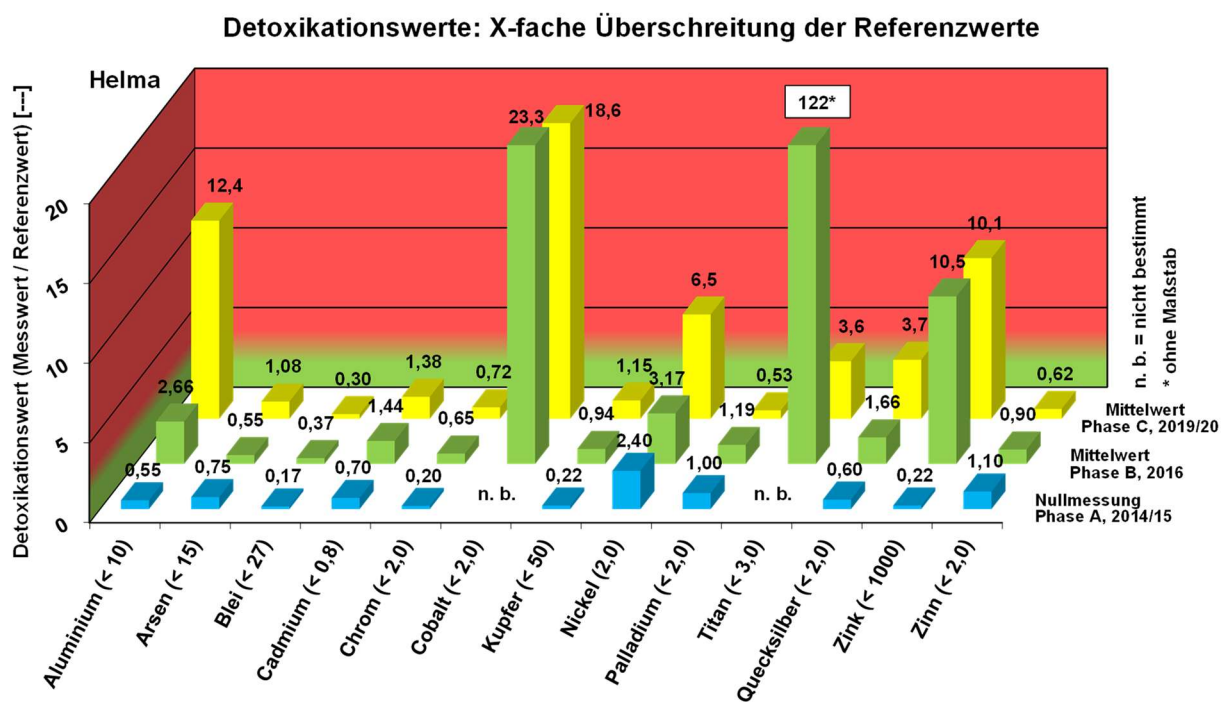


Aus Liebe zur Schöpfung

Über die Leistungsfähigkeit der Chelat-Therapie mit Ergebnissen der „Patienten“

Helma & Hermann Koop



Alternativ: „Verchromt, verbleit – entgiftet!“

Grundlagen:

Chelat-Ausleitungen vom 04.03.2014 bis 26.02.2020

(rund 1600 Messwerte von Metallen in Urinproben)

(Hermann Report 2021)

Der Report umfasst 88 Seiten

Vorwort von Hoimar von Ditfurth († 1. November 1989)

**Der Umstand, dass ich mich mit meinem
„diagnostizierten Altern“ nicht abfinden wollte,
ermöglichte es mir, diesen „Report“ zu schreiben.**

**„Meinen ersten Schlaganfall hatte ich mit 47 Jahren,
genau wie mein Vater.
Danach hatte ich bis heute keinen mehr.“**

© Copyright 2021

Helma & Hermann Koop

Geburtsjahre 1959 und 1958

Oldenburg, 07.07.2021



Bild 1: Wasserfilter jeweils nach ca. 1 Jahr Einsatzdauer

Nach 35 Jahren ungefilterten Wassergenuss (Filter rechts) und auch anderen Ursachen ging gesundheitlich nichts mehr...!

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Inhalt

1.	Vorwort von Hoimar von Ditfurth († 1. November 1989).....	8
2.	Schlagzeile: Süddeutsche Zeitung:	8
3.	Eigene Motivation	9
4.	Wer hielt zu mir? Dr. Eckhard von Hirschhausen?	10
5.	Ganz aktuell: NWZ 16.05.21	10
6.	Der Heilpraktiker (Gerd Decker, Naturheilzentrum Sandkrug).....	10
7.	Begriffe	11
7.1	Chelat-Therapie	11
7.2	Provokation.....	11
7.3	Provokationstest (Mobilisation)	11
7.4	Nullmessung.....	11
7.5	Intoxikation	11
7.6	Detoxikation.....	11
7.7	Referenzwert	12
7.8	Detoxikationswert (DeTo-Wert).....	12
7.9	Detoxikationspotential (DePo)	13
7.10	Panazee	13
8.	Grundlagen für die Auswertung der Messwerte	14
8.1	Messungen im Urin.....	14
8.2	Epochen Phase A, Phase B und Phase C bei Helma und Hermann	14
8.3	Darstellung der Y-Achse	14
8.4	Darstellung der X-Achse.....	15
9.	Aluminium	15
9.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Aluminium)	15
9.2	Detoxikationspotential (Aluminium).....	16
9.3	Aluminium in der Nullmessung nicht vorhanden?! Messwerte am 03.12.19	16
9.4	Tabellarische Darstellung (Aluminium)	17
9.5	Abschätzung des Detoxikationspotentials nach zusätzlichen 25 Provokationen.....	17
9.6	Bundesamt für Risikobewertung	18

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

9.7	Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.....	18
9.7.1	Leichtes Metall mit schweren Folgen?	18
9.7.2	Aluminium kann das Gehirn schädigen.....	19
9.7.3	Aluminium und Alzheimer-Krankheit.....	19
10.	Arsen	21
10.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Arsen).....	21
10.2	Detoxikationspotential (Arsen).....	21
10.3	Tabellarische Darstellung (Arsen).....	22
10.4	Deutsches Ärzteblatt, Arsenbelastung in Lebensmitteln deutlich zu hoch	22
11.	Blei	23
11.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Blei).....	23
11.2	Detoxikationspotential (Blei)	24
11.3	Anmerkung zum Referenzwert von Blei.....	24
11.4	Tabellarische Darstellung (Blei).....	24
11.5	Umweltbundesamt, Gesundheitsrisiken.....	25
12.	Cobalt	25
12.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Cobalt).....	25
12.2	Detoxikationspotential (Cobalt).....	26
12.3	Tabellarische Darstellung (Cobalt).....	26
12.4	Dr. med. Roland Irion.....	28
12.5	Dr. med. Ekkehard Hille.....	28
13.	Nickel	29
13.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Nickel)	29
13.2	Detoxikationspotential (Nickel).....	29
13.3	Tabellarische Darstellung (Nickel)	30
13.4	Neosmart Consulting AG	30
13.4.1	Nickelbelastung kann zu Übergewicht führen	30
13.4.2	Weitere Folgen einer Nickelbelastung	31
13.4.3	Freie Radikale und Verschleiß körpereigener Antioxidantien.....	31
14.	Quecksilber	31
14.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Quecksilber)	31
14.2	Detoxikationspotential (Quecksilber)	32

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

14.3	Tabellarische Darstellung (Quecksilber)	32
14.4	Umweltbundesamt, Quecksilber ist auch für den Menschen giftig	33
15.	Titan	34
15.1	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Titan)	34
15.2	Detoxikationspotential (Titan)	34
15.3	Tabellarische Darstellung (Titan)	35
15.4	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)	36
15.4.1	Titandioxid in der Ernährung	36
15.4.2	Titandioxid- Wirkungen auf die menschliche Gesundheit	37
15.5	Prof. Dr. med. Dr. phil. Gerhard Rogler	37
16.	Gold, Platin und Silber unter der Nachweisgrenze	37
17.	Detoxikationspotentiale (DePo-Werte) von ausgewählten Metallen	38
17.1	Detoxikationspotential Auswahl A	38
17.2	Detoxikationspotential Auswahl B	39
18.	Epochenabhängige grafische Darstellungen	40
18.1	Helma Schwerpunkt Phase C am 03.12.19, ein Epizentrum der Höchstwerte	40
18.2	Helma Hochpunkte in den Phasen A und B	40
18.3	Hermann Schwerpunkt Phase C am 03.12.19, Höchstwerte	41
18.4	Hermann Schwerpunkt Phase A und B	41
18.5	Provokation mit Panazee am 03.12.19 erzeugt Epizentrum der Höchstwerte	42
19.	Vergleich der Epochen in der 3D-Darstellung (13 Metalle)	42
19.1	3D-Darstellung, Mittelwerte der Phasen bzw. Einzelwert, Helma	42
19.2	Besonderheiten in der 3D-Darstellung von Helma	42
19.3	3D-Darstellung, Mittelwerte der Phasen bzw. Einzelwert, Hermann	43
19.4	Besonderheiten in der 3D-Darstellung Hermann	43
20.	Genanalyse: Toxische Stoffe in der DNA bei Helma	43
20.1	Bundesumweltamt, Herkunft der Schwermetalle	44
21.	Am Lebensende auf die Mülldeponie? Bewertung wie Bauschutt!	44
22.	Weitere Auswertungen	45
22.1	Detoxikationswerte > 1 in der Nullmessung, offizielle Vergiftung?	45
22.2	Vergleich der Detoxikationswerte in der Phase C, Helma	45

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

22.3	Vergleich der DeTo-Werte in der Phase C am 03.12.2019	46
22.4	Vergleich der DePo-Werte über alle Messwerte mit Auswahl A und Auswahl B	46
22.5	Vergleich Daten 03.12.1019 mit Nullmessung, Provokationstest und 39 Std. Urin ..	46
23.	Warum sind die Werte von Helma ca. 2,5 mal höher als bei Hermann?.....	46
24.	Kurzgefasst:.....	47
25.	Eine Herausforderung der zukünftigen Medizin: Tumorkrankheit im Alter	47
26.	Was wir tun werden!.....	48
27.	Ausblick	48
28.	Literatur.....	49
29.	Danksagung.....	50
30.	Verzeichnisse.....	51
30.1	Tabellen- und Diagramme im Report:.....	51
30.2	Tabellen- und Diagramme in der Anlage:	52
31.	Anlage Tabellen	54
31.1	Vergleich Detoxikationswerte in der Phase C, Helma.....	54
31.2	Ergebnisse der Detoxikationswerte und Nullmessungen am 03.12.19	55
31.3	Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl A im Vergleich.....	56
31.4	Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl B im Vergleich.....	57
31.5	DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Helma.....	58
31.6	DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Hermann .	59
31.7	Bewertung der Messwerte wie Bauschutt (LAGA M 20)	60
32.	Anlage Diagramme	61
32.1	Epochen: Phase A, B und C am Beispiel Aluminium mit Messwerten	61
32.2	Vergleich der Epochen in der 3D-Darstellung (13 Metalle)	62
32.3	Detoxikationswerte über alle Provokationstests je Metall	64
32.4	Detoxikationspotentiale (DePo-Werte) der Metalle	77
32.5	Vergleich der Epochen (Phase A bis Phase C)	87
33.	Ende Fortsetzung folgt!?	88

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

1. Vorwort von Hoimar von Ditfurth († 1. November 1989)

15. Oktober 1921 in Berlin-Charlottenburg; † 1. November 1989 in Freiburg im Breisgau

Aus dem Buch: „So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen. Es ist so weit.“

Vollständige Taschenbuchausgabe 1988

Über die Vergiftung des Ökosystems

„Ein Laie könnte daraus den irrigen Schluss ziehen, dass die Leber allen möglichen Giften gegenüber besonders empfindlich sei. Das Gegenteil ist der Fall. Die Leber ist von allen unseren Organen mit Abstand am besten dazu imstande, Gifte aller Art aufzufangen und unschädlich zu machen. Eben dies ist ihre spezifische Aufgabe. Aus diesem Grunde ist der Bauplan unseres Körpers so beschaffen, dass alles was unseren Magen passiert hat, nach der Aufnahme durch die Darmschleimhaut mit dem Blutkreislauf auf einer Art Zwangskurs (durch die sogenannte Pfortader) zunächst in die Leber gelangt, bevor es im Körper verteilt wird. Hunderte Enzymsystemen und anderen Einrichtungen »entgiften« dort alle Substanzen, deren chemische Eigenschaften uns gefährlich werden könnten. Die Leber ist das wichtigste »Entgiftungsorgan« unseres Körpers. Nun lässt sich die Leistungsfähigkeit auch dieses Schutzorgans selbstverständlich überfordern. Wenn jemand Alkohol chronisch im Übermaß zu sich nimmt (oder laufend größere Schlafmittelmengen oder andere **toxische Substanzen**) dann kann irgendwann der Punkt erreicht sein, an dem die Leber an ihre Leistungsgrenze stößt. Von diesem Augenblick an wird sie von den Giften; die ihr ständig weiterzugehen, selbst geschädigt. **Die Erkrankung des Schutzfilters; ein »Leberleiden« also, ist dann das erste Symptom der Vergiftung des ganzen seines natürlichen Schutzmechanismus nunmehr verlustig gehenden Organismus.**“

2. Schlagzeile: Süddeutsche Zeitung:

8. September 2020, 0:29 Uhr Studie

Luftverschmutzung in Europa größte Umweltbedrohung für die Gesundheit

In der EU gibt es der Europäischen Umweltagentur zufolge jedes Jahr 630 000 vorzeitige Todesfälle durch Umweltfaktoren - allein 400 000 gehen auf verpestete Luft zurück.

Kopie: Süddeutsche Zeitung

3. Eigene Motivation

Etwa im Jahr 2010 hörte ich das erste Mal von der „Chelat-Therapie“. Eine Kollegin sprach von ihrem neu angeschafften Wasserfiltersystem, eine Anschaffung als Begleittherapie zu ihrer Chelat-Therapie. Meine Aussage ihr gegenüber war eher skeptisch, die ich in etwa mit den Worten ausdrückte: „Das halte ich für überflüssig, schließlich ist der menschliche Körper ein großes Chemiewerk, das mit den anfallenden Stoffen aus dem normalen Trinkwasser gut fertig wird.“ **Mein Denken war Selbstmord auf Raten.**

Bei einigen Unterhaltungen während und nach meiner Therapie stieß ich auf das gleiche Unverständnis, welches ich selber damals hatte. Die Therapie gilt in Fachkreisen als „wissenschaftlich“ nicht belegt.

Bei mir war die Psyche nicht in Ordnung, mangelhafte Resilienz, depressiv, Wortfindungsstörungen, kleiner Schlaganfall 2006, Fettleber usw., obwohl ich sportlich aktiv und normalgewichtig war. Ich „meinte“ gesund zu leben. Zuletzt war ich so empfindlich, dass Leitungswasser mich getriggert hatte, s. Bild 1 auf Seite 3. Wasser trinken: schlechter Zustand, halbe Stunde später: guter Zustand. Dieser Zusammenhang wurde mir **nicht** geglaubt

Erst nach einer Reihe von „Ereignissen“ und dem daraus bei mir entstandenem Misstrauen gegenüber unserem Gesundheitssystem wählte ich einen anderen Weg. Ich möchte hier nicht über die „Missverständnisse“ im November / Dezember 2013 mit meinem ehemaligen Hausarzt oder von meinem Kontakt zu einer Behörde im Januar 2014 berichten. Ich vermute: Der Hausarzt handelte aus „nicht wissen“ und die Behörde aus „nicht wissen wollen“.

Nach meinem Zusammenbruch am 06.12.2013 wechselte ich den Hausarzt.

Ich hatte Symptome wie nach einem Alkoholrausch!

Da ich kein Verständnis für meine Probleme fand, suche ich mir einen Heilpraktiker. Den Erfolg der Chelat-Therapie konnte ich damals nicht absehen.

Nach einer manischen Phase von ca. einem Jahr und einer Schwermetallausleitung 2014/15 war ich wiederhergestellt. Nach dem Zusammenbruch war ich ca. 5 Monate krankgeschrieben.

Meine Frau Helma half mir beim Verfassen dieses Reports. Wegen „Corona“ musste sie ihre Chelat-Therapie abbrechen. Trotzdem verblasst ihr Krankheitsbild zunehmend.

Unser Ziel ist es, die Ergebnisse bekannt zu machen.

4. Wer hielt zu mir? Dr. Eckhard von Hirschhausen?

Wenige! Und allen, die es nicht taten zeige ich heute - nicht ganz ernst gemeint – meinen Stinkfinger. Durch meine „Sturheit“ genieße ich heute eine kaum mehr zu steigernde Lebensqualität. In diesem Frühjahr benötigte ich keine einzige Tablette gegen Pollenallergie. Auch Herrn Dr. Eckhard von Hirschhausen, der sich in seinem Buch „Wunder wirken Wunder“ gegen die Chelat-Therapie ausspricht hätte mir nicht zugehört. Er lässt sich herab in diesem Zusammenhang **diskriminierend** von „eingebildeten Kranken“ zu schreiben. Somit widerspricht er vielen seiner Kollegen aus der klinischen Metalltoxikologie. Für wen ist das jetzt bitter? Eine gute Adresse sich zu informieren wäre für Dr. von Hirschhausen bestimmt die Spezialklinik Neukirchen beim Heiligen Blut gewesen.

5. Ganz aktuell: NWZ 16.05.21

Dr. Gerd Pommer Internist in Oldenburg

Auszug aus der Kolumne:

Die Pandemie und ihre Folgen für das Gesundheitssystem

„Im Zusammenhang mit der Pandemie ist das Thema der Vermeidung von Krankheiten im Sinne der Prävention wieder ganz aktuell in der Diskussion. **Wir sind gewöhnt, Krankheiten in unserem Gesundheitssystem zu behandeln, sind aber leider bei der Umsetzung von Empfehlungen zur Vermeidung von Krankheit oder ihrer Früherkennung nicht ausreichend erfolgreich.** Dieser Gedanke lässt sich sehr eng mit der Diskussion über Umweltbedingungen und dem Thema des Klimawandels verbinden. **Schadstoffe in der Luft, im Wasser, in der Nahrung bewirken Veränderungen im Körper, wie zum Beispiel Genmutationen, Hormonstörungen, Allergien, Infektionskrankheiten oder Atemwegserkrankungen.** Auch die Belastungen durch UV-Strahlung nehmen zu.“

6. Der Heilpraktiker (Gerd Decker, Naturheilzentrum Sandkrug)

Vor der Chelat-Therapie wurde die übliche Anamnese durchgeführt und eine Beratung erfolgte. Es lief ab wie bei jedem Arzt, nur umfangreicher. Die Zusammenstellung der „Chelat-Mischung“ ist entscheidend für die Effektivität der Entgiftung. Ab dem 03.12.2019 wurde das „Verfahren“ verbessert, s. Abschnitt 7.10 Panazee. Eine „Sitzung“ dauert mehrere Stunden und wurde von ausgebildeten Arzthelferinnen betreut.

Der Einfluss des Heilpraktikers auf den Heilungserfolg kann nicht genug gewürdigt werden. Note 1,1 (Jameda-Bewertung)

7. Begriffe

7.1 Chelat-Therapie

Laut doccheck.com: „Als Chelat bezeichnet man eine Verbindung eines mehrzahnigen Liganden (Chelator) mit einem Zentralatom, dass meist ein zweiwertig positiv geladenes Metallion ist.“ Bei der Chelat-Therapie werden „gute“ (essentielle) und „böse“ Metalle ausgeleitet. Durch regelmäßige Blutuntersuchungen werden erkannte „Unterversorgungen“ durch Nahrungsergänzungsmittel wieder „aufgefüllt“.

7.2 Provokation

Es wird eine Infusionslösung (Chelate) in den Blutkreislauf verabreicht um Metalle zu „greifen“ und über den Urin auszuleiten. Dieser Vorgang wird Provokation oder Chelat-Ausleitung genannt.

7.3 Provokationstest (Mobilisation)

In möglichst regelmäßigen Abständen (4 bis 5 Wochen) fand der Provokationstest statt. Sie wird vom Labor mit „nach Provokation“ bezeichnet. Eine Urinprobe wurde über 4 – 5 Stunde während und nach der Provokation gesammelt. Diese Aussage stimmt nicht exakt, da die Zeiten während der Behandlung geändert wurden. Die Mobilisation der Giftstoffe entspricht dem Provokationstest.

Eine Übersicht aller Provokationen und Provokationstests sind in Diagramm A 1 und Diagramm A 2 dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen sind im Abschnitt 8.2 gegeben

7.4 Nullmessung

Um einen Vergleich mit einem Ausgangswert zu haben wird vor dem Provokationstest eine Urinprobe vom gleichen Tag (Morgenerin) auf Metalle untersucht. Im Laborbericht steht dann „vor Provokation“.

Am 03.12.2019 wurden 3 Messungen durchgeführt: Nullmessung – Provokationstest – Sammelurin über 35 Stunde.

7.5 Intoxikation

Laut doccheck.com: „Als Intoxikation bezeichnet man das Einwirken von schädigenden Substanzen (Toxinen) chemischer, physikalischer oder biologischer Natur auf den Organismus.“

7.6 Detoxikation

Die „Entgiftung“ des Körpers als Gegenteil der Intoxikation wird in der Regel verwandt bei akuten Vergiftungen.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

7.7 Referenzwert

Im Laborbericht wird für jedes Metall ein Referenzwert angegeben. Laut Wikipedia ist die Definition: „Messwerte in der Laboratoriumsmedizin, die denen von 95 % der gesunden Normalbevölkerung entsprechen“.

Der Referenzwert ist ein Kriterium zur Bewertung der Intoxikation im Urin oder im Blut und wird ohne Provokation ermittelt. Die tatsächliche Vergiftung im Organismus wird dadurch nicht bewertet.

Tabelle 1: Referenzwerte der Metalle

Metall	Referenzwert [$\mu\text{g/l}$]	Metall	Referenzwert [$\mu\text{g/l}$]
Aluminium (Al)	< 10	Nickel (Ni)	< 2,0
Antimon (Sb)	< 2,0	Palladium (Pd)	< 2,0
Arsen (Sb)	< 15	Phosphor (P)	300 – 1000
Blei (Pb)	< 27	Platin (Pt)	< 2,0
Cadmium (Cd)	< 0,80	Quecksilber (Hg)	< 2,0
Chrom (Cr)	< 2,0	Silicium	2,9 – 12,1
Cobalt (Co)	< 2,0	Thallium	< 2,0
Eisen (Fe)	< 10	Titan	< 3,0
Gold (Au)	< 6,0	Vanadium	< 2,0
Kupfer (Cu)	< 50	Zink	250 – 800 (1000*)
Molybdän (Mo)	< 2,0	Zinn	< 2,0

* Für Zink wurde in allen Diagrammen ein Referenzwert von 1000 $\mu\text{g/l}$ verwendet.

Bemerkung: Nicht alle Metalle wurden untersucht bzw. durchgängig gemessen.

7.8 Detoxikationswert (DeTo-Wert)

Der Detoxikationswert wird von mir definiert als die Division Messwert / Referenzwert.

$$\text{Detoxikationswert} = \frac{\text{Messwert}}{\text{Referenzwert}} \quad [---]$$

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Der Detoxikationswert ist bei allen Metallen 1, wenn der Messwert dem Referenzwert entspricht: z.B. sind der Messwert und Referenzwert = 3 µg/l:

$$\text{Detoxikationswert} = \frac{3 \mu\text{g/l}}{3 \mu\text{g/l}} \quad [---]$$

$$\text{Detoxikationswert} = 1$$

Ein Detoxikationswert von 10 bedeutet dann, dass der Referenzwert 10-fach überschritten ist.

Der Detoxikationswert berücksichtigt eine „Gewichtung (Überschreitung)“ des einzelnen Metalls in der Auswertung. In den Diagrammen habe ich den Detoxikationswert auf der Y-Achse als Zahlenwert [---] oder in Prozent [%] zum ermittelten Höchstwert verwendet. Der Höchstwert (DeTo-Max = 100 %) jedes Metalls wurde in Diagrammen bei den Metallen (Legende) angegeben.

In wenigen Fällen wurden Werte von Nullmessungen in der Auswertung verwendet, da sie größer waren als der Provokationstest bzw. wenn nur eine Nullmessung durchgeführt wurde (z.B. Helma am 04.06.14).

7.9 Detoxikationspotential (DePo)

Ein frühes Altern (Krankheit oder Tod) ist in der Regel eine Kapitulation des menschlichen Körpers vor den Giften. Toxisch sind Alkohol, Zigaretten, Drogen, Zuckermisbrauch, Umweltgifte etc.. Die Kumulation (Anhäufung) von Metallen wird bei der Chelat-Therapie sichtbar gemacht. Das Detoxikationspotential beschreibt die „Leistungsfähigkeit“ der Gift-Depots über einen längeren Zeitraum und werden nach einer Serie von Provokationen durch Summierung berechnet. In der Summenbildung wurden die Provokationen „ohne Messwert“ berücksichtigt, indem zwischen den Messwerten aus den Provokationstests interpoliert wurde. Diese Werte lassen sich in Diagrammen darstellen und durch Summierung die Gesamtentgiftung (DePo-Max) errechnen. An den Diagrammen lässt sich erkennen, ob das „vorrätige“ Potential einzelner bzw. aller gemessener Schadstoffe (hier Metalle) im Organismus abnimmt oder ansteigt. Eine Bewertung der „Provokationsmittel“ kann direkt durch Anstieg der Kurven erfolgen. Im Beispiel Aluminium, s. Diagramm A 1 und Diagramm A 2, wurde die Summe aller Messwerte durch den Referenzwert dividiert, um DePo-Max zu errechnen, s. auch Abschnitt 9, Aluminium.

7.10 Panazee

Die in den Jahren 2019/20 durchgeführten Provokationen wurden mit Hilfe eines neuen „Verfahrens“ durchgeführt. Viele Ergebnisse unterscheiden sich signifikant von den vorherigen. Daher wurden diese Messreihen (Phase C, s. Abschnitt 8.2) von mir mit **Panazee** (Wundermittel) bezeichnet. Es handelt sich um die mitochondriale Systemtherapie (me2.vie) der Struck Medizintechnik GmbH, D-32130 Enger.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

8. Grundlagen für die Auswertung der Messwerte

8.1 Messungen im Urin

Die im Urin ermittelten Messwerte sind die Basis für meine Auswertungen. Sie geben Aufschluss über die Leistungsfähigkeit der gewählten Chelat-Mischung (Infusionslösung) bzw. sonstiger Hilfsmittel. Die Einheit ist Mikrogramm/Liter ($\mu\text{g/l}$) und gibt eine Konzentration an. Für die Auswertung wurden in wenigen Fällen die Messwerte der Nullmessung verwendet, wenn diese größer waren als im Provokationstest.

8.2 Epochen Phase A, Phase B und Phase C bei Helma und Hermann

Im Wesentlichen fanden die Messungen in den Jahren 2014, 2016 und 2020 statt und wurden mit Phase A, Phase B und Phase C bezeichnet, s. Tabelle 2. Eine Übersicht aller Provokationen und Provokationstests sind im Diagramm A 1 und Diagramm A 2 am Beispiel Aluminium dargestellt.

Tabelle 2: Angaben zu den Epochen Phase A, Phase B und Phase C

	„Patient“	Phase A	Phase B	Phase C (Panazee)
Zeitraum/ Messdatum:	Helma	04.06.14	01.02.16 – 24.10.16	03.12.19 – 26.02.19
	Hermann	04.03.14 – 26.01.15	14.03.16 – 24.10.16	03.12.19
Bez. Prov.-Test:	Helma	I (Nullmessung)	II bis VIII	IX - XI
	Hermann	I bis VIII	IX bis XI	XII (Einzelmessung)
Anzahl der Provo- kationen	Helma	Keine (nur Nullmessung)	32	13
	Hermann	37	14	1
Anzahl der Null- messungen	Helma	1	1	1
	Hermann	3	1	1
Daten	Helma	Nullmessung 04.06.14	Mittelwert	3 Einzelwerte
	Hermann	Mittelwert	Mittelwert	Einzelwert 03.12.19

Bemerkung: Die Nullmessung bei Helma am 14.03.16 wurde mit aufgeführt (Bez. II).

8.3 Darstellung der Y-Achse

Für die Darstellung der Y-Achse (Senkrecht) wurden bei jedem Metall der jeweilige Detoxikationswert als Zahlenwert oder bezogen auf den größten Messwert in Prozent (%) aufgetragen. Die für die Berechnung benötigten höchsten Detoxikationswerte (DeTo-Max = 100 %)

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

sind in den jeweiligen Legenden aufgeführt. Die Werte der Provokationen zwischen den Provokationstests sind interpoliert.

8.4 Darstellung der X-Achse

Für die Darstellung der X-Achse wurden unter anderem die einzelnen Phasen A, Phase B und Phase C dargestellt. Die Phase C ist gesplittet auf die drei in der Phase stattgefundenen Provokationstests. Die unterschiedlichen X-Achsen sind:

- Epochen: Phase A, Phase B und Phase C
- Die Provokationen und Provokationstests mit Datum der Durchführung
- Metalle: Aluminium, Arsen, Blei usw.
- Nummerierung der Provokationen für die Berechnung der Detoxikationspotentiale

9. Aluminium

9.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Aluminium)

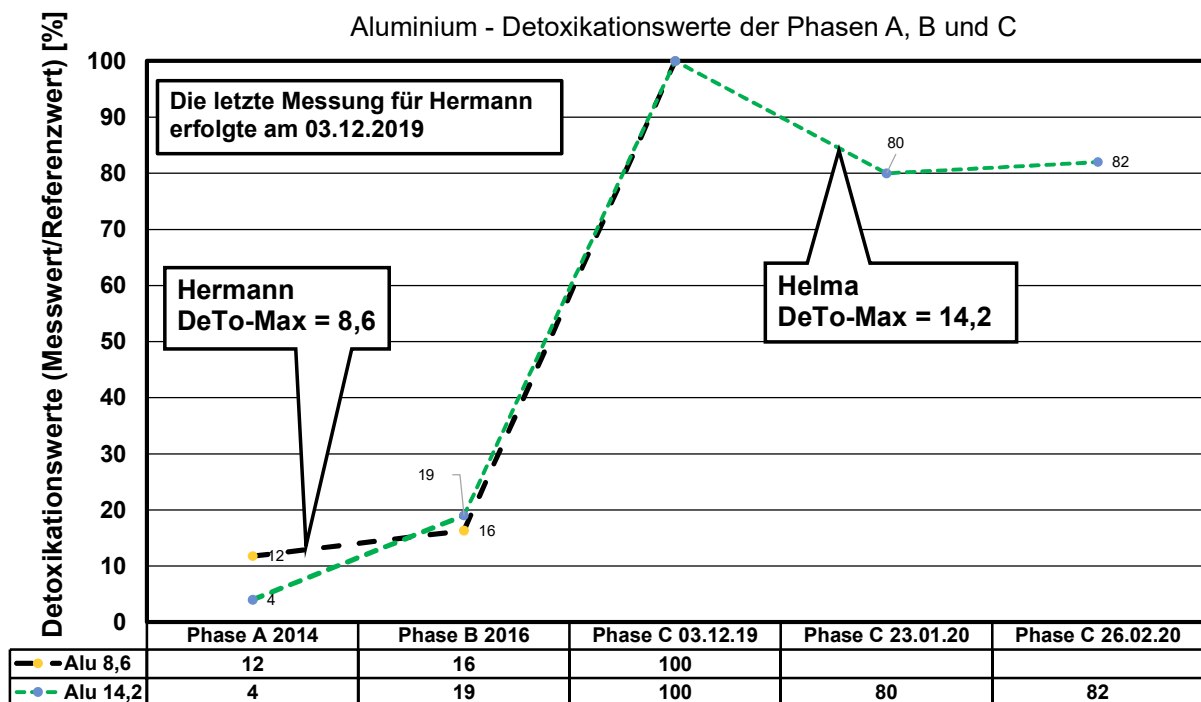


Diagramm 1: Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) Aluminium

Anmerkung: Der Anstieg der Kurve von der Phase B in die Phase C betrug bei Helma 81 % und bei Hermann um 84 %.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

9.2 Detoxikationspotential (Aluminium)

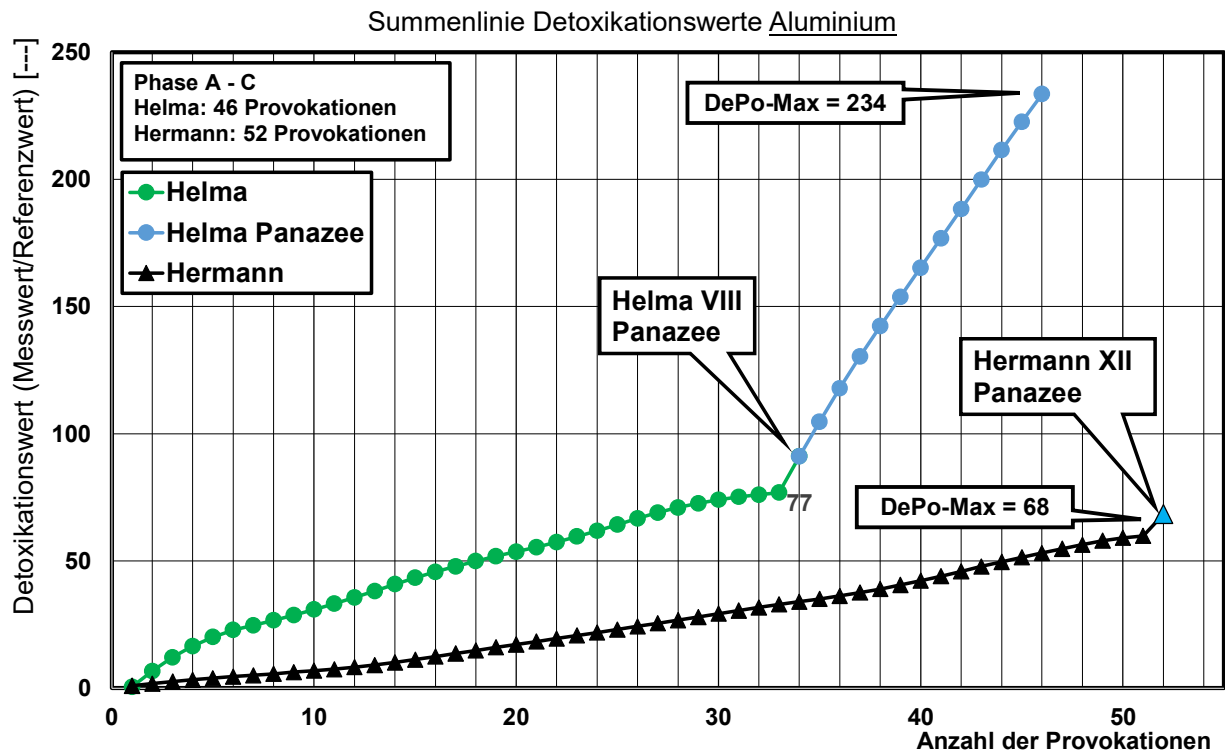


Diagramm 2: Detoxikationspotential (---) für Aluminium

9.3 Aluminium in der Nullmessung nicht vorhanden?! Messwerte am 03.12.19

Tabelle 3: Aluminium, Messwerte im Urin am 03.12.19

Entnahmedatum	Messwerte in µg/l		
	03.12.19		03. – 05.12.19
Bezeichnung	Nullmessung	Provokationstest	35 Std. Messung
Urinabgabedauer	Morgenurin	4 Stunde	35 Std.
Helma	< 2,0	142,4	< 2,0
Hermann	< 2,0	86,6	< 2,0

Der Referenzwert für Aluminium beträgt < 10,0 µg/l.

Am 03.12.19 wurden bei Helma und Hermann Nullmessungen im Morgenurin und im Anschluss des Provokationstests Urinproben (35 Std.) untersucht. In diesen Proben lagen die Messwerte unter der Bestimmungsgrenze. **Somit waren vor und nach dem Provokationstests keine Aluminiumbelastungen nachweisbar, aber doch in den Provokationstests mit den höchsten Werten vorhanden! Wo hatte sich Aluminium versteckt?**

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

9.4 Tabellarische Darstellung (Aluminium)

Tabelle 4: Zusammenfassung der Werte für Aluminium

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	03.12.19	03.12.19
Höchster Detoxikationswert [---]	14,2	8,6
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	< 0,1	< 0,1
Höchster DePo-Wert [---]	234	68
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	11,6	8,6
Maximale Reduzierung [%]	18	---

Der Referenzwert für Aluminium beträgt < 10,0 µg/l. Der letzte Provokationstest von Hermann ergab auch seinen höchsten Messwert. Bei Helma war ist der DePo-Wert auf 234 nach 46 Provokationen angestiegen. Der Wert von Hermann betrug dagegen 68 nach 52 Provokationen (ca. 1/3 von Helma). Aluminium hat den höchsten prozentualen Anstieg eines Metalls bei Helma (81%) und Hermann (84%) von Phase B nach Phase C (03.12.2019). Die Summenlinie der Detoxikationspotentiale steigt mit jeder Messung an. Der DePo-Wert nach 37 Messungen bei Helma betrug am Ende der Phase B 77. Am Ende der Phase C beträgt der DePo-Wert 223. Eine Steigerung dank Panazee um 190%.

Die Belastung mit Aluminium wird in der Chelat-Therapie reduziert. Die Nullmessungen am 03.12.19 zeigten paradoxerweise keine Belastung mit Aluminium an.

Ein deutlicher Anstieg der Detoxikation ist im Kurvenverlauf mit Hilfe von Panazee erkennbar, s. Diagramm 2. Eine Verminderung der Detoxikationswerte ist im Kurvenverlauf nicht ersichtlich.

9.5 Abschätzung des Detoxikationspotentials nach zusätzlichen 25 Provokationen

Mit 25 fiktiven zusätzlichen Ausleitungen (Phase D) würde das Aluminiumpotential weiter sinken. Diagramm 3 zeigt eine Abschätzung der Detoxikationspotentiale bei entsprechender linearer Abnahme der Messwerte bei Helma und Hermann.

Bei keiner Abnahme (0%) kämen zum schon ausgeleiteten DePo-Max-Wert (223) bei Helma ein Potential von 290 hinzu. Bei einer eher unwahrscheinlichen 25%igen Abnahme würde sich das Detoxikationspotential bei Helma um 150 erhöhen. Bei keiner Abnahme wäre der letzte DeTo-Wert am Ende der 25 Provokationen immer noch 11,6, bei 25%iger Abnahme dann noch 2,8.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

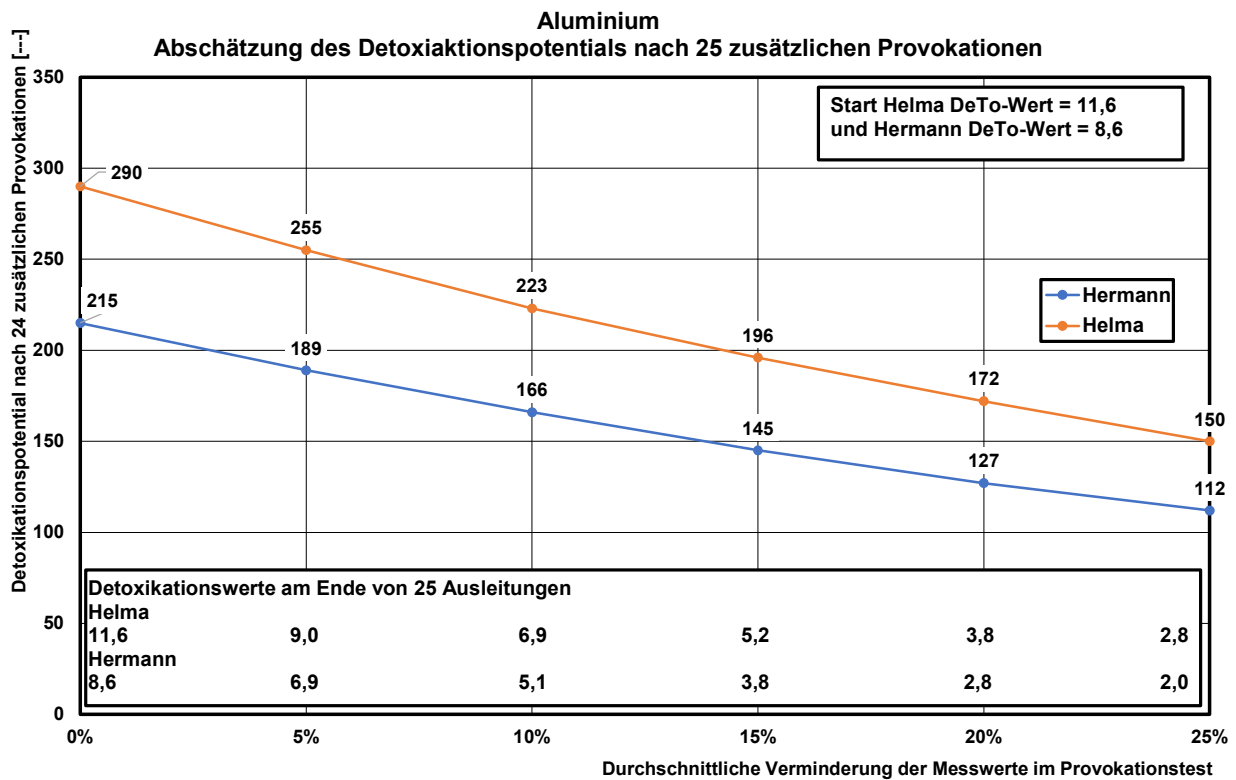


Diagramm 3: Detoxikationspotentiale n. weiteren 25 Provokationen für Aluminium

9.6 Bundesamt für Risikobewertung

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) empfiehlt eine **wöchentliche** Aluminium-Aufnahme von 1 mg Aluminium pro Kilogramm Körpergewicht nicht zu überschreiten. Das BfR geht davon aus, dass etwa die Hälfte dieser Menge bereits durch die Nahrung aufgenommen wird.

9.7 Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz
Friedrichstraße 236
10969 Berlin

9.7.1 Leichtes Metall mit schweren Folgen?

Aluminium ist nach Sauerstoff und Silizium das dritthäufigste Element in der Erdkruste. Weil das Metall überall vorkommt, nehmen wir es ständig mit der Nahrung, dem Trinkwasser und der Luft auf. Hauptquellen sind Tee, Kakao und Schokolade, Salat, Hülsenfrüchte und Getreide. Kochgeschirr, Behälter und Haushaltsfolien sowie Deodorants und Kosmetika tragen dagegen nur in verschwindendem Maß zur Aluminiumaufnahme bei. Auch einige Arzneimittel enthalten das Metall, beispielsweise Magensäure bindende Präparate.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Weil es unter normalen Bedingungen praktisch unlöslich ist, gelangt Aluminium nur in sehr geringen Mengen in den Körper und wird **von Gesunden rasch wieder ausgeschieden**. Ebenso wie Eisen und Zink wird Aluminium an den Eiweisskomplex Ferritin gebunden, hat aber keine bekannte normale Funktion im menschlichen Körper. **Im Gehirn steigt die Aluminiumkonzentration mit dem Alter an**. Die durchschnittliche Aluminium-Aufnahme eines erwachsenen Menschen beträgt ungefähr 60 Milligramm pro Woche. Sie liegt weit unter der Menge, die bei Tieren Vergiftungszeichen hervorruft; hierzu bedarf es einer 300fach höheren Aluminiumaufnahme pro Tag.

9.7.2 Aluminium kann das Gehirn schädigen

Schädliche Wirkungen von Aluminium auf das Nervensystem sind seit langem bekannt. Tierversuche und Experimente an Zellkulturen zeigen, dass Aluminium die für die Alzheimer-Krankheit typische Ablagerung des Amyloid-Proteins im Gehirn begünstigt, die Verklumpung von Faserstrukturen innerhalb von Nervenzellen fördert, die Funktion von Überträgerstoffen einschränkt und die Energieerzeugung herabsetzt.

Viele dieser Befunde lassen sich in einen theoretischen Zusammenhang mit der Alzheimer-Krankheit bringen. Die an der besten bekannten Schädigung des Nervensystems durch Aluminium tritt bei der Blutwäsche (Dialyse) auf. Um Phosphat in ausreichendem Maß aus dem Blut zu entfernen, wird der Dialyseflüssigkeit eine Aluminiumverbindung zugesetzt. Der dadurch ansteigende Aluminiumgehalt im Gehirn kann zu ausgeprägten und rasch fortschreitenden Verwirrtheitszuständen sowie zu Bewegungsstörungen führen.

Die Aluminiumvergiftung zeigt aber weder das klinische Bild der Alzheimer-Krankheit noch ruft sie die dafür typischen Gewebeveränderungen hervor. Man versucht heute, diese Form der Hirnschädigung durch Verwendung von aluminiumfreien Dialyseflüssigkeiten zu vermeiden.

9.7.3 Aluminium und Alzheimer-Krankheit

Obwohl Aluminium normalerweise nur in Spuren in den menschlichen Körper gelangt, gibt es eine Reihe von Befunden, die eine Beteiligung des Metalls an der Entstehung der Alzheimer-Krankheit nahelegen. Um 1970 wurde im Gehirn verstorbener Alzheimer-Patienten eine erhöhte Konzentration von Aluminium in den Nervenzellen gefunden, welche die für die Krankheit charakteristische Verklumpung von Faserstrukturen zeigten. In benachbarten Zellen, die frei von diesen Faserveränderungen waren, lag ein normaler Aluminiumgehalt vor. Daraus leitete man die Vermutung ab, das Metall trage zur Entstehung der Faserverklumpung bei.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Da sich dieser Befund in späteren Untersuchungen nicht bestätigte, wurde er als Laborfehler oder als erhöhte Aluminium-Aufnahme durch bereits erkrankte Nervenzellen gedeutet. Darüber hinaus könnte eine erhöhte Aluminium-Konzentration im Gehirn nicht spezifisch für dieses Metall sein, da auch der Gehalt an Ferritin-gebundenem Eisen vermehrt ist.

Auftrieb erfuhr die Aluminium-Hypothese der Alzheimer-Krankheit um 1990, als in Norwegen, Großbritannien und Kanada ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Krankheit in einer bestimmten Region und der dortigen Aluminium-Konzentration im Trinkwasser festgestellt wurde. Zusätzlich wies eine Längsschnittstudie in Frankreich nach, dass gesunde Personen einen rascheren geistigen Leistungsverlust erleiden, wenn sie viel Aluminium mit dem Trinkwasser aufnehmen. Diesen beunruhigenden Erkenntnissen ist entgegen zu setzen, dass bisher kein überzeugender Zusammenhang zwischen einer berufsbedingt erhöhten Aufnahme von Aluminium und der Alzheimer-Krankheit nachgewiesen werden konnte. Selbst bei Arbeitern in kanadischen Goldminen, die zum Schutz vor der Staublungenkrankheit Aluminiumpulver einatmeten, wurde keine eindeutige Häufung der Alzheimer-Krankheit beobachtet.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

10. Arsen

10.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Arsen)

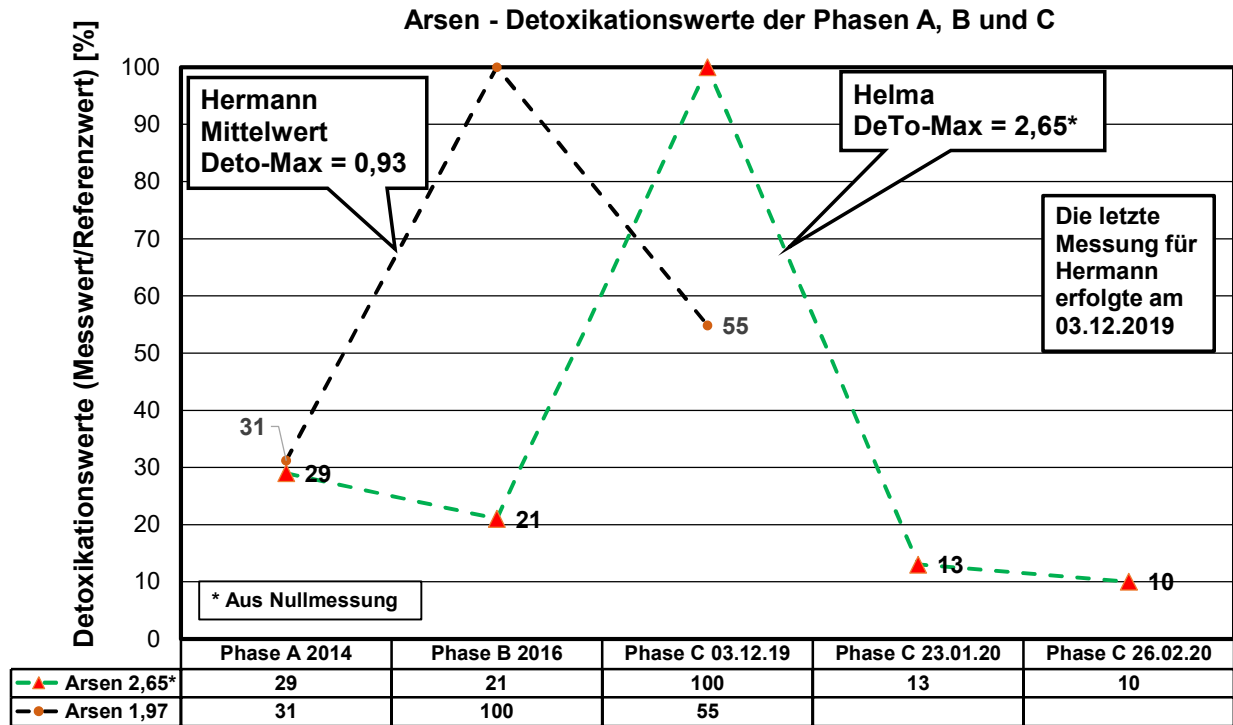


Diagramm 4: Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (---) für Arsen

10.2 Detoxikationspotential (Arsen)

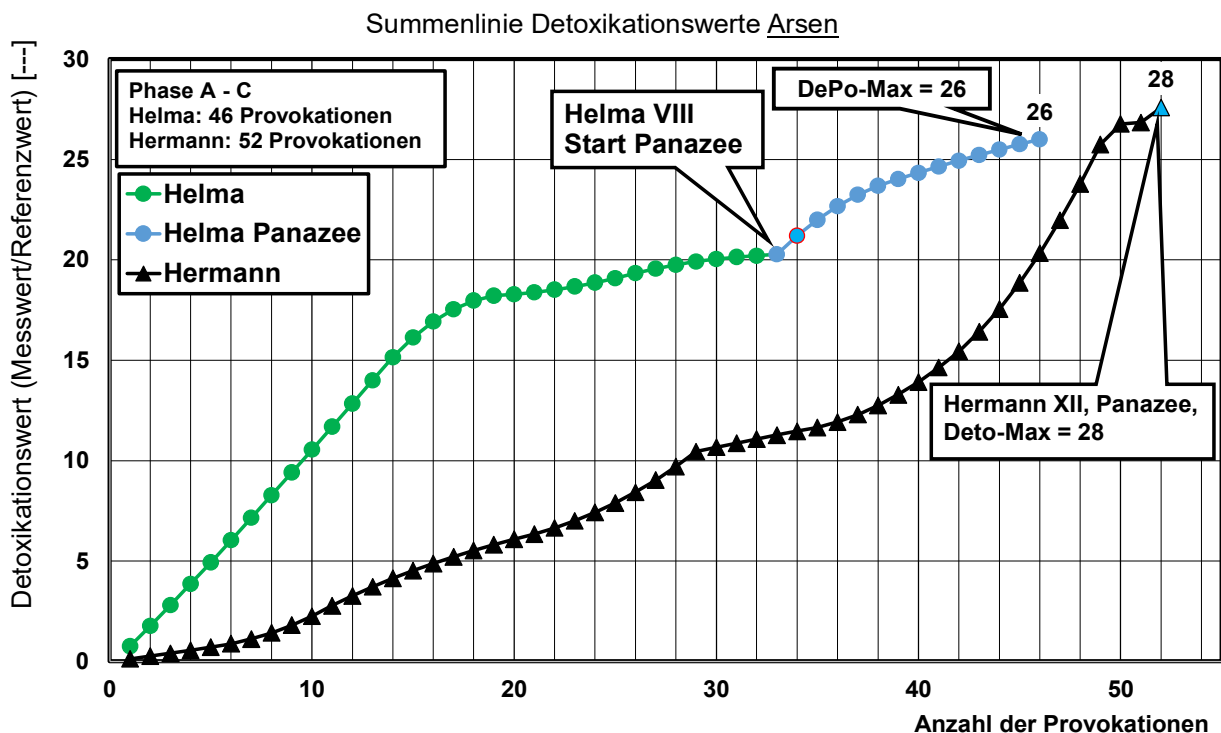


Diagramm 5: Detoxikationspotential (---) für Arsen

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

10.3 Tabellarische Darstellung (Arsen)

Tabelle 5: Zusammenfassung der Werte für Arsen

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	03.12.19	23.05.16
Höchster Detoxikationswert [---]	2,6¹⁾	2,0
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	1,02	0,1
Höchster DePo-Wert [---]	26	28
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	0,27	0,51
Maximale Reduzierung [%]	90	75

¹⁾ In der Nullmessung ermittelt

Der Referenzwert für Arsen beträgt < 15,0 µg/l. Wie bei vielen Metallen ist bei Helma der Hochpunkt am 03.12.19, s. Diagramm 4. Der DePo-Wert über 46 Provokationen beträgt bei Helma 26 bei Hermann 28 nach 52 Provokationen, s. Diagramm 5. Die höchsten Werte von Arsen wurde in der **Nullmessung** bei Helma mit einem Detoxikationswert von 2,7 gemessen und bei Hermann mit einem Wert von 2,0 am 23.05.2016 im Provokationstest.

10.4 Deutsches Ärzteblatt, Arsenbelastung in Lebensmitteln deutlich zu hoch

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Redaktion

10117 Berlin, Reinhardtstr. 34

Die Belastung mit dem potenziell krebsauslösenden Halbmetall Arsen ist in Europa zu hoch. Insbesondere Reis, aber auch andere Lebensmittel, seien zu hoch belastet, warnen die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und die Gesellschaft für Toxikologie.

Arsen ist ein Halbmetall, das in der Umwelt weit verbreitet ist. Es kommt einerseits natürlicherweise in Mineralien und Erzen vor, kann aber auch durch die Verbrennung fossiler Energieträger angereichert werden. Dabei gibt es geografische Unterschiede. Über die Böden kann anorganisches Arsen auch ins Trinkwasser und in Lebensmittel gelangen.

Laut der EFSA nehmen Kleinkinder in Europa durchschnittlich zwischen 0,61 und 2,09 Mikrogramm Arsen pro Kilogramm Körpergewicht täglich auf. Sie lägen damit im Bereich eines relevant erhöhten Krebsrisikos. Die Beratungskommission der Gesellschaft für Toxikologie hat diese Einschätzung jetzt bestätigt. Maßnahmen zur Verminderung der Arsenbelastung seien daher „dringend erforderlich“, heißt es aus der Fachgesellschaft.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Aus epidemiologischen Studien könne berechnet werden, welche tägliche Aufnahme an anorganischem Arsen zu einem erhöhten Krebsrisiko führt. Diese Analysen ergeben ein um ein Prozent erhöhtes Risiko für Lungen-, Haut- und Blasenkrebs beim Menschen, wenn täglich eine Dosis zwischen 0,3 und 8 Mikrogramm Arsen pro Kilogramm Körpergewicht zugeführt wird. Darüber hinaus kann eine zu hohe Arsenbelastung langfristig zu chronischen Effekten wie Hautläsionen, Entwicklungstoxizität, Neurotoxizität, Herz- Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes führen.

11. Blei

11.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Blei)

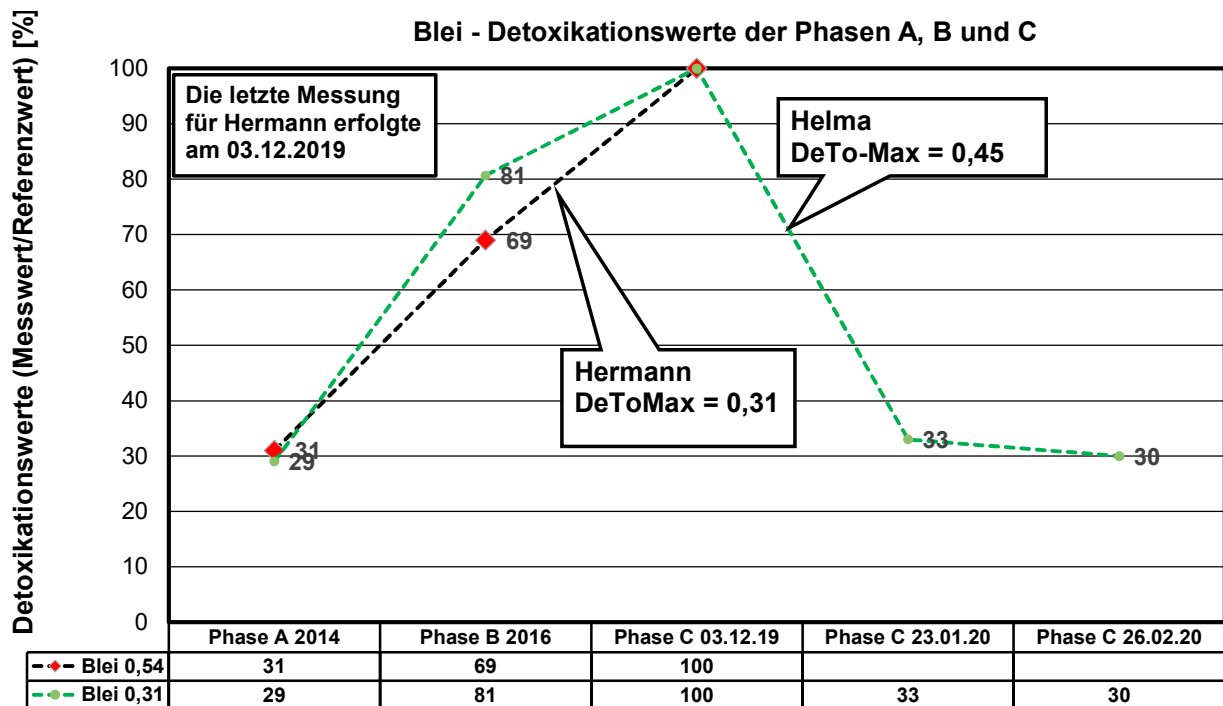


Diagramm 6: Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) für Blei

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

11.2 Detoxikationspotential (Blei)

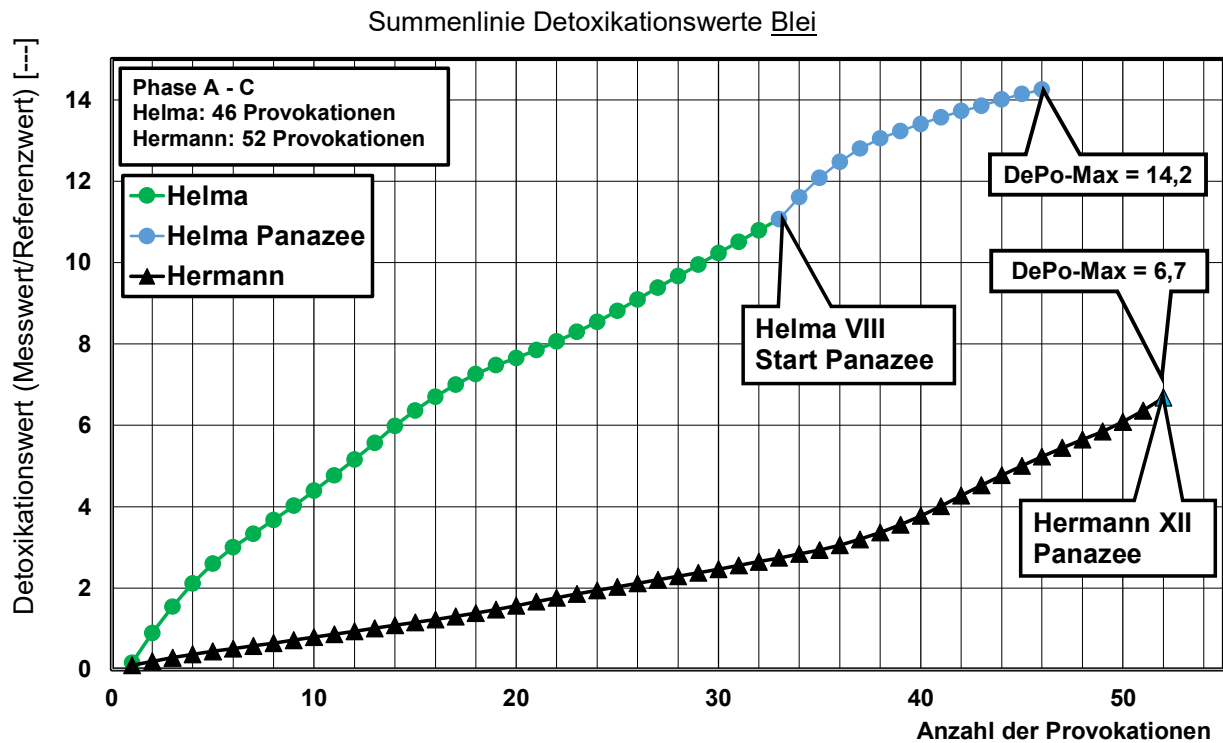


Diagramm 7: Detoxikationspotential (---) für Blei

11.3 Anmerkung zum Referenzwert von Blei

Der Referenzwert von Blei beträgt 27 µg/l und ist somit das 13,5-fache größer als der meisten Metalle mit 2 µg/l. Sogar der Referenzwert von Titan (Lebensmittelfarbe) mit 3,0 µg/l ist kleiner. Im Rahmen der Gesamtbetrachtung spielt diese „Verzerrung“ aber kaum eine Rolle, da Blei, wie andere Metalle auch, einfach „mit ausgespült“ wurde.

11.4 Tabellarische Darstellung (Blei)

Tabelle 6: Zusammenfassung der Werte für Blei

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	01.02.16	03.12.19
Höchster Detoxikationswert [---]	0,73*	0,31
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	0,03	0,01
Höchster DePo-Wert [---]	14,2	6,7
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	0,16	0,31
Maximale Reduzierung [%]	78	---

* In der Nullmessung ermittelt

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Bei Helma und Hermann ist der Hochpunkt am 03.12.19, s. Diagramm 6. Der DePo-Max Werte über 46 Provokationen beträgt bei Helma 14,3 bei Hermann 6,7 nach 52 Provokationen.

Nach einer Änderung des Referenzwertes von 27 auf 2 würden die DePo-Max Werte bei Helma 193 und bei Hermann 90 betragen.

11.5 Umweltbundesamt, Gesundheitsrisiken

Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau

Blei und seine Verbindungen werden über die menschliche Lunge gut resorbiert. Dennoch nimmt die Allgemeinbevölkerung Blei hauptsächlich über die Nahrung auf. Besonders bei Kindern schädigen schon geringe Mengen das Nervensystem, so dass sie hinsichtlich ihrer mentalen Entwicklung gefährdet sind. Bei Erwachsenen zeigen sich bei chronischer Vergiftung Wirkungen auf das blutbildende System, Bluthochdruck und weitere unspezifische Symptome. Blei und seine anorganischen Verbindungen sind bei der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) als möglicherweise/wahrscheinlich krebserregend eingestuft.

12. Cobalt

12.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Cobalt)

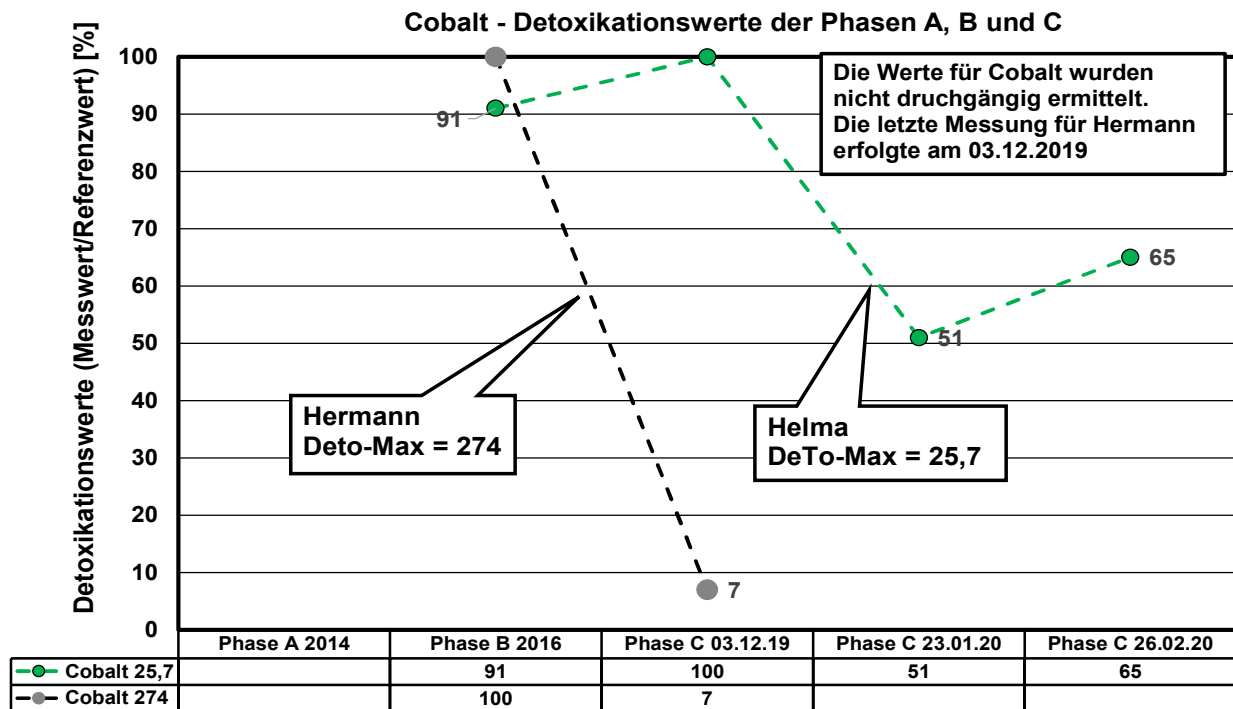


Diagramm 8: Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) Cobalt

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

12.2 Detoxikationspotential (Cobalt)

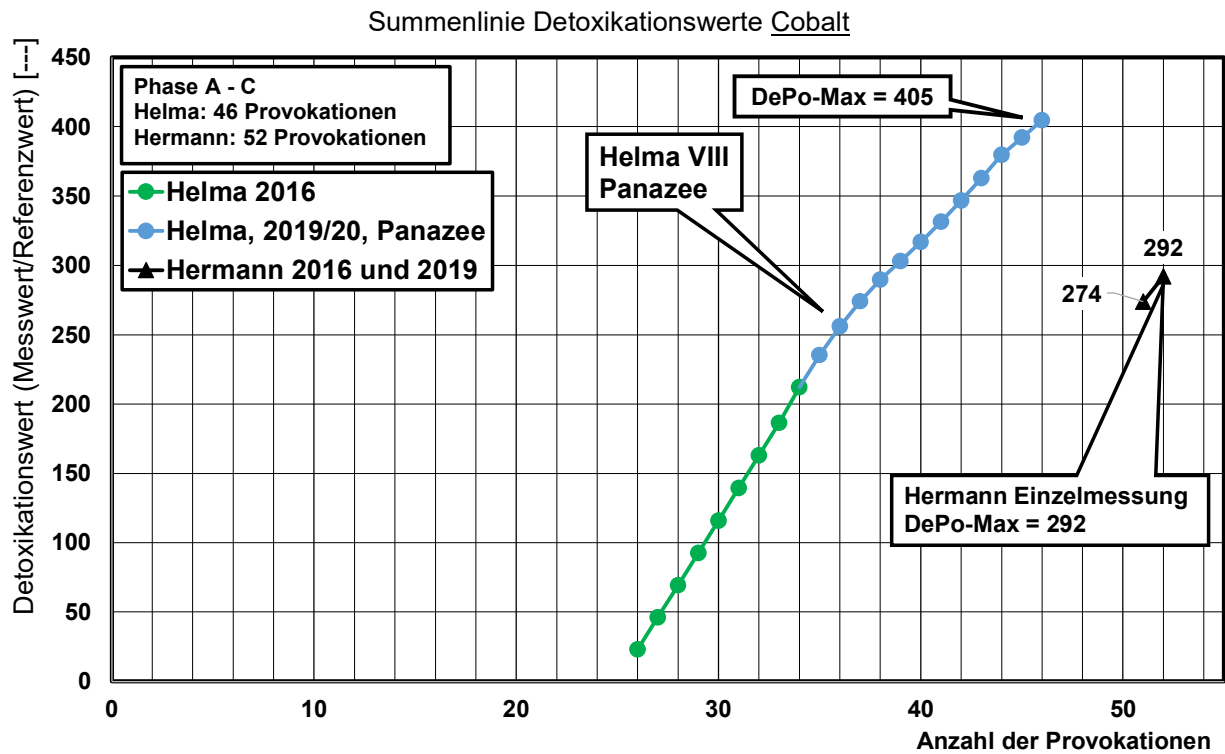


Diagramm 9: Detoxikationspotential (---) für Cobalt

12.3 Tabellarische Darstellung (Cobalt)

Tabelle 7: Cobalt-Messwerte von Hermann im Urin (Referenzwert < 2,0 µg/l)

Datum der Entnahme	vor Provokation	nach Provokation	Detoxikationswert
	[µg/l]	[µg/l]	
05.09.16	0,2	keine Prov. erfolgt	0,1
24.10.16	nicht bestimmt	547,5	274
03.12.19	2,3	36,5	18,3

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Tabelle 8: Cobalt-Messwerte von Helma im Urin (Referenzwert < 2,0 µg/l)

Datum der Entnahme	vor Provokation	nach Provokation	Mittelwert	Detoxikationswert
	[µg/l]	[µg/l]	[µg/l]	[---]
05.09.16	nicht bestimmt	46,1	46,6	23,3
24.10.16	nicht bestimmt	47,0		
03.12.19	2,0	51,4	37,1	18,6
23.01.20	nicht bestimmt	26,3		
26.02.20	nicht bestimmt	33,6		

Tabelle 9: Zusammenfassung, Cobalt

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	03.12.19	24.10.16
Höchster Detoxikationswert [---]	25,7	274
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	1,0	0,1
Höchster DePo-Wert [---]	405	274
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	16,8	18,3
Maximale Reduzierung [%]	34	94

Die Messwerte von Cobalt wurden bei Helma und Hermann nicht durchgängig gemessen, s. Diagramm 8. Für Helma reichten 5 Provokationstests aus, um einen DePo-Wert von 405 zu erreichen (405 x Referenzwert), s. Diagramm 8. Der Provokationstest bei Hermann für Cobalt am 24.10.2016 (ein einziger Messwert) ergab einen Wert von 548 µg/l und lag damit **274 Mal über dem Referenzwert**, s. Diagramm 9.

Die aus der Nullmessung erhaltene Messwert am 05.09.16 betrug lediglich 0,2 µg/l und ließ **nicht** auf einen hohen Messwert (24.10.2016) von 547,5 µg/l schließen. Nach einer Zeitspanne von 3 Jahren hatte sich der hohe Cobalt-Messwert vermindert bis in den Bereich von Helma's Messwerten (36,5 µg/l ≈ 37,1 µg/l). Diese „Grundlast“ von Cobalt lässt sich vielleicht noch über die Zeit verringern, ansonsten ist die Quelle noch zu ermitteln.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Eine Exposition (Belastung) mit Cobalt ist möglich durch Zement, Sägestaub von mineralischen Baustoffen, Abrieb von mit Hartmetall belegten Schleifgeräten und nicht auszuschließen ist eine Mikrostaubbelastung durch Toner aus Laserdruckern. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeiten waren diese Einflüsse vielfach vorhanden.

Der Erfolg liegt in der Reduzierung der Detoxikationswerte über einen Zeitraum von etwa 3 Jahren bei Hermann um 94% von 274 auf 18,3.

12.4 Dr. med. Roland Irion

Facharzt für Dermatologie, Allergologie, Naturheilverfahren, Umweltmedizin

<https://www.alles-zur-allergologie.de/>

„Kobalt liegt im Zement in nicht wasserlöslicher Form als Kobaltoxid vor. In Gegenwart verschiedener Aminosäuren werden jedoch wasserlöslich Komplexe gebildet. In ekzematöser Haut liegen mehr freie Aminosäuren vor als in gesunder Haut, zudem ist die Barrierefunktion beeinträchtigt. Daher wird diskutiert, dass Patienten mit einem Zementekzem zunächst eine Chromat-Allergie und später über wasserlösliche Kobalt-Aminosäuren-Komplexe eine Kobaltallergie erwerben.“

12.5 Dr. med. Ekkehard Hille

Aus der Orthopädischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Barmbek, Hamburg
Ärztlicher Leiter: Professor Dr. med. Ekkehard Hille

Perioperative Chrom- und Kobaltserumkonzentrationen bei Implantation einer Hüft- oder Knieendoprothese

„Diese Ergebnisse könnten ein Hinweis darauf sein, dass sich im Blut nur bestimmte Mengen dieser Metalle halten können und größere Metallkonzentrationen durch körpereigene Mechanismen eliminiert werden. Daraus ergibt sich die Frage, welcher Mechanismus für den schnellen Abfall der Blutwerte verantwortlich ist. Aus der Literatur ist bekannt, dass Kobalt und Chrom renal (über die Nieren) eliminiert werden können. **Es wäre interessant zu untersuchen, ob die Menge Metall, die dem Patienten zugeführt wird, auch tatsächlich wieder den Körper über die Niere verlässt oder ob ein Teil, wie es von anderen Metallen bekannt ist, im Fettgewebe oder in Organgeweben abgelagert werden oder dort sogar kumulieren (anhäufen) (Merritt et al., 1989).** Exemplarisch haben wir bei drei der untersuchten Probanden einen 24h Sammelurin ab dem Zeitpunkt der Operation durchgeführt und im Urin 2-3fach erhöhte Kobalt- und Chromkonzentrationen gefunden. **Es kann daraus aber nicht geschlossen werden, welcher Anteil eliminiert und welcher in die körpereigenen Gewebe verteilt wird.**“

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

13. Nickel

13.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Nickel)

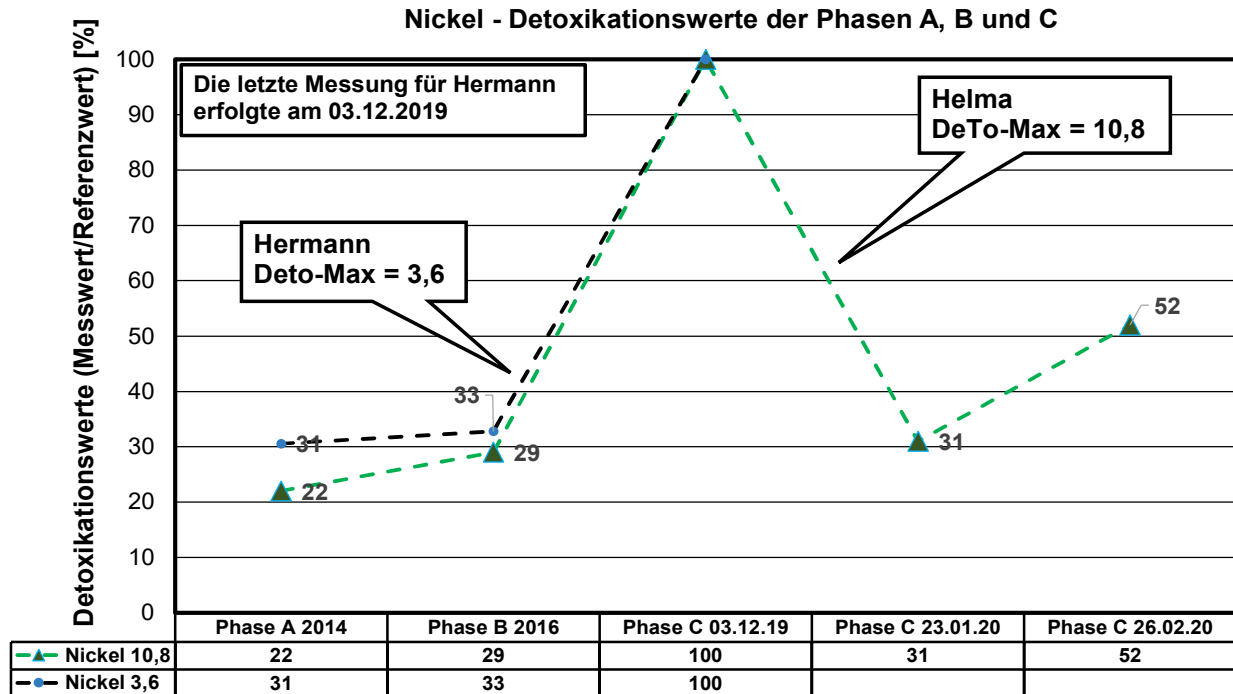


Diagramm 10: Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) für Nickel

13.2 Detoxikationspotential (Nickel)

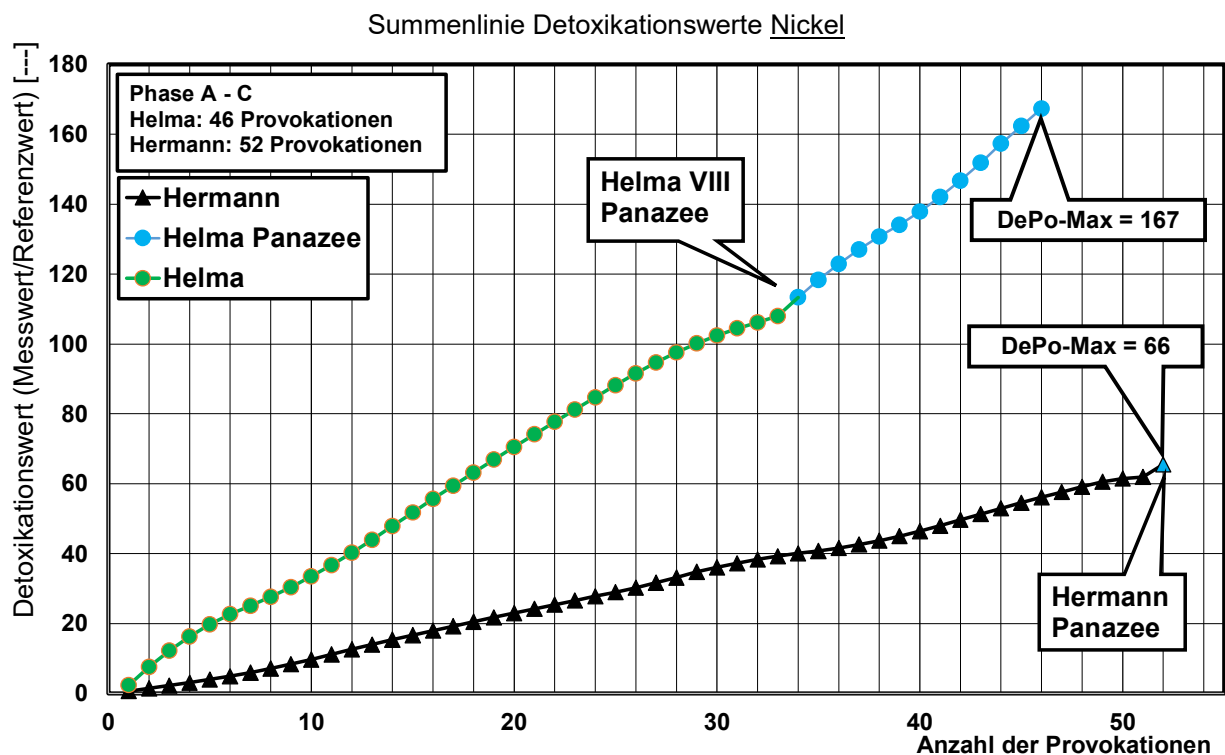


Diagramm 11: Detoxikationspotential (---) für Nickel

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

13.3 Tabellarische Darstellung (Nickel)

Tabelle 10: Zusammenfassung der Werte für Nickel

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	03.12.19	03.12.19
Höchster Detoxikationswert [---]	10,8*	3,6
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	5,2	0,42
Höchster DePo-Wert [---]	167	66
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	5,5	3,6
Maximale Reduzierung [%]	49	---

* In der Nullmessung ermittelt

Der Referenzwert für Nickel beträgt $< 2,0 \mu\text{g/l}$. Wie bei vielen Metallen ist bei Helma und Hermann der Hochpunkt am 03.12.19, s. Diagramm 10. Der DePo-Wert über 46 Provokationen beträgt bei Helma 167 bei Hermann 66 nach 52 Provokationen.

Ein markanter Abfall der Detoxikation von Nickel ist im Diagramm nicht erkennbar, s. Diagramm 11.

Nickel wurde bei Helma auch mittels einer Genanalyse nachgewiesen, s. Abschnitt 20.

13.4 Neosmart Consulting AG

Lidostrasse 6
CH-6006 Luzern

13.4.1 Nickelbelastung kann zu Übergewicht führen

Interessant ist, dass eine Nickelbelastung zu Übergewicht führen kann. In Versuchen (September 2017) mit menschlichen Darmbakterien zeigte sich, dass jene Darmbakterien, die übergewichtig machen können, schnell nickelresistent werden, während andere Darmbakterien – die nützlichen – sich in Gegenwart von viel Nickel kaum mehr vermehren können. Ein Überschuss an Nickel kann also zunächst eine Dysbiose (Darmflorastörung) verursachen und über diesen Umweg zu einem Übergewicht beitragen oder gar führen.

In einer italienischen Studie vom Oktober 2015 ergab sich, dass sogar über 63 Prozent der untersuchten Übergewichtigen gleichzeitig auch Nickelallergiker waren. In der Nickelgruppe war auch das metabolische Syndrom weiterverbreitet (Bluthochdruck, hohe Blutfett- und Cholesterinwerte, Blutzuckerstörungen). Genauso litt die Nickelgruppe unter erhöhten Entzündungswerten.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

13.4.2 Weitere Folgen einer Nickelbelastung

Auch unerklärliche Blutzuckerstörungen (Hyperglykämien) könnten u. U. auf eine Nickelbelastung zurückgeführt werden. Nickel ist ferner ein Schwermetall, das als krebserregend gilt und zahlreiche giftige Auswirkungen haben kann, z. B. verändert es die Spermienqualität und wird mit Arteriosklerose und Störungen des Hormonsystems in Zusammenhang gebracht. Auch Herz-Kreislauf-Beschwerden sind in Gegenwart einer Nickelbelastung stärker ausgeprägt. Selbst zur Entwicklung von chronischen Entzündungsprozessen und Autoimmunerkrankungen wie etwa Hashimoto Thyreoiditis soll eine Nickelbelastung beitragen können.

13.4.3 Freie Radikale und Verschleiß körpereigener Antioxidantien

Nickel wirkt insbesondere aufgrund seiner Bildung freier Radikale als gesundheitsschädlich, da diese stark reaktiven Partikel zu DNA-Veränderungen, Oxidation von körpereigenen Fettstrukturen und einem veränderten Calciumstoffwechsel führen können, wie Forscher im Oktober 2008 im INDIAN JOURNAL OF MEDICAL RESEARCH schrieben. Schon allein die Oxidation von Fettstrukturen (Lipidperoxidation) gilt als Risikofaktor für zahlreiche Krankheiten, wie etwa Arteriosklerose, Parkinson, Alzheimer, Krebs und die bereits oben genannten Autoimmunerkrankungen.

14. Quecksilber

14.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Quecksilber)

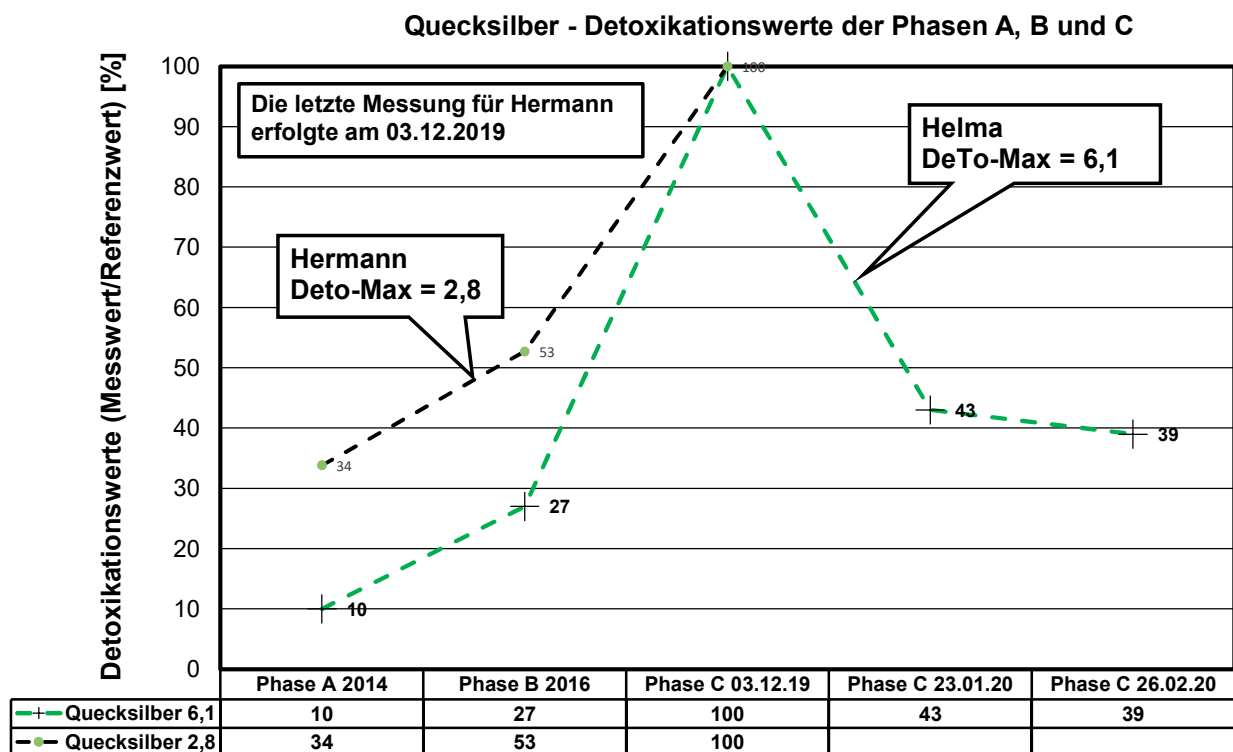


Diagramm 12: Epochenabhängiger Verlauf der Deto-Werte (---) für Quecksilber

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

14.2 Detoxikationspotential (Quecksilber)

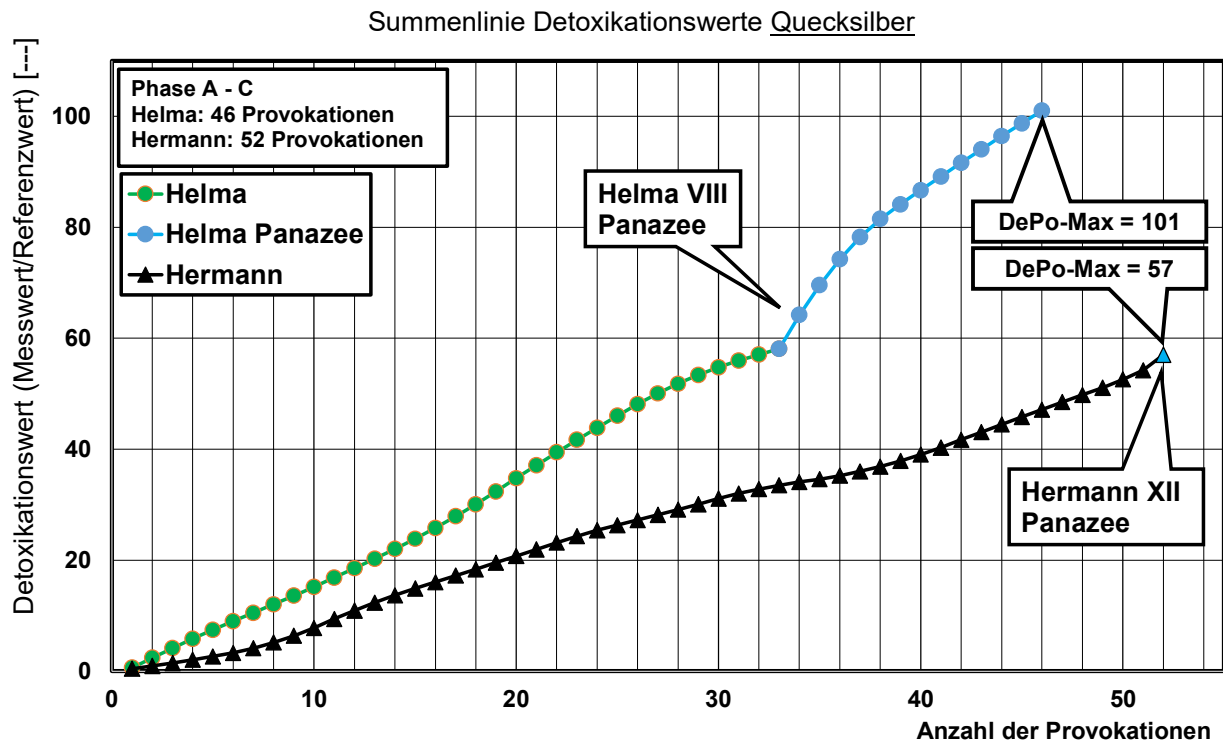


Diagramm 13: Detoxikationspotential (---) für Quecksilber

14.3 Tabellarische Darstellung (Quecksilber)

Tabelle 11: Zusammenfassung der Werte für Quecksilber

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	03.12.19	03.12.19
Höchster Detoxikationswert [---]	6,1	2,8
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	0,56	0,02
Höchster DePo-Wert [---]	101	57
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	2,4	2,8
Maximale Reduzierung [%]	61	---

Der Referenzwert für Quecksilber beträgt $< 2,0 \mu\text{g/l}$. Wie bei vielen Metallen ist bei Helma und Hermann der Hochpunkt am 03.12.19, s. Diagramm 12. Der DePo-Wert über 46 Provokationen beträgt bei Helma 101 bei Hermann 57 nach 52 Provokationen. Quecksilber wurde bei Helma auch mit einer Genanalyse nachgewiesen, s. Tabelle 15.

Ein deutlicher Anstieg der Detoxikation ist im Kurvenverlauf mit Hilfe von Panazee bei Helma erkennbar, s. Diagramm 13.

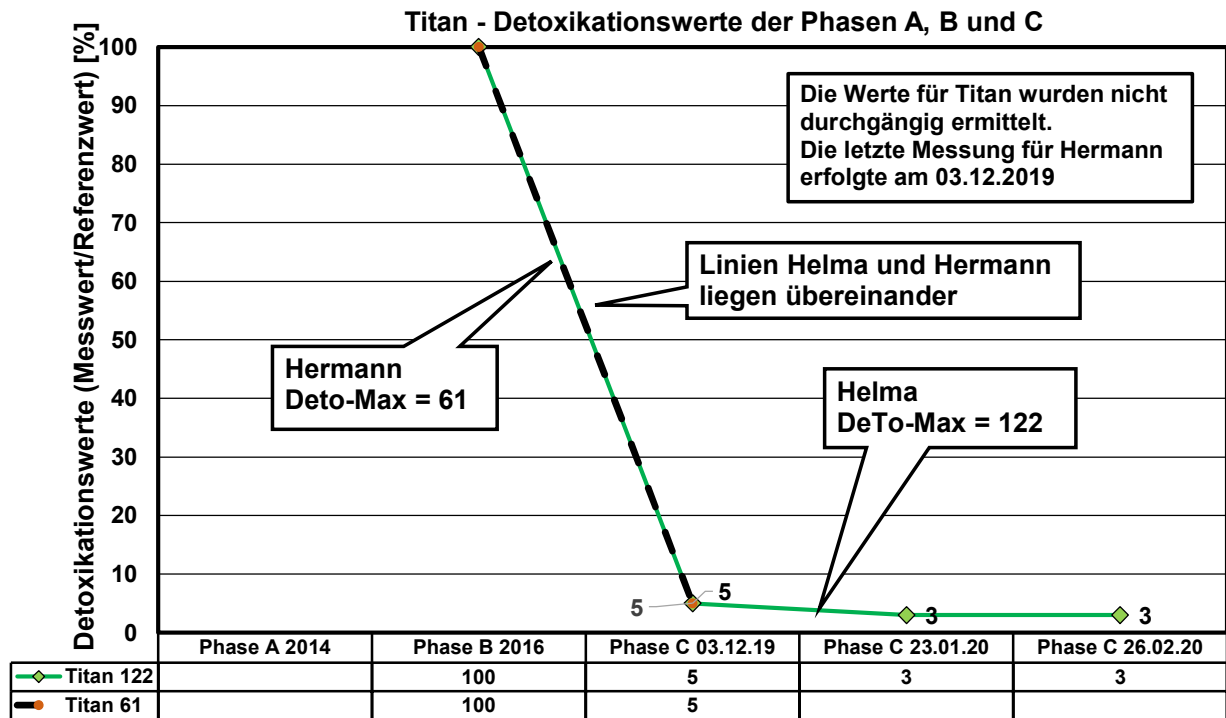
14.4 Umweltbundesamt, Quecksilber ist auch für den Menschen giftig

Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Deutschland

„Für das Risiko für die allgemeine Bevölkerung ist im Wesentlichen das organische Quecksilber relevant, das sich beispielsweise im Fisch findet. Organische Quecksilberverbindungen können aus dem Magen-Darm-Trakt sowie auch über die Haut und die Lunge zu sehr hohen Anteilen aufgenommen werden. Nach der Aufnahme wird es im Körper verteilt und kann alle Organe erreichen. Weil es auch die Blut-Hirn-Schranke gut überwinden kann, erreicht es auch das zentrale Nervensystem, das bei chronischer Belastung hauptsächlich angegriffen wird. Bestimmte Zellen im Nervengewebe (sog. Astrozyten) sind für die Schädigungen durch organisches Quecksilber besonders empfindlich. Bei Schwangeren kann organisches Quecksilber die Plazentabariere passieren und dann die Entwicklung des Gehirns von ungeborenen Kindern schwer schädigen. Auch Säuglinge und Kleinkinder sind hinsichtlich der neurotoxischen Wirkungen von Quecksilber besonders gefährdet, weil sie sich auch nach der Geburt in einem Stadium nicht abgeschlossener Organentwicklung befinden, welches das Nervengewebe besonders anfällig macht. Dämpfe von elementarem Quecksilber wirken hochtoxisch auf das zentrale Nervensystem und die Nieren. Solche Wirkungen durch metallisches Quecksilber treten in Deutschland nur sehr selten auf. Selbst an Arbeitsplätzen, an denen mit Quecksilber gearbeitet wird, ist die Belastung mit Quecksilber sehr gering. Dies liegt an den hohen Sicherheitsstandards, die an Arbeitsplätzen eingehalten werden müssen. Anorganische Quecksilber-Verbindungen sind weniger gefährlich, da sie nicht inhaliert und nur zu geringen Teilen aufgenommen werden können. Dennoch kann die Anwendung solcher Quecksilbersalze z. B. in Salben oder auch im Rahmen einer oralen therapeutischen Anwendung (beides heute in Deutschland allerdings nicht zugelassen) zu einer relevanten Aufnahme führen. Solche Belastungen durch anorganisches Quecksilber können zu Nierenschädigungen führen.“

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

15. Titan



15.1 Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (Titan)

Diagramm 14: Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) Titan

15.2 Detoxikationspotential (Titan)

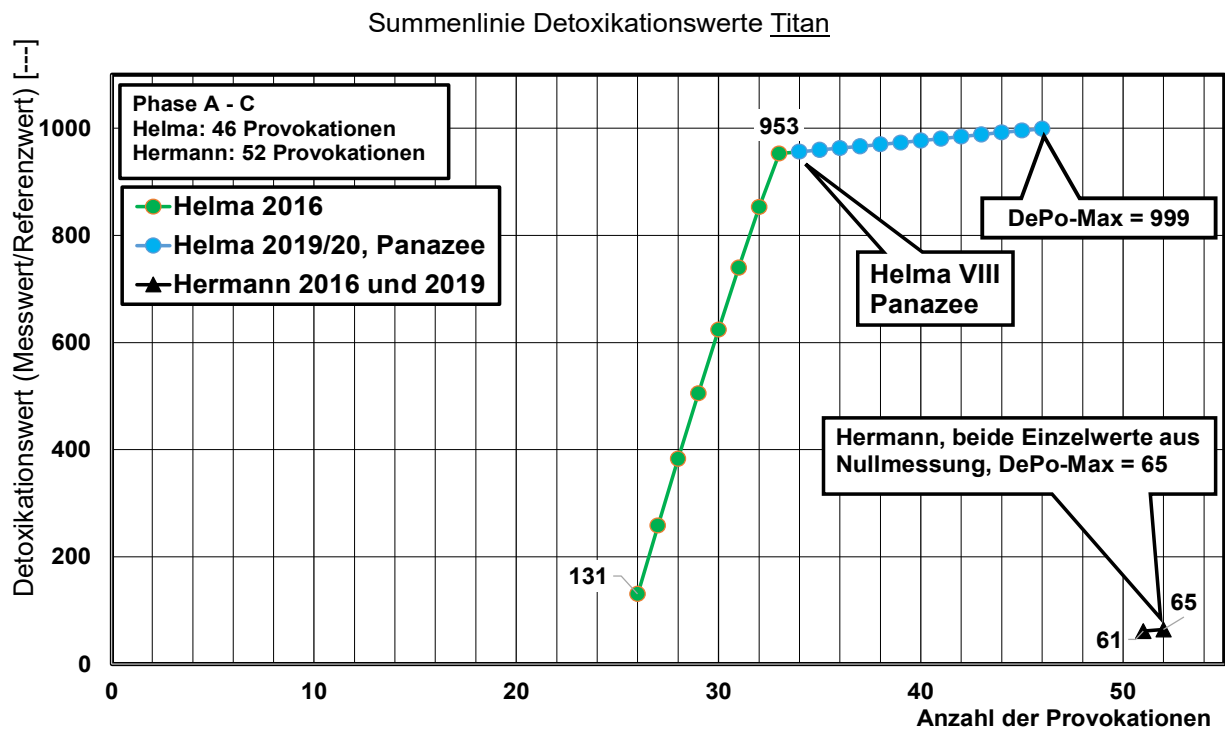


Diagramm 15: Detoxikationspotential (---) für Titan

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

15.3 Tabellarische Darstellung (Titan)

Tabelle 12: Titan-Messwerte von Hermann im Urin (Referenzwert < 3,0 µg/l)

Datum der Entnahme	Provokation		Detoxikationswert
	vor	nach	
	[µg/l]	[µg/l]	[--]
05.09.16	183,8	keine Prov. erfolgt	61
24.10.16	nicht bestimmt	1,4	0,5
03.12.19	9,6	8,9	3,2 (9,6/3)

Anmerkung: Die Messwerte von Titan wurden bei Helma und Hermann nicht durchgängig gemessen.

Tabelle 13: Titan-Messwerte von Helma im Urin (Referenzwert < 3,0 µg/l)

Datum der Entnahme	Provokation		Mittelwert	Detoxikationswert
	vor	nach		
	[µg/l]	[µg/l]	[µg/l]	[--]
05.09.16	nicht bestimmt	392	367	122
24.10.16	nicht bestimmt	339		
03.12.19	19,7	10,0	10,8	3,6
23.01.20	nicht bestimmt	10,4		
26.02.20	nicht bestimmt	12,1		

Für Helma reichten 5 Provokationstest aus, um auf einen DePo-Wert von 999 zu erreichen (999 x Referenzwert). Die **Nullmessung** von Hermann für Titan am 05.09.2016 ergab einen Messwert von 183,8 µg/l und lag damit **61 Mal über dem Referenzwert**. Ein Provokationstest wurde an dem Tag bei Hermann nicht durchgeführt.

Der Intoxikationswerte sanken bei Helma zwischen Phase B und Phase C um 97 % von 122 auf 3,6 und bei Hermann um 95 % von 61 auf 3,2.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Das Weglassen von bestimmten Zahnpasten, Cremes, Kaugummis bei Helma und „weißen Tabletten“ verminderte die Werte. Unser Hinweis beim Arzt auf hohe Titanwerte hatte zur Änderung der Medikation (anderer Hersteller) bei Helma geführt.

Tabelle 14: Zusammenfassung, s. Abschnitt 15, Titan

	Helma	Hermann
Datum höchster Messwert	05.09.16	05.09.16
Höchster Detoxikationswert [---]	131	61¹⁾
Kleinster DeTo-Wert Nullmessung [---]	6,6	3,2
Höchster DePo-Wert [---]	999	65
Datum letzter Provokationstest	26.02.20	03.12.19
Letzter Detoxikationswert [---]	4,0	3,2 ¹⁾
Maximale Reduzierung [%]	97	95

¹⁾ Wert aus der Nullmessung.

Der Referenzwert für Titan beträgt 3,0 µg/l. Titan wurde nicht durchgängig gemessen. Für die Berechnung der DePo-Werte wurden nur die tatsächlichen Messwerte verwendet. Nicht geklärt werden kann, wie hoch der DePo-Wert bei Hermann bei einer durchgängig ermittelten Messreihe wäre? Es ist zu vermuten, dass ein Provokationstest am 24.10.16 bei Hermann größere Werte ergeben würde als die Nullmessung.

Der Erfolg liegt in der Reduzierung der Detoxikationswerte über einen Zeitraum von etwa 3 Jahren bei Helma um 97% von 131 auf 4,0 und um 95 % bei Hermann von 61 auf 3,2.

Cobalt und Titan sind die einzigen Metalle, die bei den Chelat-Therapien nur durch „weglassen“ deutlich gesenkt wurden.

15.4 Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen

15.4.1 Titandioxid in der Ernährung

„Titandioxid ist ein zugelassener, kennzeichnungspflichtiger Lebensmittelfarbstoff. Es wird auch als E 171 oder CI Pigment White 6 bezeichnet und findet sich in vielen Lebensmitteln wie z.B. fermentierten Milchprodukten, essbarer Käserinde, Speiseeis oder Kaugummis. Laut Europäischer Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) beträgt die durchschnittliche tägliche Aufnahme von Titandioxid europaweit bei Erwachsenen schätzungsweise zwischen 0,6

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

bis 6,8 mg/kg Körpergewicht sowie bei Kleinkindern zwischen 1,2 bis 9,2 mg/kg Körpergewicht. Der Anteil von Nano-Titanoxid an der täglichen Gesamtaufnahme beträgt nur etwa 2%.“

15.4.2 Titandioxid- Wirkungen auf die menschliche Gesundheit

„Titandioxid - auch in Nanopartikelform - wird in der Regel schlecht über den Magen-Darm-Trakt aufgenommen. Der Großteil des im Darm angebotenen Stoffs über den Stuhl wird unverändert ausgeschieden. Die EFSA sieht für die Aufnahme von Titandioxid über den Magen-Darm-Trakt kein Krebsrisiko für den Menschen. Bei Tieren wurden nach Langzeit-aufnahme von Titandioxid über das Futter keine bösartigen Geschwülste sowie keine anderen schädlichen Wirkungen, selbst bei hohen Dosierungen, entdeckt. In 2018 stellte die EFSA erneut fest, dass bei der üblichen Praxis der Verwendung Titandioxid als Lebensmittelfarbstoff ohne nennenswertes Risiko eingesetzt werden kann, obwohl noch Klärungsbedarf zu einzelnen schädlichen Wirkungen des Titandioxids besteht und auch Untersuchungsergebnisse zu schädlichen Wirkungen von Nano-Titandioxid veröffentlicht wurden. Gleichzeitig gilt Titandioxid jedoch bei Aufnahme über die Lunge als krebserzeugender Stoff am Arbeitsplatz.“

15.5 Prof. Dr. med. Dr. phil. Gerhard Rogler

<https://www.quarks.de>, Westdeutscher Rundfunk Köln

Direktor der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

„Roglers Forschung aus dem Jahr 2017 zeigt: Prallen Titandioxid-Nanopartikel direkt auf die Zellmembran, dann funktionieren sie wie kleine Geschosse, die die Membran durchdringen und Entzündungsvorgänge auslösen können.

Diese Form von Reizung kann letztlich zur Entstehung von Tumoren führen. In einem weiteren Schritt verabreichten die Schweizer Wissenschaftler auch Mäusen Titandioxid-Nanopartikel. Auch bei den Mäusen konnten die Partikel ins Zellinnere vordringen, was zu einer Darm-entzündung und zu einer größeren Schädigung der Darmschleimhaut führte. Zudem reicher-ten sich Titandioxid-Kristalle in der Milz der Tiere an.“

16. Gold, Platin und Silber unter der Nachweisgrenze

Kaum eine Rolle in den Ausleitungen spielten die kostbaren Metalle Gold, Platin und Silber. Bei Helma und Hermann waren alle Messwerte der Nullmessung und des Provokationstests dieser Metalle am 03.12.2019 unter der Nachweisgrenze. Die Überprüfung wurde bei Helma eingestellt. Hermann hatte an dem Datum die letzte Messung.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

17. Detoxikationspotentiale (DePo-Werte) von ausgewählten Metallen

17.1 Detoxikationspotential Auswahl A

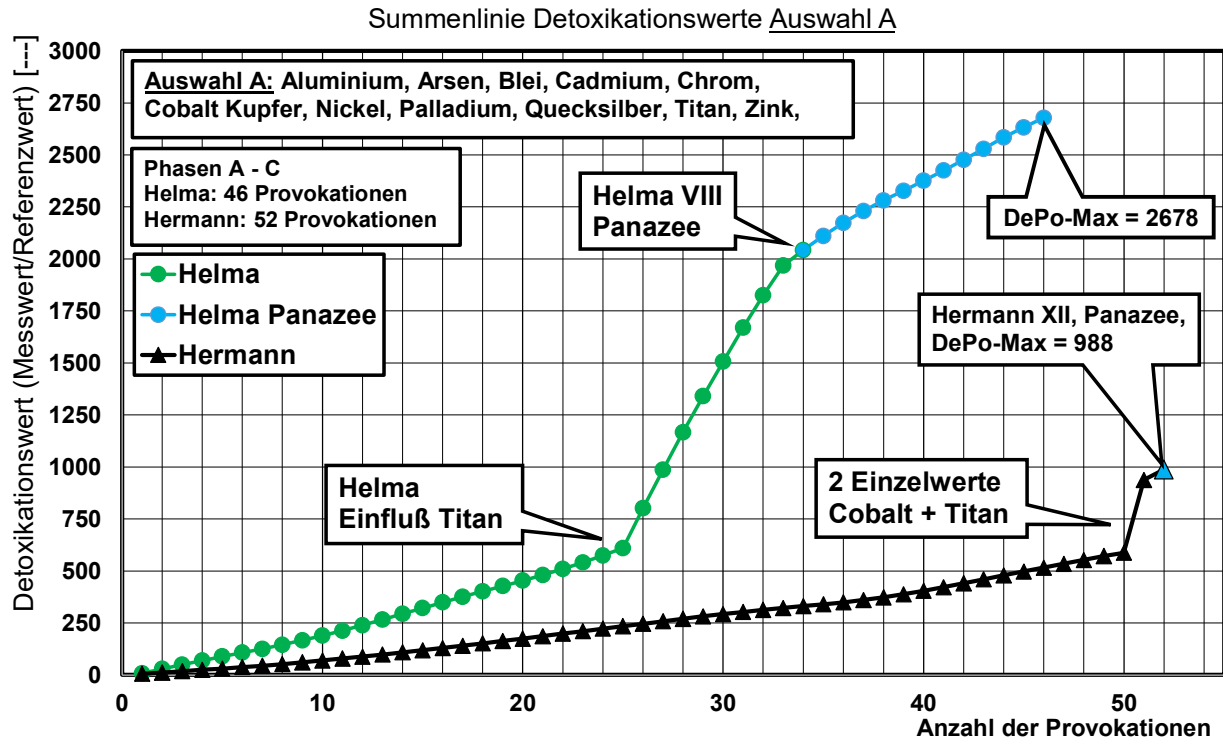


Diagramm 16: Detoxikationspotential (---) für Auswahl A

Die Berechnungen der Detoxikationspotentiale sind der Tabelle A 3 entnommen.

Die Gesamtwerte der Potentiale betragen bei Helma 2536 und bei Hermann 1102 in einem Verhältnis 2,3 zu 1. Die Werte von Cobalt und Titan sind durch die geringe Anzahl von Messwerten wenig „präsent“. Wäre bei den Metallen durchgängig gemessen worden, würde das Gesamtergebnis von Cobalt und Titan „dominiert“ werden.

17.2 Detoxikationspotential Auswahl B

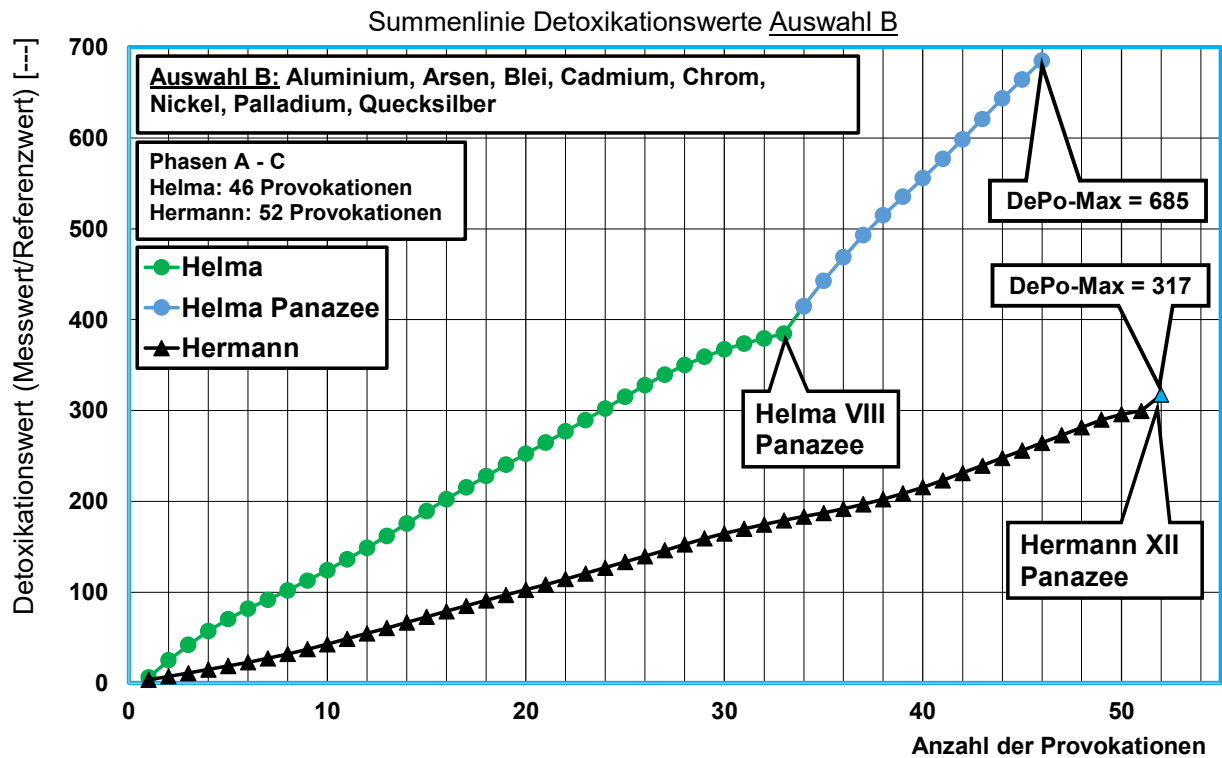


Diagramm 17: Detoxikationspotential (---) für Auswahl B

Die Berechnungen der Detoxikationspotentiale sind der Tabelle A 4 entnommen.

Die Gesamtwerte der Potentiale betragen bei Helma 724 und bei Hermann 361 in einem Verhältnis 2,0 zu 1. Die Werte von Cobalt und Titan sind weggelassen. Deutlich ist die Steigerung der Werte bei Helma ab dem 03.12.2019 (Panazee) zu erkennen. Die letzte Provokation bei Hermann an dem Tag deutet ebenfalls eine Steigerung an, s. Diagramm A 6.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

18. Epochenabhängige grafische Darstellungen

18.1 Helma Schwerpunkt Phase C am 03.12.19, ein Epizentrum der Höchstwerte

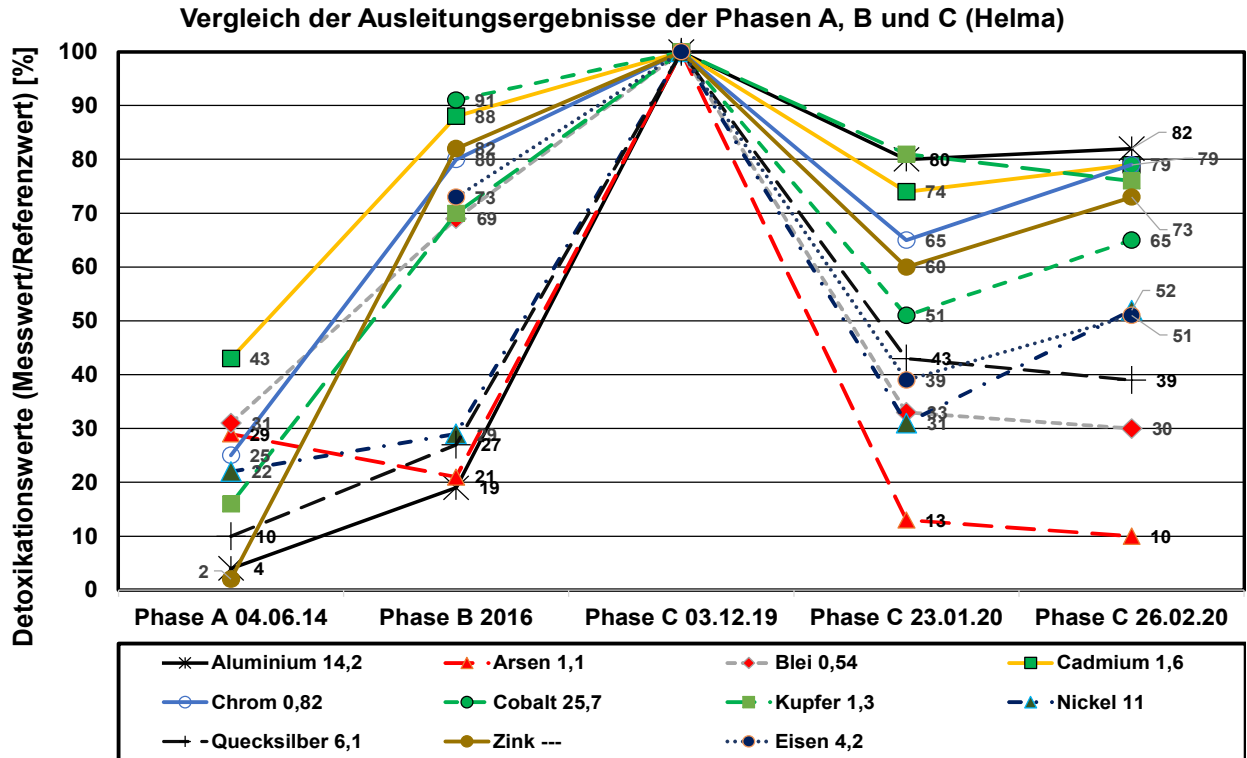


Diagramm 18: Epochenabhängige Detoxikationswerte (%), Helma

18.2 Helma Hochpunkte in den Phasen A und B

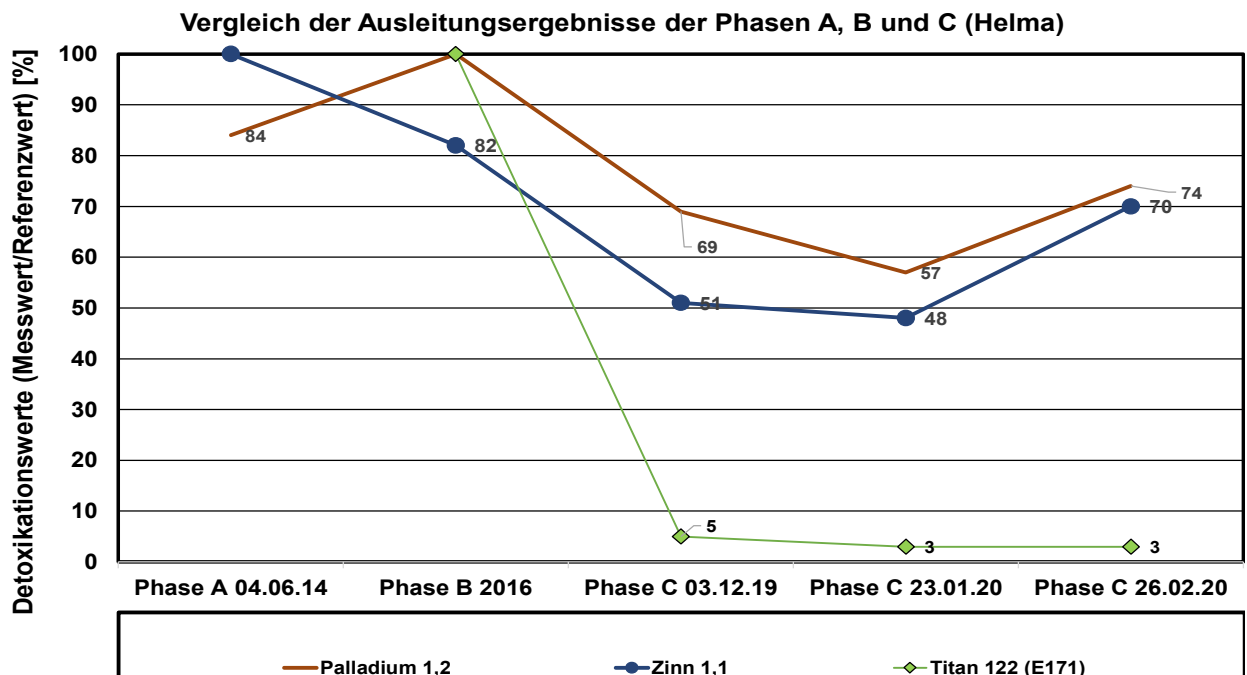


Diagramm 19: Epochenabhängige DeTo-Werte, Höchstwerte außerhalb Phase C (%), Helma

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

18.3 Hermann Schwerpunkt Phase C am 03.12.19, Höchstwerte

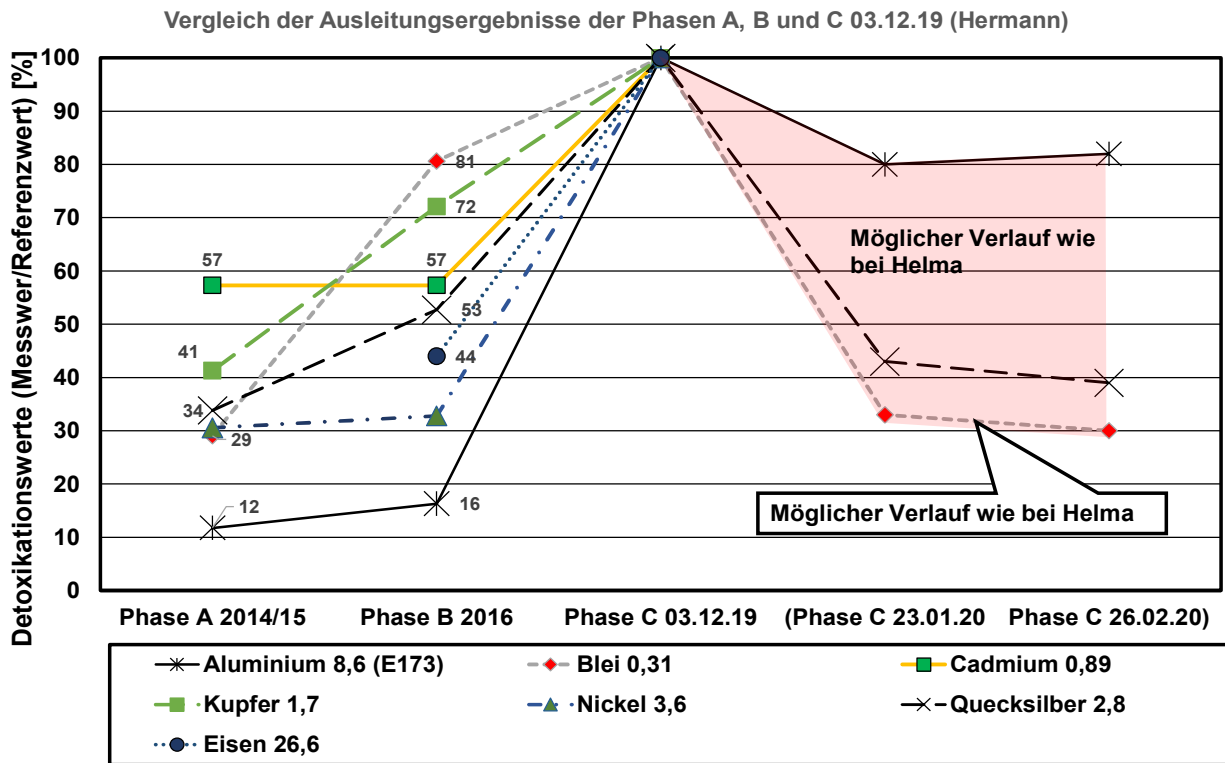


Diagramm 20: Epochenabhängige Detoxikationswerte (%), Hermann

18.4 Hermann Schwerpunkt Phase A und B

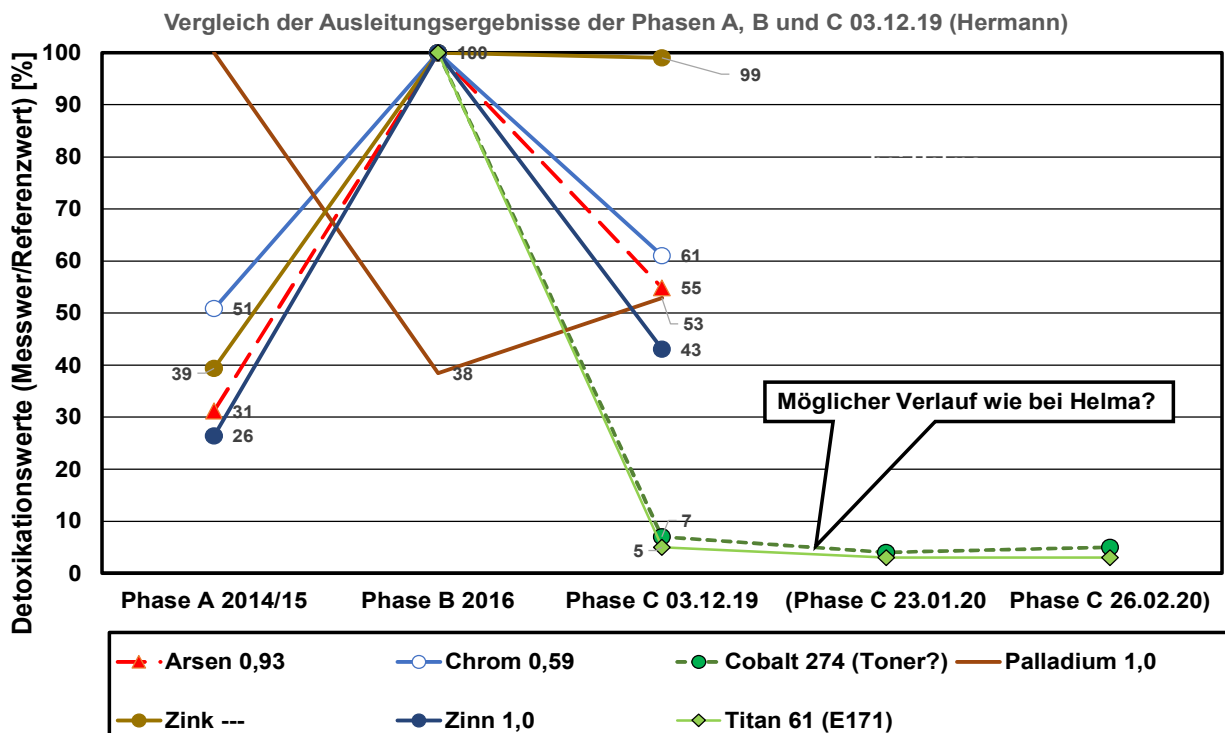


Diagramm 21: Epochenabhängige DeTo-Werte, Schwerpunkte Phase B (%), Hermann

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

18.5 Provokation mit Panazee am 03.12.19 erzeugt Epizentrum der Höchstwerte

Der Start von Panazee zeigt eine Erhöhung der Messwerte an. Der Schwerpunkt „03.12.19“ ergab bei 11 von 14 Metallen bei Helma einen Höchstwert, s. Diagramm 18. Die 3 restlichen Metalle sind in Diagramm 19 dargestellt.

Bei Hermann sind am 03.12.19 noch 7 von 7 Metalle mit den ihren Höchstwerten vertreten obwohl schon 51 Provokationen durchgeführt wurden, s. Diagramm 20. Die 7 außerhalb vom 02.12.19 liegenden Metalle sind in Diagramm 21 dargestellt.

19. Vergleich der Epochen in der 3D-Darstellung (13 Metalle)

19.1 3D-Darstellung, Mittelwerte der Phasen bzw. Einzelwert, Helma

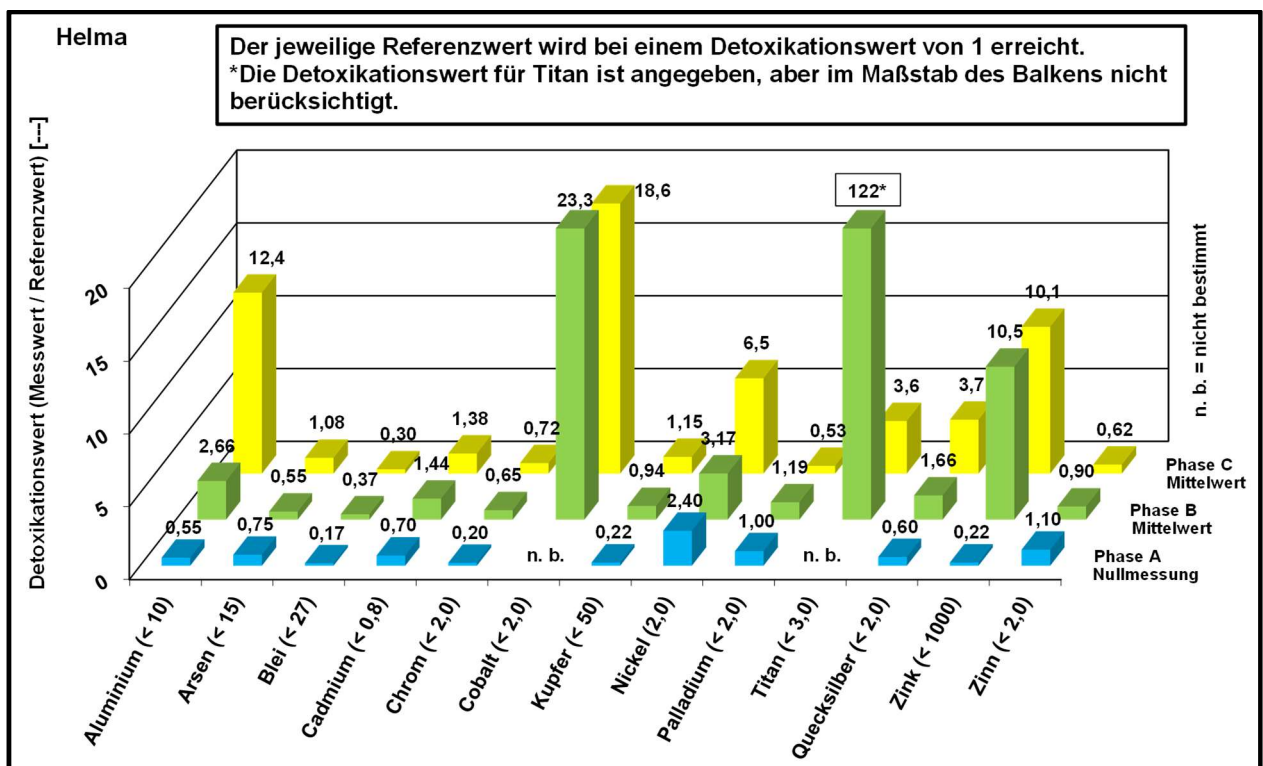


Diagramm 22: 3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte, Helma

19.2 Besonderheiten in der 3D-Darstellung von Helma

Auffällig sind die Werte für Aluminium, Cobalt, Nickel, Titan, Quecksilber und Zink. Der Anstieg der Werte ist von der Phase A bis zur Phase C (Panazee) bei vielen Metallen, auch bei kleinen Werten, ersichtlich. Zum Beispiel Aluminium 0,55 – 2,66 – 12,4 oder Quecksilber 0,60 – 1,66 – 3,7 usw.. Die Verminderung der Detoxikationswerte für Titan von 122 auf 3,6 ist herausragend.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

19.3 3D-Darstellung, Mittelwerte der Phasen bzw. Einzelwert, Hermann

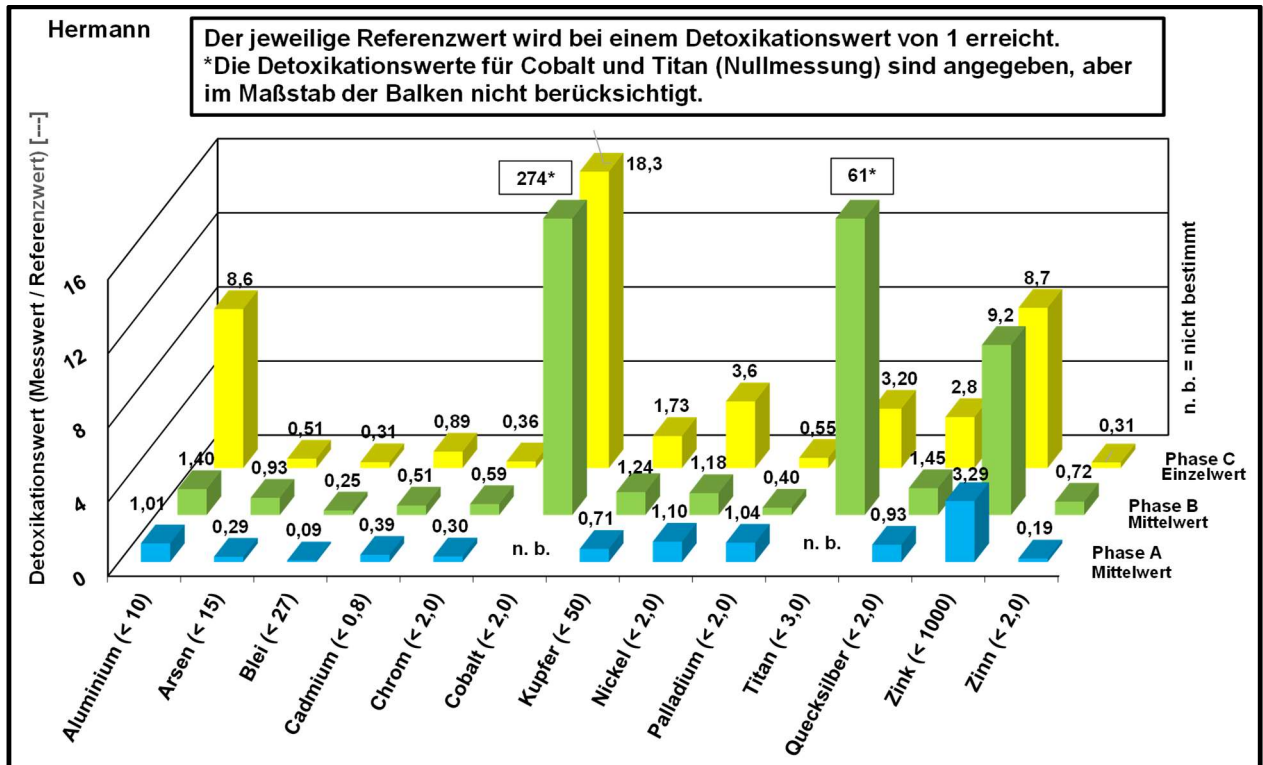


Diagramm 23: 3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte, Hermann

19.4 Besonderheiten in der 3D-Darstellung Hermann

Auffällig sind die Werte für Aluminium, Cobalt, Nickel, Titan, Quecksilber und Zink. Der Anstieg der Werte ist von der Phase A bis zur Phase C (Panazee) bei vielen Metallen, auch bei kleinen Werten. Zum Beispiel: Aluminium 1,01 – 1,40 – 8,6 oder Quecksilber 0,93 – 1,45 – 2,8 usw.. Die Verminderung der DeTo-Werte für Cobalt von 274 auf 18,3 ist herausragend.

20. Genanalyse: Toxische Stoffe in der DNA bei Helma

Tabelle 15: Ergebnis der Genanalyse von Helma vom 25.11.2019

Match Adduct found	Review	Result	Gene identifi
Total DNA	high	92,06 µg/ml	
DNA - Adducts			
#1 Mercury organic		7,48 ng/ml	19p13.3
#2 Cadmium, Cd		6,52 ng/ml	1p13.3
#3 Nickel		8,06 ng/ml	17q11.2
#4 Aflatoxin B(1)		4,29 ng/ml	16p13.3
#5 Cetyltrimethylammoniumbromid (CTAB)		5,57 ng/ml	13q13.1

Einheit: 1 ng/ml entspricht 1 µg/l

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Übersetzung der Ergebnisse:

#1 Mercury organic - organisches Quecksilber (7,48 µg/l)

#2 Cadmium, Cd - Cadmium (6,52 µg/l)

#3 Nickel - Nickel (8,06 µg/l)

#4 Aflatoxin B(1) - Schimmelpilz Toxin (4,29 µg/l)

#5 CTAB - Kationisches Tensit (antiseptisch) (5,57 µg/l)

20.1 Bundesumweltamt, Herkunft der Schwermetalle

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft/schwermetalldepositionen>

„Die Schwermetalle Blei, Cadmium und Quecksilber werden in erheblichem Umfang anthropogen (durch menschliche Tätigkeiten) in die Atmosphäre emittiert. In der Atmosphäre können sie weiträumig und grenzüberschreitend transportiert werden, durch Depositionsvorgänge (Ablagerung) gelangen sie aus der Atmosphäre auch in andere Umweltmedien. Ein erheblicher Teil der Schwermetalle gelangt aber auch durch Resuspension (Blei, Cadmium) oder durch Remission (Quecksilber) in die Atmosphäre, das heißt durch erneute Freisetzung bereits früher natürlich oder anthropogen deponierter Schwermetalle. Die Schwermetalle Blei, Cadmium und Quecksilber sind gekennzeichnet durch Toxizität und chemische Stabilität. Diese Eigenschaften führen dazu, dass sich diese Stoffe in der Umwelt anreichern, Schäden an Ökosystemen verursachen und **schädliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit zeigen können.**“

21. Am Lebensende auf die Mülldeponie? Bewertung wie Bauschutt!

Grundlage: Bewertung von Bauschutt nach LAGA M 20 (Zuordnungswerte Feststoff und Eluat für Recyclingbaustoffe bzw. nicht aufbereiteten Bauschutt gem. Tab. 11.1.4-5 und Tab. 11.1.4-6, LAGA M20 v. 06.11.2003) Herausgeber: Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall.

Eine interessante Alternative der Bewertung der Belastung des menschlichen Körpers ist die Zuordnung zum belasteten Bauschutt. Im Bauwesen muss die Verwertbarkeit von z.B. Bauschutt über die Ermittlung von Schadstoffbelastungen erfolgen. Eine Zuordnung in verschiedene Einbauklassen erfolgt über die „LAGA M 20“. Die Ermittlung der Stoffe erfolgt in einem Versuch mit Wasser als „Lösungsmittel“, womit die tatsächlichen Belastungen nicht ermittelt werden. Als Laborergebnis erhält man ein belastetes Eluat, in dem die Schadstoffkonzentration in µg/l ermittelt werden (wie im Urin). Diese Werte ergeben dann eine Zuordnung in die Belastungsklassen. Die Messwerte von Helma sind über 46 und von Hermann über 52 Ausleitungstermine summiert worden, s. Diagramm A 31 bis Diagramm A 34 und in der Tabelle A 7 ausgewertet.

Das Resultat: Helma und Hermann sind in 7 von 8 Stoffen der höchsten Gruppe Z 2 zugeordnet und nach ihrem Ableben als schadstoffbelastet auf einer dafür zugelassenen Deponie zu entsorgen!

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Für Quecksilber ist der Grenzwert von 2 µg/l (Z 2) bei Helma mit 202 µg/l Gesamtausleitung weit überschritten. Der durchschnittliche Messwert beträgt bei Helma $202 \mu\text{g/l} / 46 = 4,4 \mu\text{g/l}$.

Für Quecksilber ist der Grenzwert von 2 µg/l (Z 2) bei Hermann mit 114 µg/l Gesamtausleitung weit überschritten. Der durchschnittliche Messwert beträgt je Provokation bei Hermann $114 \mu\text{g/l} / 52 = 2,2 \mu\text{g/l}$. Beide sind nach ihrem Ableben der Gift-Deponie zuzuführen. Somit ist auch verständlich, dass vom Verzehr von Thunfisch – vor allem von alten Tieren - abgeraten wird.

22. Weitere Auswertungen

22.1 Detoxikationswerte > 1 in der Nullmessung, offizielle Vergiftung?

Vor der Phase C wurden bei Helma und Hermann Nullmessungen durchgeführt, s. Tabelle A 5 und Tabelle A 6. In der Tabelle 16 sind die Detoxikationswerte > 1 aufgeführt.

Tabelle 16: Detoxikationswerte > 1 der Nullmessungen vom 03.12.2019

Metall	Helma	Hermann
Arsen < 15	2,7	0,8
Cobalt < 2,0	1,0	1,2
Nickel < 2,0	10,8	2,7
Titan < 3,0	6,6	3,2
Quecksilber < 2,0	0,56	1,3
Summe Überschreitungen:	21,7	9,2
Verhältniszahlen:	2,4	1

Der Referenzwert wird im Abschnitt 7.7 beschrieben. Die Nullmessung fand ohne Chelat-Einfluss statt. Die Summen der Überschreitungen betragen für Helma das 21,7-fache und für Hermann das 9,2-fache. **Liegt damit eine offizielle Kontamination mit Schadstoffen vor?! Helma ist 2,4 mal höher belastet als Hermann.**

22.2 Vergleich der Detoxikationswerte in der Phase C, Helma

Die an den Tagen 03.12.19, 23.01.20 und 26.02.20 durchgeführten Tests zeigen von 14 Metallen 11 absteigende Werte, s. Tabelle A 1. Die Ausnahmen sind die Metalle Palladium, Titan und Zinn.

Im Durchschnitt fallen Messwerte vom 03.12.19 bis zum 23.01.20 um 50% vom 03.12.19 bis zum 26.02.20 um 38%.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

22.3 Vergleich der DeTo-Werte in der Phase C am 03.12.2019

Die am 03.12.19 ermittelten Nullmessungen und Provokationstests für Helma und Hermann aufgeführt, s. Tabelle A 2. Die Provokationstests zeigten bei Helma 3-fach höhere Werte als die Nullmessungen, bei Hermann das 4,5-fache.

Die Nullmessungen betragen bei Helma das 2,2-fache als bei Hermann. Die Detoxikationswerte sind 1,5 mal höher als bei Hermann.

22.4 Vergleich der DePo-Werte über alle Messwerte mit Auswahl A und Auswahl B

In der Tabelle A 3 sind eine Auswahl an Metallen und ihre Detoxikationspotentiale aufgeführt. Helma hat ein 2,7-fach höheres Detoxikationspotential als Hermann. Die Detoxikationspotentiale betragen bei Helma 2667 und bei Hermann 974. Die Metalle Cobalt und Titan sind nicht durchgängig ermittelt worden und verzerren deshalb die Werte. In Tabelle A 4 wurden Cobalt und Titan nicht berücksichtigt (Auswahl B). Das Verhältnis beträgt dann noch 2,1 : 1.

Würden die Referenzwerte der beteiligten Metalle um das 10-Fache erhöht, ergäbe sich immer noch eine 267-fache Überschreitung der Referenzwerte bei Helma.

22.5 Vergleich Daten 03.12.1019 mit Nullmessung, Provokationstest und 39 Std. Urin

Die Daten von Helma und Hermann vom 03.12.19 wurden verglichen, s. Tabelle A 5 und Tabelle A 6

Tabelle 17: Vergleich der Nullmessung – Provokationstest – 39 Std. Urin

		Nullmessung Morgenurin	:	Provokations- Test	:	39 Std. Urin
Helma	Messdaten	25,5	:	74,8	:	20,0
	Verhältnis	1	:	2,9	:	0,8
Hermann	Messdaten	12,0	:	50,9	:	9,5
	Verhältnis	1	:	4,3	:	0,8

Die Effektivität der Provokation ist bei Hermann höher ($4,3 > 2,9$) wobei die DeTo-Werte kleiner sind ($50,9 < 74,8$).

23. Warum sind die Werte von Helma ca. 2,5 mal höher als bei Hermann?

Eine Möglichkeit liegt lange zurück. In Erinnerung geblieben ist, dass ihr Vater täglich einen Allesbrenner in Betrieb hatte. Dieser wurde auch, wie es damals vielfach üblich war, für alles Brennbares verwendet. Daher war die Luft außerhalb des Hauses oft - nicht nur von Holz - rauchgeschwängert. Zusätzlich lag das Grundstück ihrer Eltern direkt an einem Acker. Wir

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

können uns auch an eine ältere Nachbarin erinnern, die unter psychischen Problemen litt. Diese hatte die Eigenart in ihrem Garten gellend langgezogen das Wort „**D r e c k**“ zu schreien. Nach unserem Umzug waren wir beide den gleichen „Umweltbedingungen“ ausgesetzt, außer dass ich beruflich außer Haus tätig war.

Bei mir (Hermann) war es nicht viel besser. Wir wuchsen direkt neben einer Müllkippe auf, wo wir fleißig zündelten. Von 5 Brüdern hatten bis jetzt 4 Brüder Schlaganfälle. Ein Bruder ist an den Schlaganfällen verstorben. Eine Schwester ist im Alter von 30 Jahren an Krebs verstorben.

24. Kurzgefasst:

- Zu den größten Erfolgen zählen die Minderungen der Cobalt- und Titanbelastung.
- Die Giftdepots wurden erfolgreich vermindert.
- Die Summenlinien zeigen oftmals keine Abnahme der Schadstoffbelastung an. Wie groß der verbleibende toxische Vorrat ist kann kaum am lebenden Menschen ermittelt werden.
- Nullmessungen im Urin zeigen oftmals keine oder kleine Messwerte für Metalle und sind deshalb untauglich für die Feststellung einer chronischen Metallvergiftung (Ex-termbispiel Aluminium, s. Abschnitt 9.3).
- Die kumulierten Messwerte bei einem Metall oder über viele Metalle lassen Vergleiche zwischen Helma und Hermann zu. Helma ist fast ausnahmslos höher belastet.

25. Eine Herausforderung der zukünftigen Medizin: Tumorkrankheit im Alter

Nord West Zeitung vom 24.04.2021

Kolumne

Gerd Pommer

„Die Zahlen der Krebserkrankungen in Deutschland sind besorgniserregend. Das Robert-Koch Institut nennt 495 000 Neuerkrankungen für 2019 und 225 523 Todesfälle. Die häufigsten Krebskrankheiten betreffen die Brust, Darm, Lunge und Prostata. Für drei Krebsarten stehen Vorsorgeuntersuchungen zur Verfügung. Es gibt für Frauen ein Programm zur Erkennung des Gebärmutterhalskrebses ab 20 bis 34 einmal im Jahr und ab 35 ein Hautkrebscreening alle zwei Jahre. Dabei gilt die Erkenntnis, je früher ein Tumor erkannt wird, desto günstiger sind die Chancen einer Heilung. So konnten zum Beispiel durch das Darmfrüherkennungsprogramm in den ersten zehn Jahren 180 000 Krebsfälle verhindert und 40 000 sehr früh erkannte Darmtumore erfolgreich behandelt werden. Es ist kaum zu erklären, warum bei einem hohen Bekanntheitsgrad der Programme nur 40 Prozent der Männer und etwa 67 Prozent der Frauen davon Gebrauch machen.

Da die Bevölkerung immer älter wird, gehen die Statistiker davon aus, dass heute jeder Dritte und in Zukunft jeder Zweite im Verlaufe seines Lebens an Krebs erkrankt.

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Durch neue Versorgungsstrukturen mit onkologischen Zentren mit dem Konzept interdisziplinärer Diagnostik und Therapie ist in vielen Fällen eine Behandlung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft möglich. Neben klassischen Verfahren wie Operation, Bestrahlung, Chemotherapie und Stammzelltransplantation gibt es neue erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten, die aufgrund des Nebenwirkungspotenzials in hochspezialisierte Abteilungen gehören.

So gibt es bei der Behandlung von bestimmten Lymphomerkrankungen oder dem Melanom mit der CAR-T-Zelltherapie ganz neue, erfolgreiche Formen der Behandlung, die aber auch wegen ihres erheblichen finanziellen Einsatzes (**320 000 Euro**) ein spezielles Genehmigungsverfahren erfordern.“ (Text gekürzt)

Dr. Gerd Pommer, Internist in Oldenburg

26. Was wir tun werden!

Das Wichtigste: **Das Leben genießen im Jetzt.**

Vermeidung von:

- Aluminium
- Titanoxid als Farbstoff in der Ernährung
- Beruflich bedingte Belastungen (Staub usw.)
- Tonerstaub durch Laserdrucker
- Nahrungsmittel (Lebensmittel bevorzugen)
- usw.

Ernährung:

- Stoffwechsel aktivieren
- Ernährungspyramide der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung beachten.
- auf „gesunde“ Lebensmittel achten
- usw.

Aktionen:

- friedlich protestieren, so oft wie möglich
- Konsumverhalten überdenken
- Umweltschutzmaßnahmen fordern und fördern
- usw.

27. Ausblick

Die in der Säure-Base-Theorie vorgeschlagenen Gesundheitsratschläge reichen bei weitem nicht aus, um gesund zu bleiben. Dafür ist das Potential an Giften zu groß!

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Das größte Problem zwischen Heilpraktikern und Allgemeinmedizinern ist: Sie sprechen nicht miteinander über ihre Erfolge

Jeder Referenzwert eines Metalls dient dem Versuch, die Giftigkeit auf den menschlichen Organismus zu bewerten. Bei akuten Vergiftungen ist es gängige Praxis. Die Langzeitwirkung von toxischen „Cocktails“ ist dagegen kaum vorhersehbar. Nur die Ergebnisse sind in Form von Krankheiten und frühzeitigem Tod „erfahrbar“. **Die Möglichkeit, diese toxischen Stoffe „loszuwerden“ wurde uns vorenthalten.** Die Gefahr, dass ein Mensch von Geburt an bis ins hohe Alter die Schulmedizin wenig braucht, erscheint sicherlich erschreckend für gewisse Akteure. Wir haben ein Rechtssystem, welches den schnellen Tod bestraft, der langsame Tod wird (noch) gesponsert (Kohleindustrie – Quecksilber). **Die Schadstoffe, vor denen wir geschützt werden sollen, sind schon sehr lange vorhanden, ansonsten wäre die Existenz der Umweltbehörden gar nicht notwendig. Diese bemühen sich den Schadstoffeintrag in die Natur möglichst gering zu halten. Kennen sie jedoch von einem Arzt die Diagnose „Umweltvergiftet“?**

Das wir mit unserer Umwelt Raubbau betreiben haben Hoimar von Dittfurth und andere Schriftsteller schon immer beschrieben. Im Gegensatz dazu wurde der Klimawandel von Donald Trump noch während seiner Amtszeit bestritten. Viele Umweltgifte machen uns krank. Der Nachweis der Erkrankung des Menschen durch unsere Umwelt wird nicht ausreichend veröffentlicht. Das soll aber nicht heißen, dass unsere Behörden nicht ihr Bestes geben um Schadstoffe aus der Umwelt herauszulassen. Die Ärzte behandeln die Symptome der Krankheiten.

Und dennoch lasst uns ein Apfelbäumchen pflanzen!

(Hoimar von Dithfurth)

28. Literatur

Die verwendete Literatur wurde jeweils im Text angegeben.

Empfehlung:

P. Kummer / J. Collatz, Kranker Patient – guter Patient, Frick Verlag, Vierte Auflage 2010

29. Danksagung

Großer Dank geht an alle Personen aus unserem Umfeld.

Ein besonderer Dank geht an unseren Heilpraktiker Gerd Decker, Naturheilzentrum Sandkrug und seinem Team,

sowie unermesslichen Dank der Person, die im Mittelpunkt meines kleinen Universums steht:

Meiner Kumpelin

Helma

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

30. Verzeichnisse

30.1 Tabellen- und Diagramme im Report:

Tabelle 1:	Referenzwerte der Metalle.....	12
Tabelle 2:	Angaben zu den Epochen Phase A, Phase B und Phase C	14
Tabelle 3:	Aluminium, Messwerte im Urin am 03.12.19.....	16
Tabelle 4:	Zusammenfassung der Werte für Aluminium.....	17
Tabelle 5:	Zusammenfassung der Werte für Arsen	22
Tabelle 6:	Zusammenfassung der Werte für Blei	24
Tabelle 7:	Cobalt-Messwerte von Hermann im Urin (Referenzwert < 2,0 µg/l).....	26
Tabelle 8:	Cobalt-Messwerte von Helma im Urin (Referenzwert < 2,0 µg/l)	27
Tabelle 9:	Zusammenfassung, Cobalt.....	27
Tabelle 10:	Zusammenfassung der Werte für Nickel	30
Tabelle 11:	Zusammenfassung der Werte für Quecksilber	32
Tabelle 12:	Titan-Messwerte von Hermann im Urin (Referenzwert < 3,0 µg/l).....	35
Tabelle 13:	Titan-Messwerte von Helma im Urin (Referenzwert < 3,0 µg/l)	35
Tabelle 14:	Zusammenfassung, s. Abschnitt 15, Titan.....	36
Tabelle 15:	Ergebnis der Genanalyse von Helma vom 25.11.2019	43
Tabelle 16:	Detoxikationswerte > 1 der Nullmessungen vom 03.12.2019.....	45
Tabelle 17:	Vergleich der Nullmessung – Provokationstest – 39 Std. Urin.....	46
Diagramm 1:	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) Aluminium.....	15
Diagramm 2:	Detoxikationspotential (---) für Aluminium.....	16
Diagramm 3:	Detoxikationspotentiale n. weiteren 25 Provokationen für Aluminium	18
Diagramm 4:	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (---) für Arsen	21
Diagramm 5:	Detoxikationspotential (---) für Arsen.....	21
Diagramm 6:	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) für Blei	23
Diagramm 7:	Detoxikationspotential (---) für Blei	24
Diagramm 8:	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) Cobalt.....	25
Diagramm 9:	Detoxikationspotential (---) für Cobalt.....	26
Diagramm 10:	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) für Nickel	29
Diagramm 11:	Detoxikationspotential (---) für Nickel	29
Diagramm 12:	Epochenabhängiger Verlauf der Deto-Werte (---) für Quecksilber	31
Diagramm 13:	Detoxikationspotential (---) für Quecksilber	32
Diagramm 14:	Epochenabhängiger Verlauf der Detoxikationswerte (%) Titan	34
Diagramm 15:	Detoxikationspotential (---) für Titan.....	34
Diagramm 16:	Detoxikationspotential (---) für Auswahl A	38
Diagramm 17:	Detoxikationspotential (---) für Auswahl B	39
Diagramm 18:	Epochenabhängige Detoxikationswerte (%), Helma	40
Diagramm 19:	Epochenabhängige DeTo-Werte, Höchstwerte außerhalb Phase C (%), Helma ..	40

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Diagramm 20:	Epochenabhängige Detoxikationswerte (%), Hermann.....	41
Diagramm 21:	Epochenabhängige DeTo-Werte, Schwerpunkte Phase B (%), Hermann.....	41
Diagramm 22:	3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte, Helma.....	42
Diagramm 23:	3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte, Hermann.....	43

30.2 Tabellen- und Diagramme in der Anlage:

Tabelle A 1:	Vergleich Detoxikationswerte in der Phase C, Helma.....	54
Tabelle A 2:	Ergebnisse der Detoxikationswerte und Nullmessungen am 03.12.19.....	55
Tabelle A 3:	Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl A im Vergleich.....	56
Tabelle A 4:	Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl B im Vergleich.....	57
Tabelle A 5:	DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Helma.....	58
Tabelle A 6:	DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Hermann.....	59
Tabelle A 7:	Bewertung der Messwerte nach LAGA M 20 (Bauschutt).....	60
Diagramm A 1:	Übersicht Provokationen mit Tests Phase A, Aluminium.....	61
Diagramm A 2:	Übersicht Provokationen mit Tests Phase B und C, Aluminium.....	61
Diagramm A 3:	3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte (---), Helma.....	62
Diagramm A 4:	3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte (---), Hermann.....	63
Diagramm A 5:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Aluminium, Helma.....	64
Diagramm A 6:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Aluminium, Hermann.....	64
Diagramm A 7:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Arsen, Helma.....	65
Diagramm A 8:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Arsen, Hermann.....	65
Diagramm A 9:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Blei, Helma.....	66
Diagramm A 10:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Blei, Hermann.....	66
Diagramm A 11:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Cadmium, Helma.....	67
Diagramm A 12:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Cadmium, Hermann.....	67
Diagramm A 13:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Chrom, Helma.....	68
Diagramm A 14:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Chrom, Hermann.....	68
Diagramm A 15:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Cobalt, Helma.....	69
Diagramm A 16:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Cobalt, Hermann.....	69
Diagramm A 17:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Kupfer, Helma.....	70
Diagramm A 18:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Kupfer, Hermann.....	70
Diagramm A 19:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Nickel, Helma.....	71
Diagramm A 20:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Nickel, Hermann.....	71
Diagramm A 21:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Palladium, Helma.....	72
Diagramm A 22:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Palladium, Hermann.....	72
Diagramm A 23:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Quecksilber, Helma.....	73
Diagramm A 24:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Quecksilber, Hermann.....	73
Diagramm A 25:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Titan, Helma.....	74

Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

Diagramm A 26:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Titan, Hermann	74
Diagramm A 27:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Zink, Helma.....	75
Diagramm A 28:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Zink, Hermann	75
Diagramm A 29:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Zinn, Helma	76
Diagramm A 30:	Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Zinn, Hermann	76
Diagramm A 31:	Detoxikationspotential (---) 13 Metalle, Helma	77
Diagramm A 32:	Detoxikationspotential (---) 9 Metall, Helma	77
Diagramm A 33:	Detoxikationspotential (---) 13 Metalle, Hermann	78
Diagramm A 34:	Detoxikationspotential < 70 (---) 11 Metalle, Hermann	78
Diagramm A 35:	Detoxikationspotential (---) für Auswahl A	79
Diagramm A 36:	Detoxikationspotential (---) für Auswahl B	79
Diagramm A 37:	Detoxikationspotential (---) für Aluminium	80
Diagramm A 38:	Detoxikationspotential (---) für Arsen.....	80
Diagramm A 39:	Detoxikationspotential (---) für Blei.....	81
Diagramm A 40:	Detoxikationspotential (---) für Cadmium.....	81
Diagramm A 41:	Detoxikationspotential (---) für Chrom	82
Diagramm A 42:	Detoxikationspotential (---) für Cobalt.....	82
Diagramm A 43:	Detoxikationspotential (---) für Kupfer	83
Diagramm A 44:	Detoxikationspotential (---) für Nickel	83
Diagramm A 45:	Detoxikationspotential (---) für Palladium	84
Diagramm A 46:	Detoxikationspotential (---) für Quecksilber	84
Diagramm A 47:	Detoxikationspotential (---) für Titan	85
Diagramm A 48:	Detoxikationspotential (---) für Zink	85
Diagramm A 49:	Detoxikationspotential (---) für Zinn	86
Diagramm A 50:	Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 7 Metalle (Helma)	87
Diagramm A 51:	Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 7 Metalle (Hermann).....	87
Diagramm A 52:	Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 14 Metalle (Helma)	88
Diagramm A 53:	Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 14 Metalle (Hermann).....	88

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

31. Anlage Tabellen

31.1 Vergleich Detoxikationswerte in der Phase C, Helma

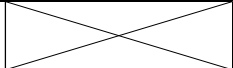
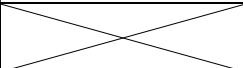
Tabelle A 1: Vergleich Detoxikationswerte in der Phase C, Helma

Metall	Detoxikationswert (= Messwert / Referenzwert)		
	03.12.2019	23.01.2020	26.02.2020
	[--]	[--]	[--]
Aluminium < 10	14,2	11,4	11,6
Arsen < 15	2,65	0,33	0,27
Blei < 27	0,54	0,18	0,16
Cadmium < 0,8	1,64	1,21	1,29
Chrom < 2,0	0,82	0,55	0,80
Cobalt < 2,0	25,7	13,2	16,8
Eisen < 10	41,8	16,0	21,5
Kupfer < 50	1,35	1,09	1,02
Nickel < 2,0	10,8	3,33	5,55
Palladium < 2,0	0,55	0,45	0,60
Quecksilber < 2,0	6,10	2,59	2,39
Titan < 3,0	3,33	3,47	4,03
Zink < 1000	12,9	7,7	9,7
Zinn < 2,0	0,56	0,53	0,77
Gesamtsumme:	122,9	62,0	76,5
Verringerungen	100%	50%	38%
Verringerung i. M.:	100%	44%	

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

31.2 Ergebnisse der Detoxikationswerte und Nullmessungen am 03.12.19

Tabelle A 2: Ergebnisse der Detoxikationswerte und Nullmessungen am 03.12.19

Metall	Detoxikationswert (= Messwert / Referenzwert)			
	Helma (03.12.19)		Hermann (03.12.19)	
	Nullmessung	Provokation	Nullmessung	Provokation
	[--]	[--]	[--]	[--]
Aluminium < 10	< 0,1	14,2	< 0,1	8,6
Antimon < 2,0	0,75	0,60	0,85	0,85
Arsen < 15	2,6	2,65	0,7	0,7
Blei < 27	0,03	0,54	0,01	0,21
Cadmium < 0,8	0,9	1,64	0,2	0,9
Chrom < 2,0	0,11	0,82	< 0,1	0,4
Cobalt < 2,0	1,0	25,7	1,2	18,3
Eisen < 10	< 0,04	41,8	< 0,04	26,6
Kupfer < 50	0,4	1,35	0,2	1,7
Nickel < 2,0	10,8	5,36	2,0	3,6
Palladium < 2,0	0,1	0,55	0,2	0,6
Quecksilber < 2,0	0,56	6,10	1,3	2,8
Thallium < 2,0	0,31	0,25	0,39	0,43
Titan < 3,0	6,6	3,33	3,2	3,0
Zink < 1000	0,76	12,85	0,27	8,65
Zinn < 2,0	0,56	0,56	0,89	0,31
Summe Detoxika- tionswerte:	25,5	118,3	11,4	77,7
Verhältnis- zahlen:	1	:	4,6	1
	2,2	:	1	
		1,5	:	1

31.3 Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl A im Vergleich

Tabelle A 3: Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl A im Vergleich

Metall	Helma	Hermann
	DePo [---]	DePo [---]
Aluminium (Al)	223	68
Arsen (Sb)	26	28
Blei (Pb)	14	7
Cadmium (Cd)	62	25
Chrom (Cr)	32	25
Cobalt (Co)	405	274
Kupfer (Cu)	50	45
Nickel (Ni)	167	66
Palladium (Pd)	49	45
Quecksilber (Hg)	101	57
Titan (Ti)	999	65
Zink (Zn)	501	253
Zinn (Sn)	38	16
Gesamt DePo:	2667	974
Verhältnis:	2,7	1

Die Metalle Cobalt und Titan wurden nicht durchgängig gemessen.

31.4 Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl B im Vergleich

Tabelle A 4: Detoxikationspotentiale der Metalle Auswahl B im Vergleich

Metall	Helma	Hermann
	DePo [---]	DePo [---]
Aluminium (Al)	223	68
Arsen (Sb)	26	28
Blei (Pb)	14	7
Cadmium (Cd)	62	25
Chrom (Cr)	32	25
Nickel (Ni)	167	66
Palladium (Pd)	49	45
Quecksilber (Hg)	101	57
Gesamt DePo:	674	321
Verhältnis:	2,1	1

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

31.5 DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Helma

Tabelle A 5: DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Helma

Metall	Helma (03.12.19)		
	Detoxikationswert (= Messwert / Referenzwert)		
	Nullmessung Morgenurin	Provokationstest ca. 4 Stunde	39 Std. Urin
	[--]	[--]	[--]
Aluminium < 10	< 0,1	14,2	< 0,1
Antimon < 2,0	0,75	0,60	1,95
Arsen < 15	2,65	0,92	0,5
Blei < 27	0,03	0,54	0,18
Cadmium < 0,8	0,91	1,64	0,69
Chrom < 2,0	0,11	0,82	< 0,1
Cobalt < 2,0	1,0	25,7	1,1
Kupfer < 50	0,4	1,35	0,4
Nickel < 2,0	10,8	5,4	5,1
Palladium < 2,0	0,08	0,55	0,82
Quecksilber < 2,0	0,56	6,10	1,14
Thallium < 2,0	0,31	0,25	0,37
Titan < 3,0	6,6	3,3	4,8
Zink < 1000	0,76	12,9	2,7
Zinn < 2,0	0,56	0,56	0,23
Summe Überschreitungen:	25,5	74,8	20,0
Verhältniszahlen:	1	2,9	0,8

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

31.6 DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Hermann

Tabelle A 6: DeTo-Werte am 03.12.19 mit Nullmessung – Prov.-Test – 39 Std. Urin, Hermann

Metall	Hermann (03.12.19)		
	Detoxikationswert (= Messwert / Referenzwert)		
	Nullmessung Morgenurin	Provokationstest ca. 4 Stunde	39 Std. Urin
	[--]	[--]	[--]
Aluminium < 10	< 0,1	8,6	< 0,1
Antimon < 2,0	0,85	0,85	0,60
Arsen < 15	0,75	0,51	0,21
Blei < 27	0,01	0,32	0,12
Cadmium < 0,8	0,20	0,90	0,55
Chrom < 2,0	< 0,10	0,36	< 0,10
Cobalt < 2,0	1,15	18,3	0,80
Kupfer < 50	0,16	1,73	0,16
Nickel < 2,0	2,71	3,61	2,04
Palladium < 2,0	0,19	0,57	0,35
Quecksilber < 2,0	1,27	2,78	< 0,05
Thallium < 2,0	0,39	0,43	0,13
Titan < 3,0	3,2	2,97	2,80
Zink < 1000	0,27	8,65	1,78
Zinn < 2,0	0,89	0,31	< 0,10
Summe Überschreitungen:	12,0	50,9	9,5
Verhältniszahlen:	1	4,3	0,8

31.7 Bewertung der Messwerte wie Bauschutt (LAGA M 20)

Parameter	Einheit	Zuordnungswert				Messwert (Urin)		Bewertung		Referenzwerte Laborangabe für Mensch (Urin)
		Z 0	Z 1.1	Z 1.2	Z 2	Helma	Hermann	Helma	Hermann	
Chlorid	µg/l	10	20	40	150	---	---	---	---	---
Sulfat	µg/l	50	150	300	500	---	---	---	---	---
Arsen	µg/l	10	10	40	50	390	420	>> Z 2	>> Z 2	< 15,0 µg/l
Blei	µg/l	20	40	100	100	380	180	>> Z 2	> Z 2	< 27,0 µg/l
Cadmium	µg/l	2	2	5	5	50	20	>> Z 2	>> Z 2	< 0,8 µg/l
Chrom ges.	µg/l	15	30	75	100	64	49	Z 1.1	Z 1.1	< 2,0 µg/l
Kupfer	µg/l	50	50	150	200	2500	2250	>> Z 2	>> Z 2	< 50 µg/l
Nickel	µg/l	40	50	100	200	334	130	>> Z 2	> Z 2	< 2,0 µg/l
Quecksilber	µg/l	0,2	0,2	1	2	202	114	>> Z 2	>> Z 2	< 2,0 µg/l
Zink	µg/l	100	100	300	400	501000	253000	>> Z 2	>> Z 2	< 1000 µg/l
Phenolindex	µg/l	< 10	10	50	100	---	---	---	---	---

Tabelle A 7: Bewertung der Messwerte nach LAGA M 20 (Bauschutt)

32. Anlage Diagramme

32.1 Epochen: Phase A, B und C am Beispiel Aluminium mit Messwerten

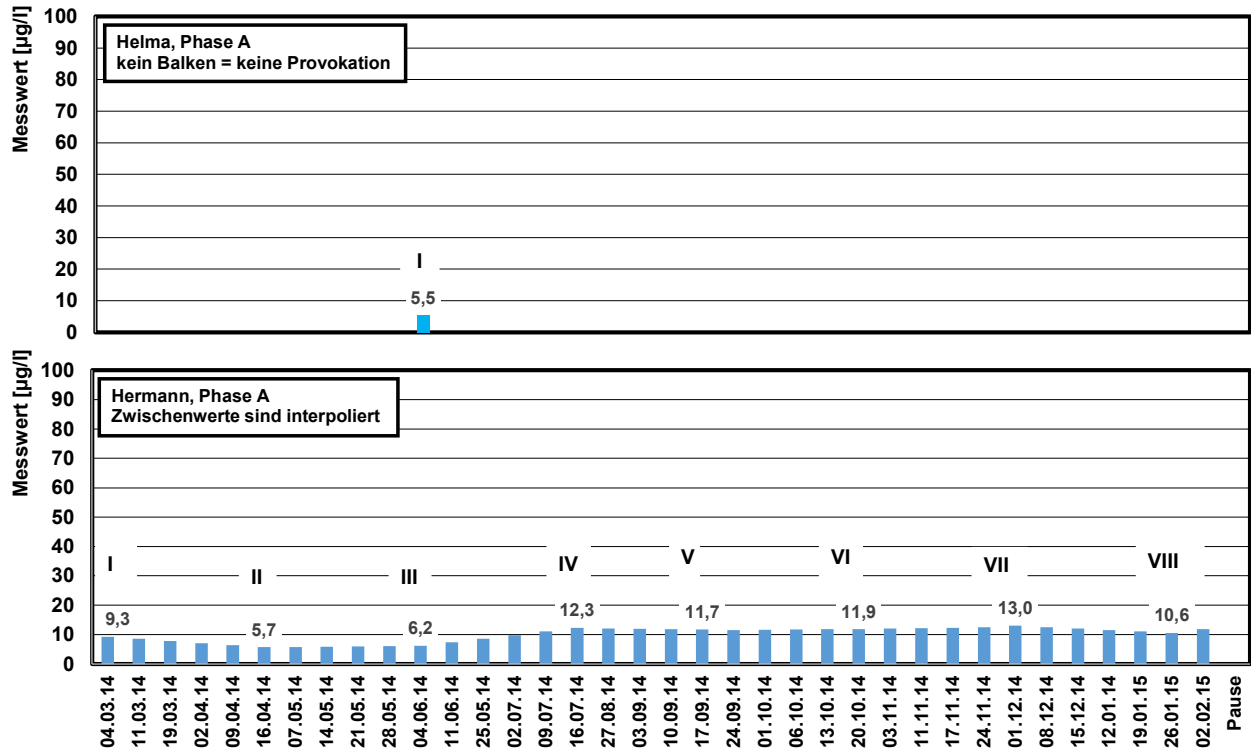


Diagramm A 1: Übersicht Provokationen mit Tests Phase A, Aluminium

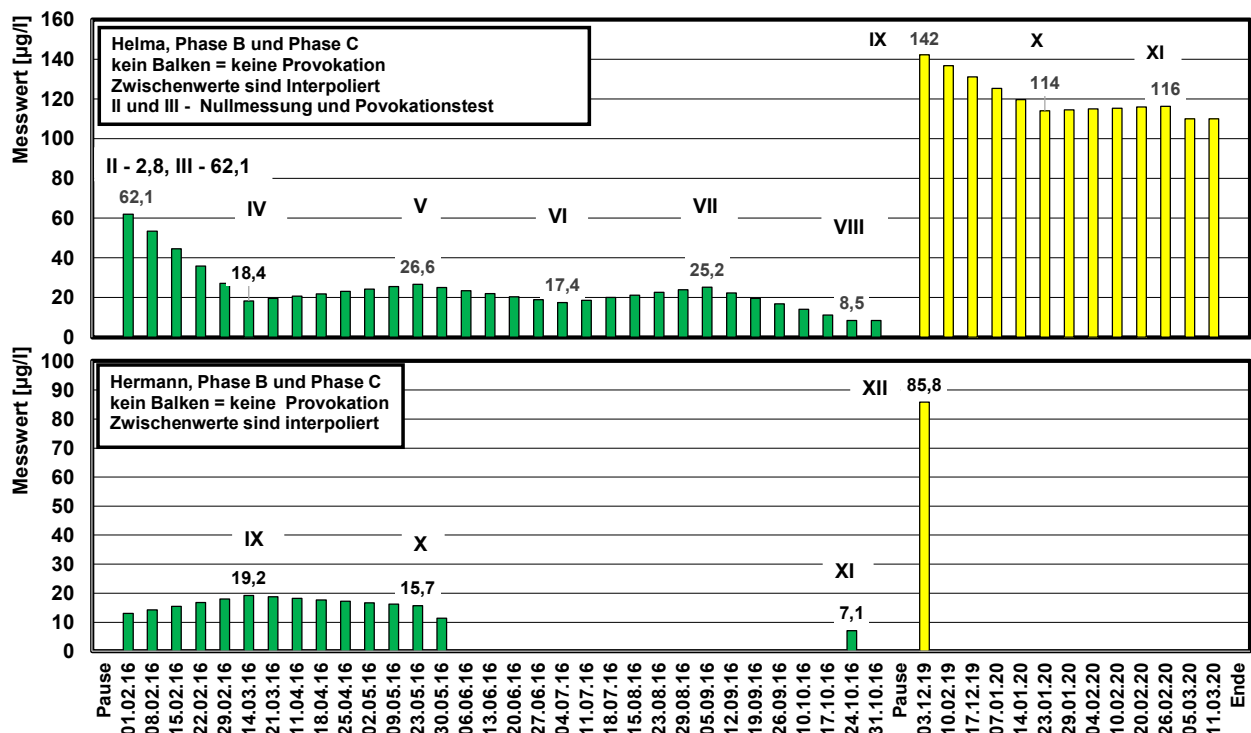


Diagramm A 2: Übersicht Provokationen mit Tests Phase B und C, Aluminium

32.2 Vergleich der Epochen in der 3D-Darstellung (13 Metalle)

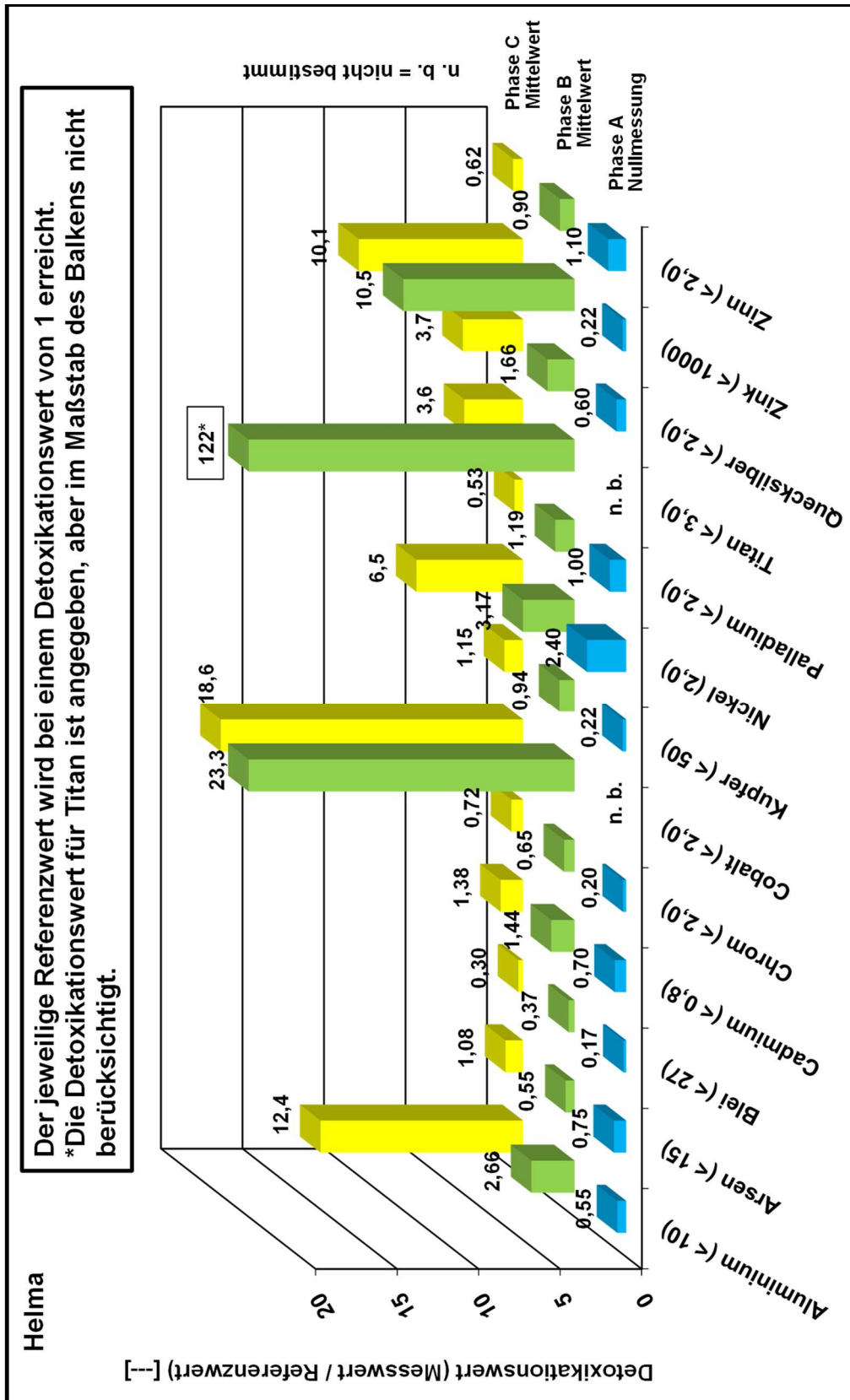


Diagramm A 3: 3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte (---), Helma

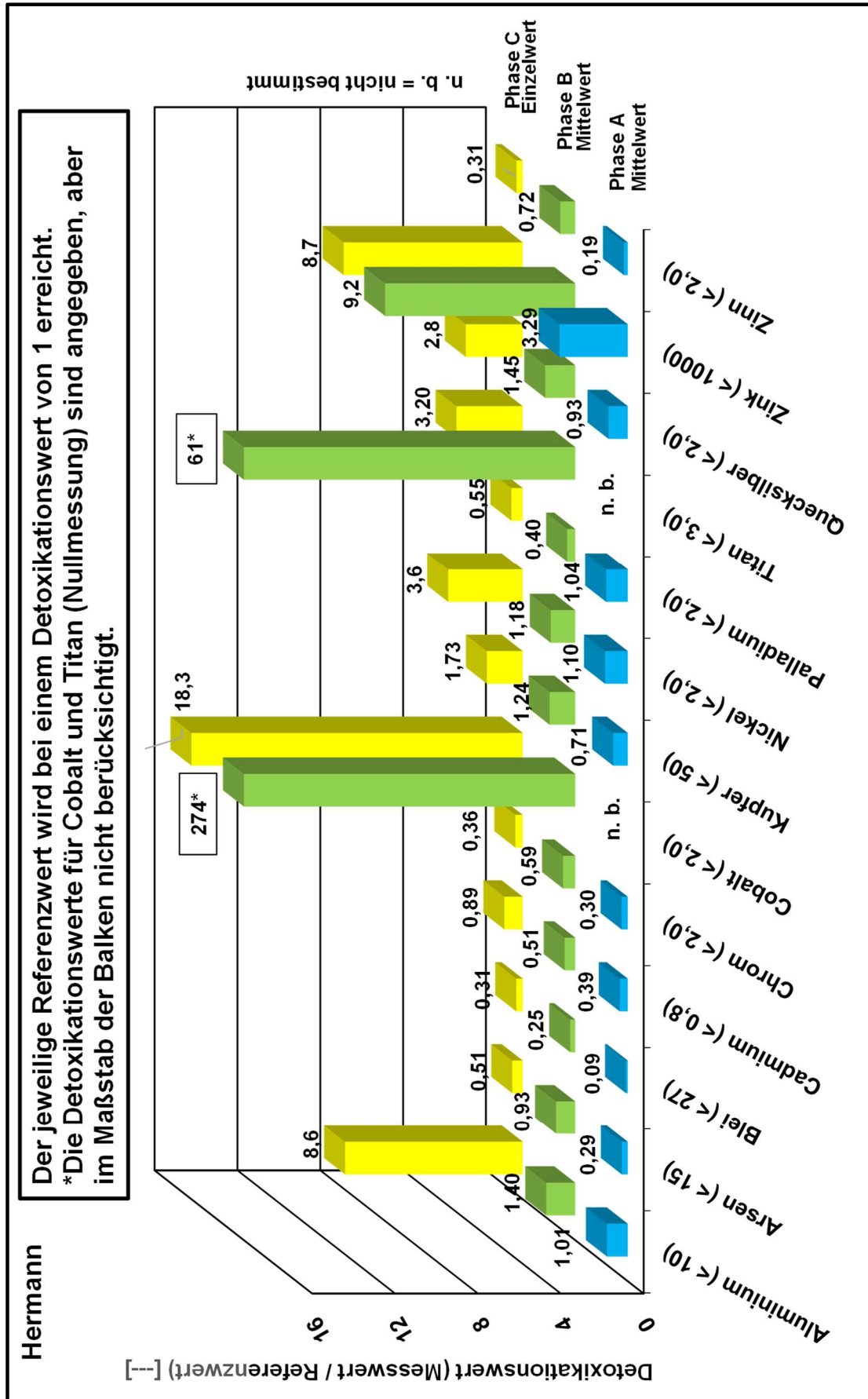


Diagramm A 4: 3D-Darstellung Metalle-Epochen-Detoxikationswerte (---), Hermann

32.3 Detoxikationswerte über alle Provokationstests je Metall

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Aluminium

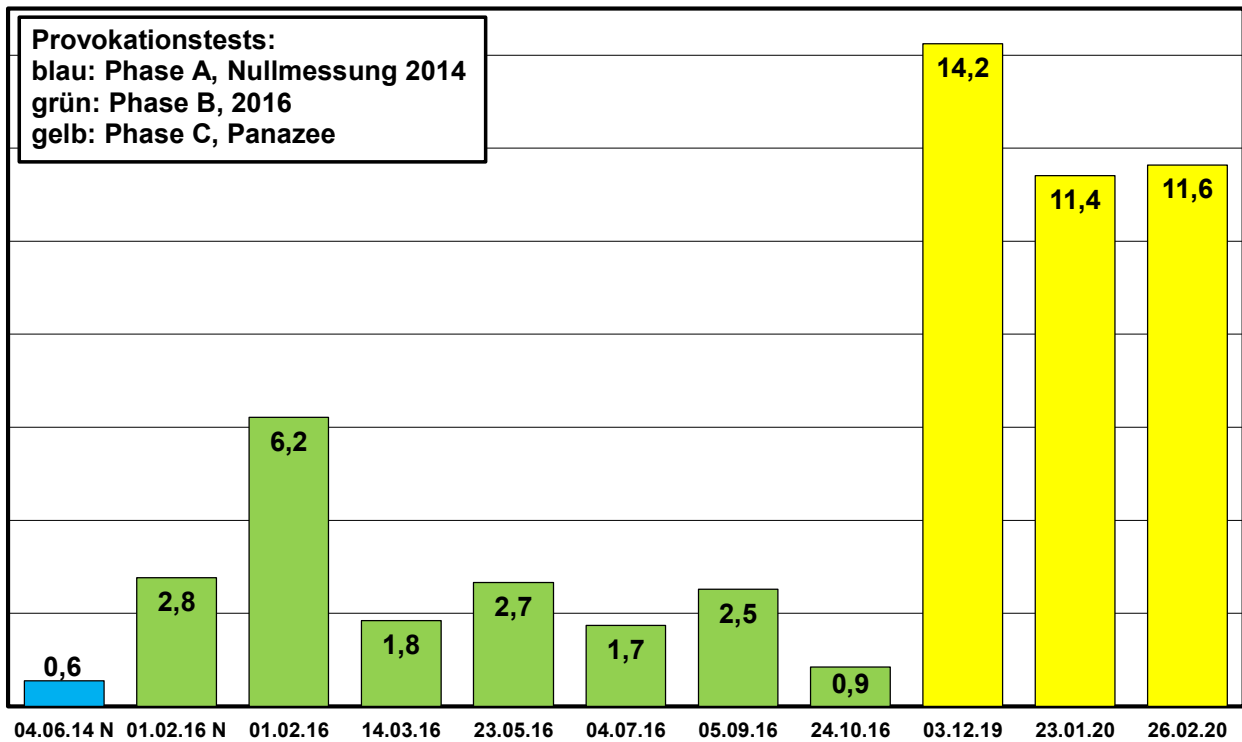


Diagramm A 5: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Aluminium, Helma

Detoxikationwerte (Messwert / Referenzwert) Aluminium

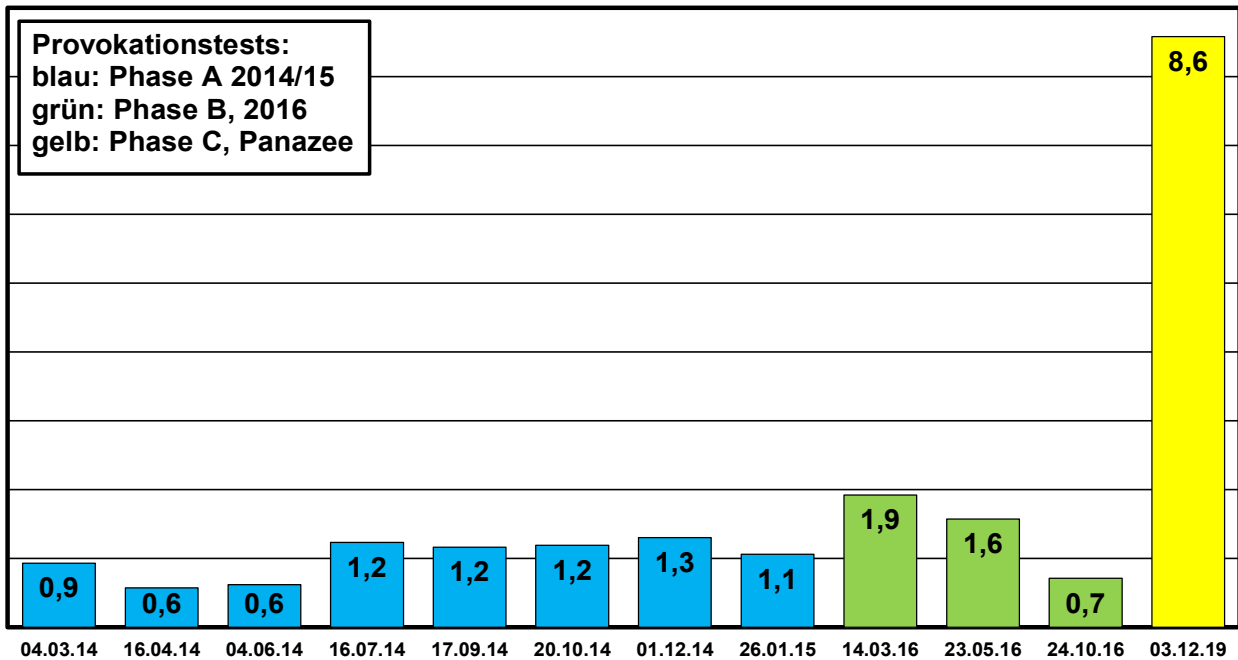


Diagramm A 6: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Aluminium, Hermann

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Arsen

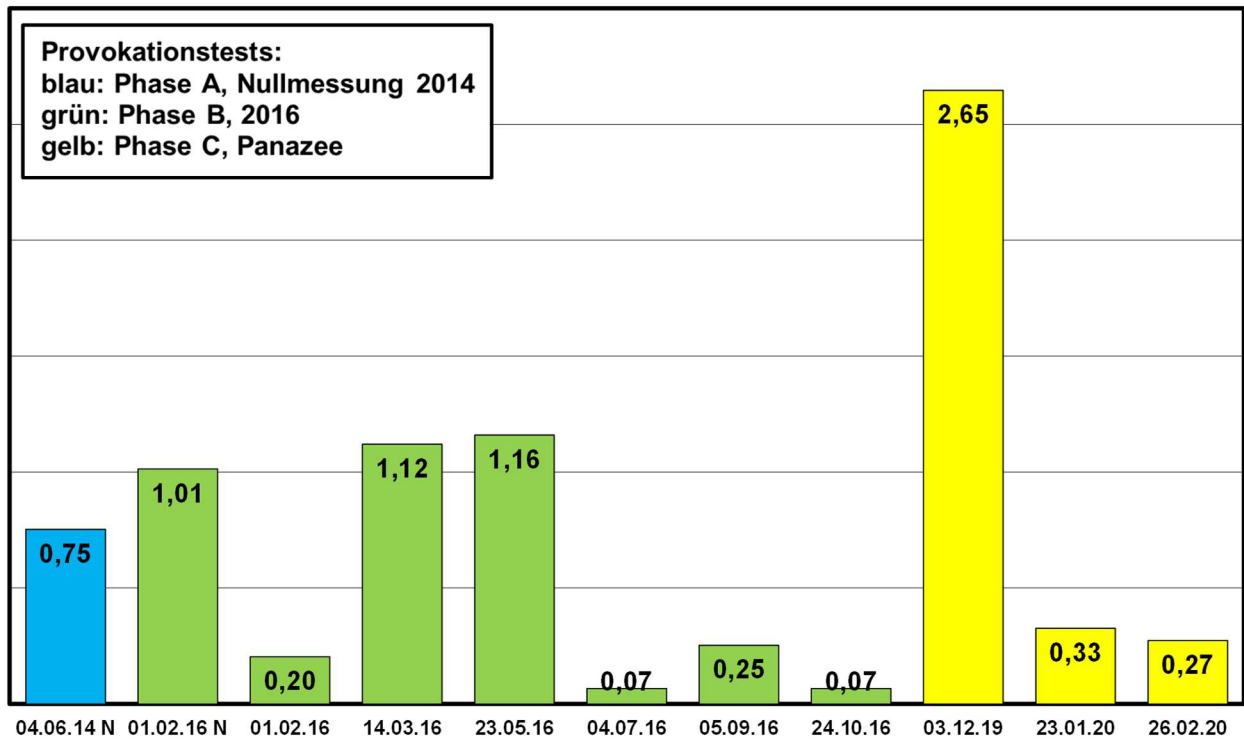


Diagramm A 7: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Arsen, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Arsen

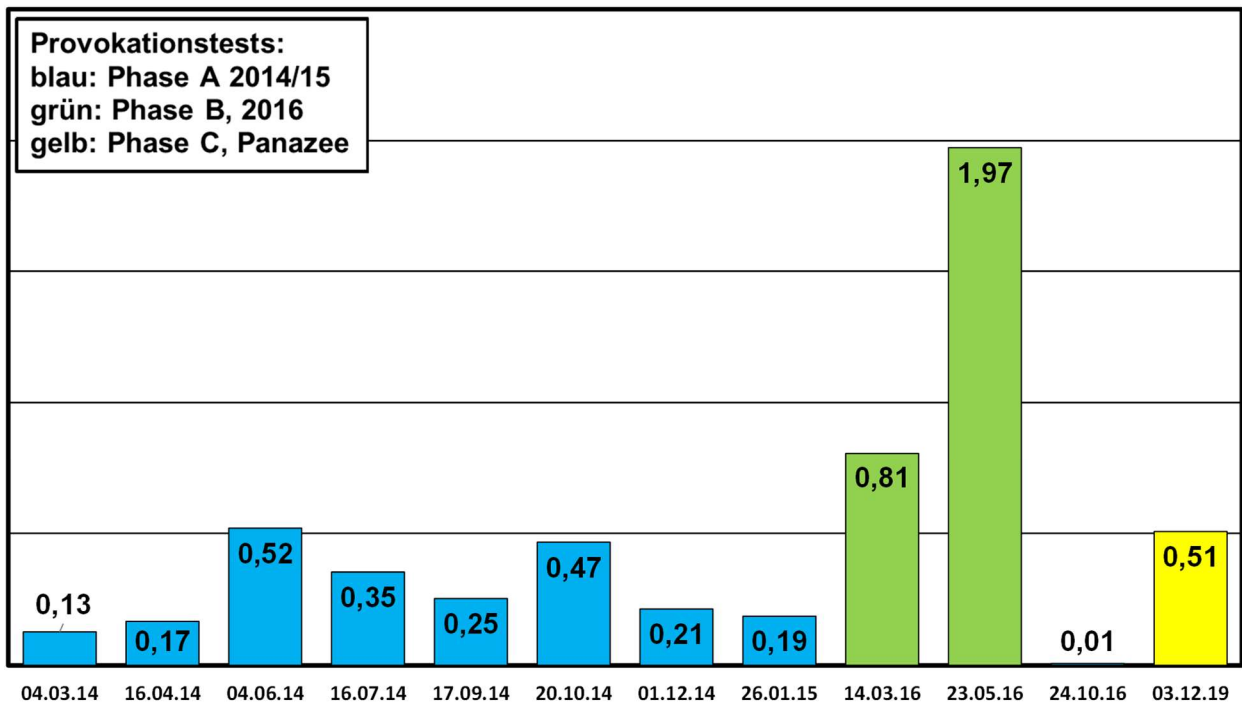


Diagramm A 8: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Arsen, Hermann

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Blei

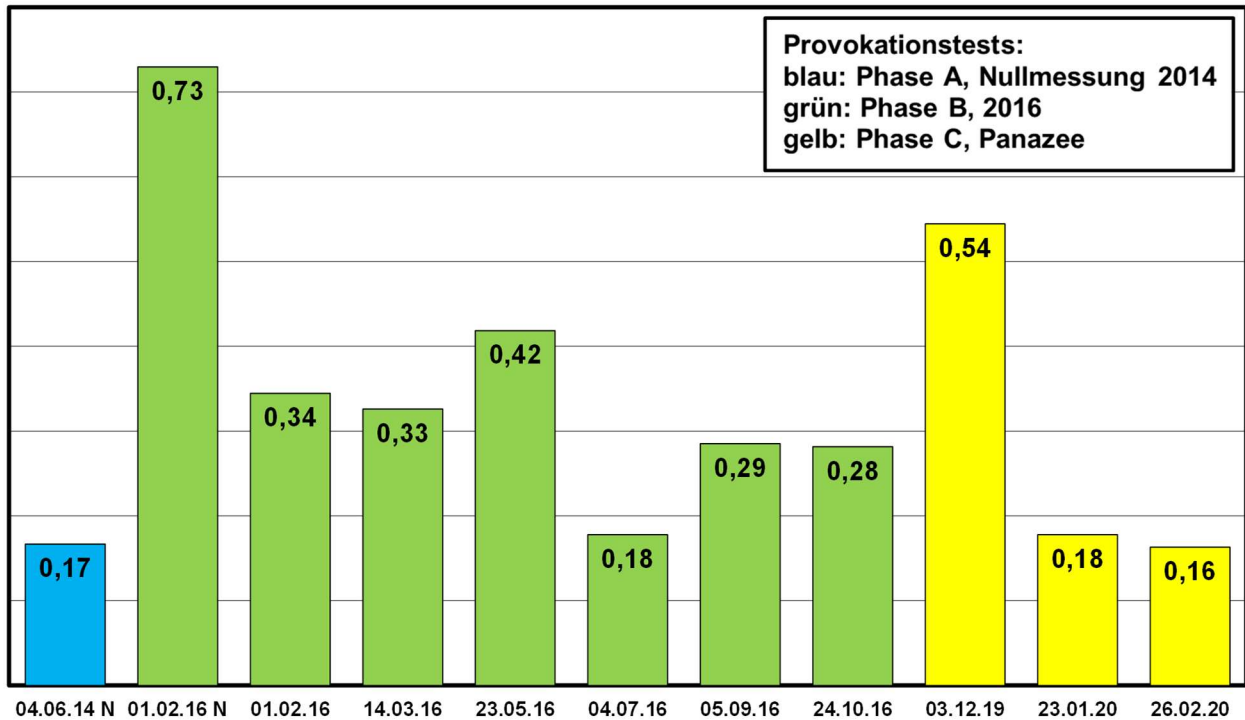


Diagramm A 9: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Blei, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Blei

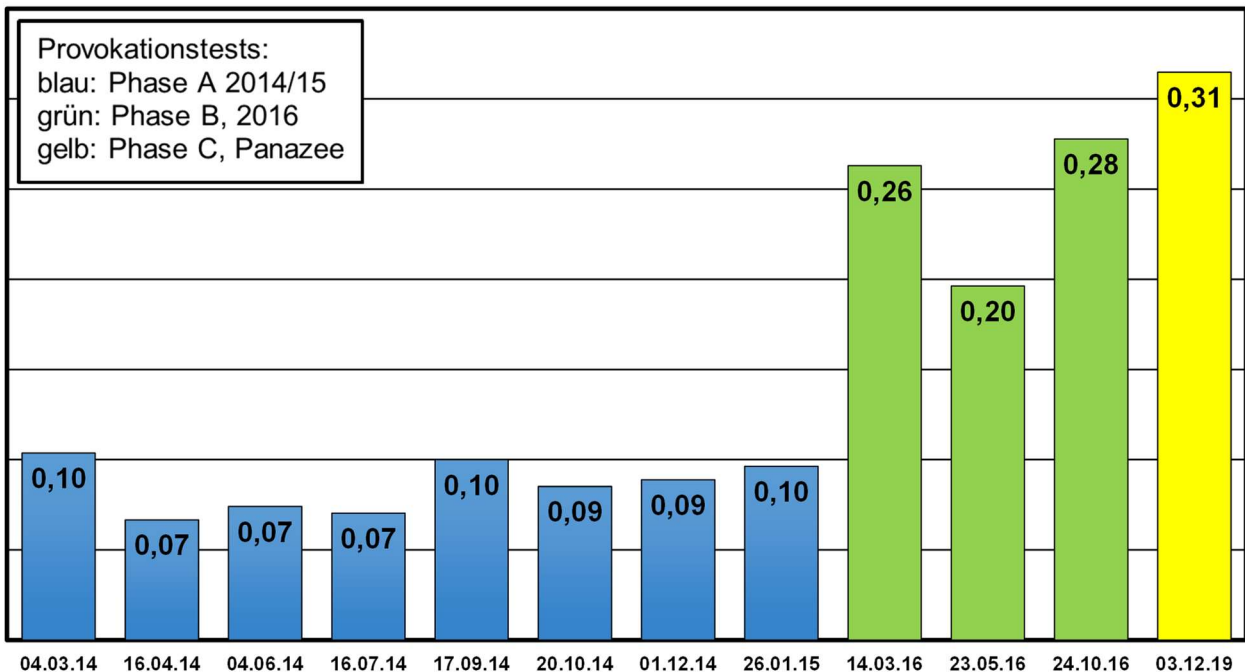


Diagramm A 10: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Blei, Hermann

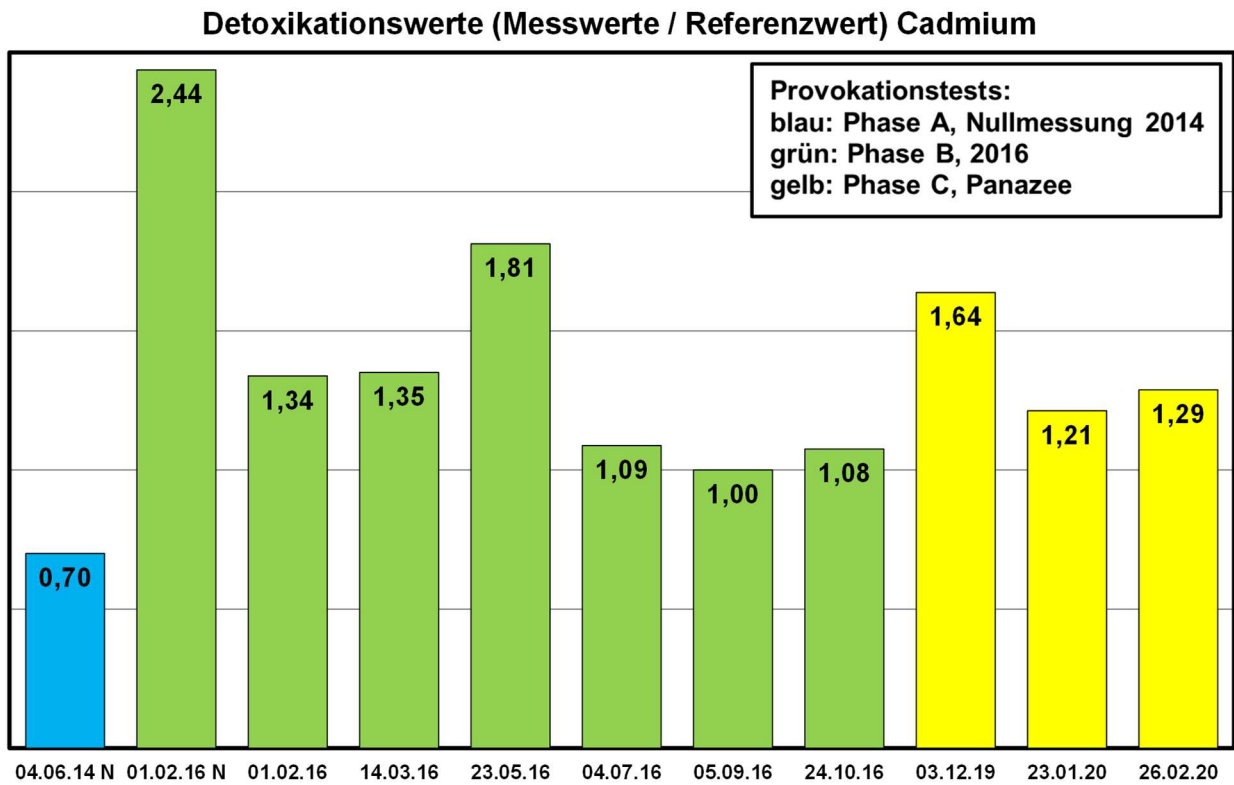


Diagramm A 11: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Cadmium, Helma

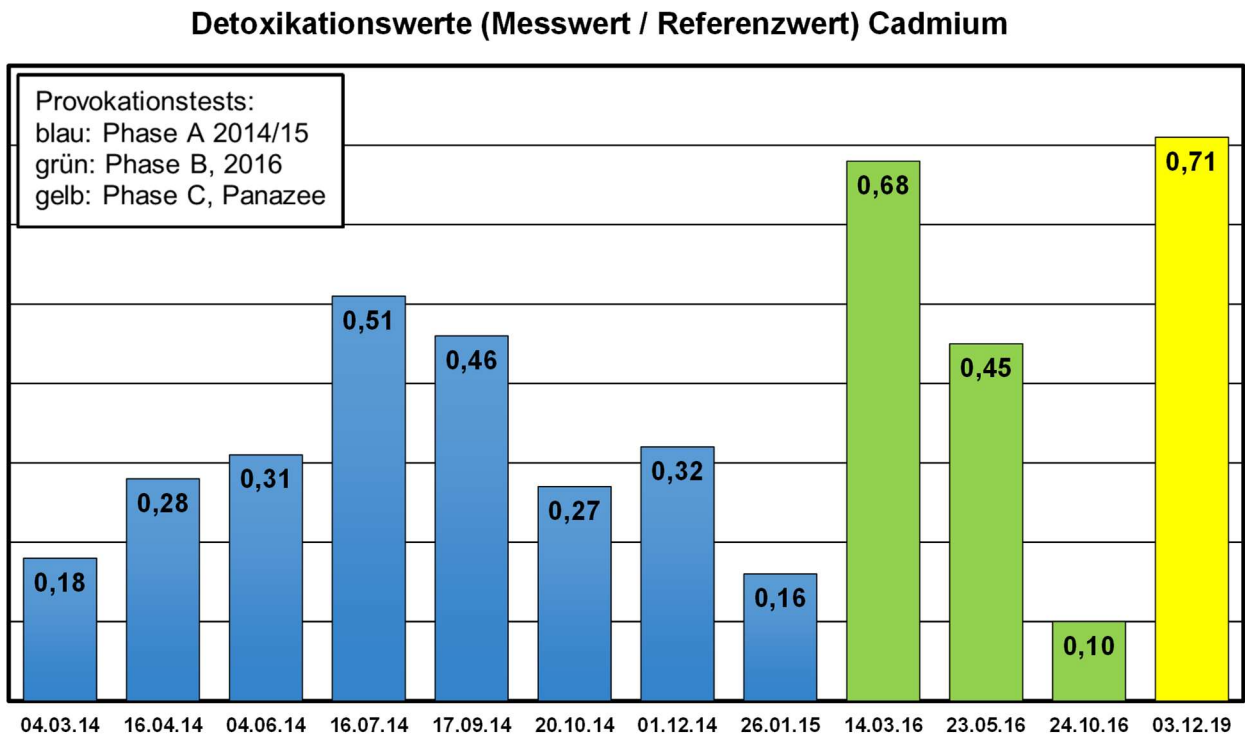


Diagramm A 12: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Cadmium, Hermann

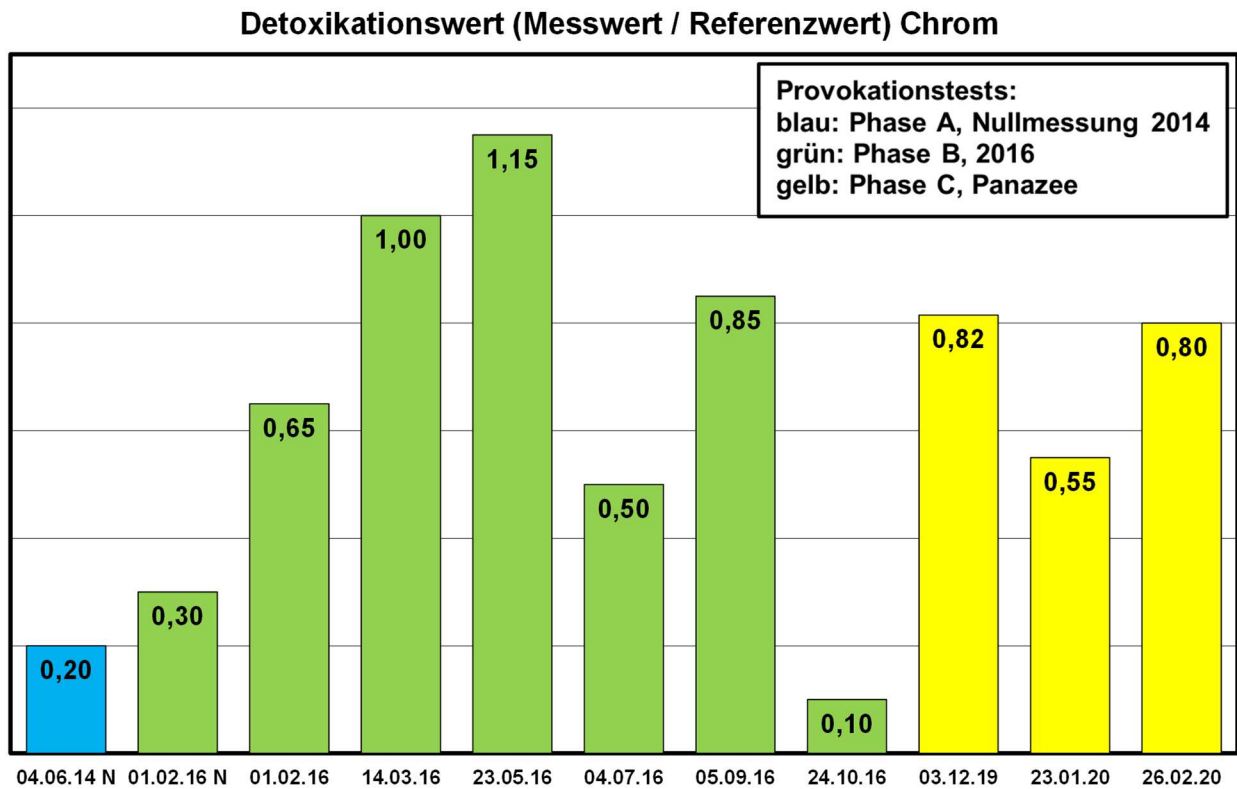


Diagramm A 13: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Chrom, Helma

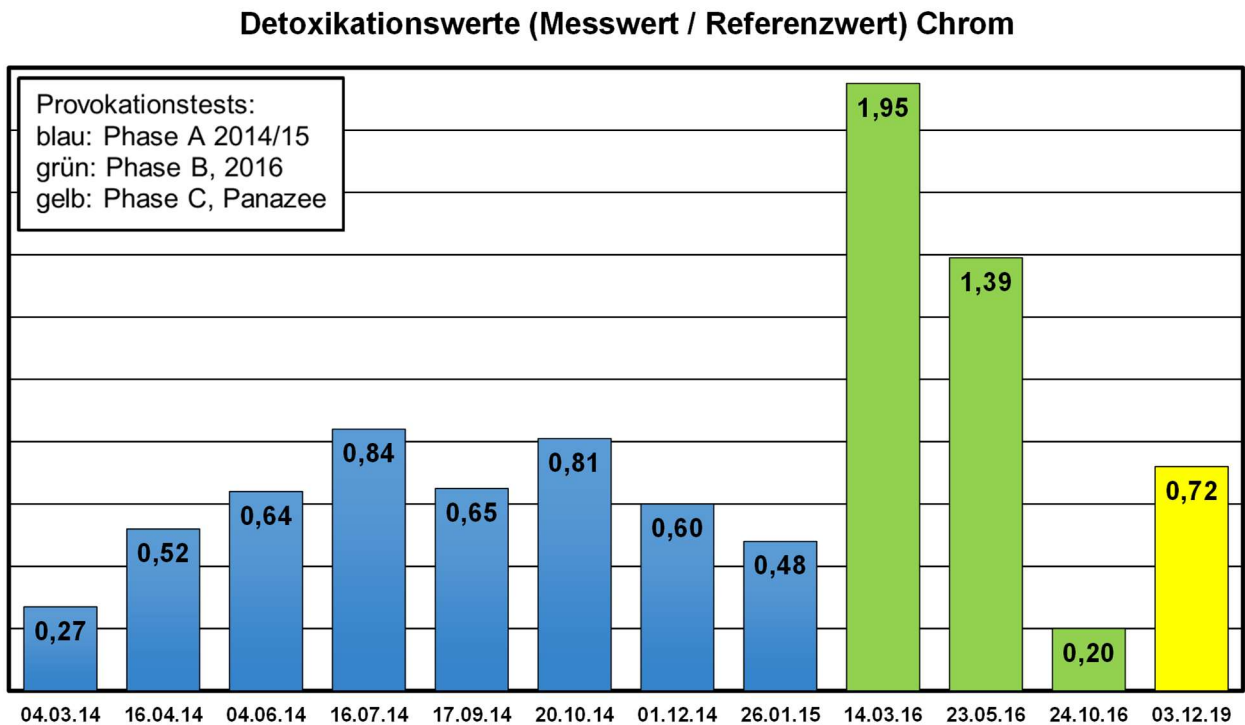


Diagramm A 14: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Chrom, Hermann

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Cobalt

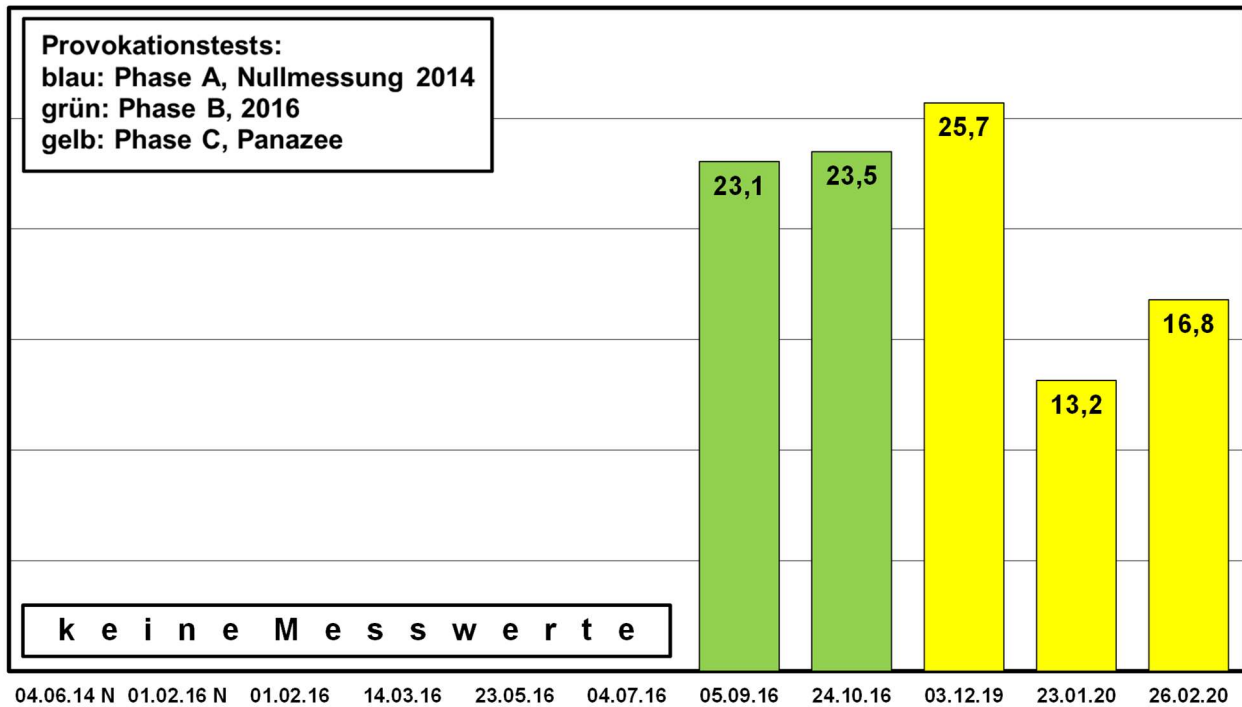


Diagramm A 15: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Cobalt, Helma

Detoxikationswert (Messwert / Referenzwert) Cobalt

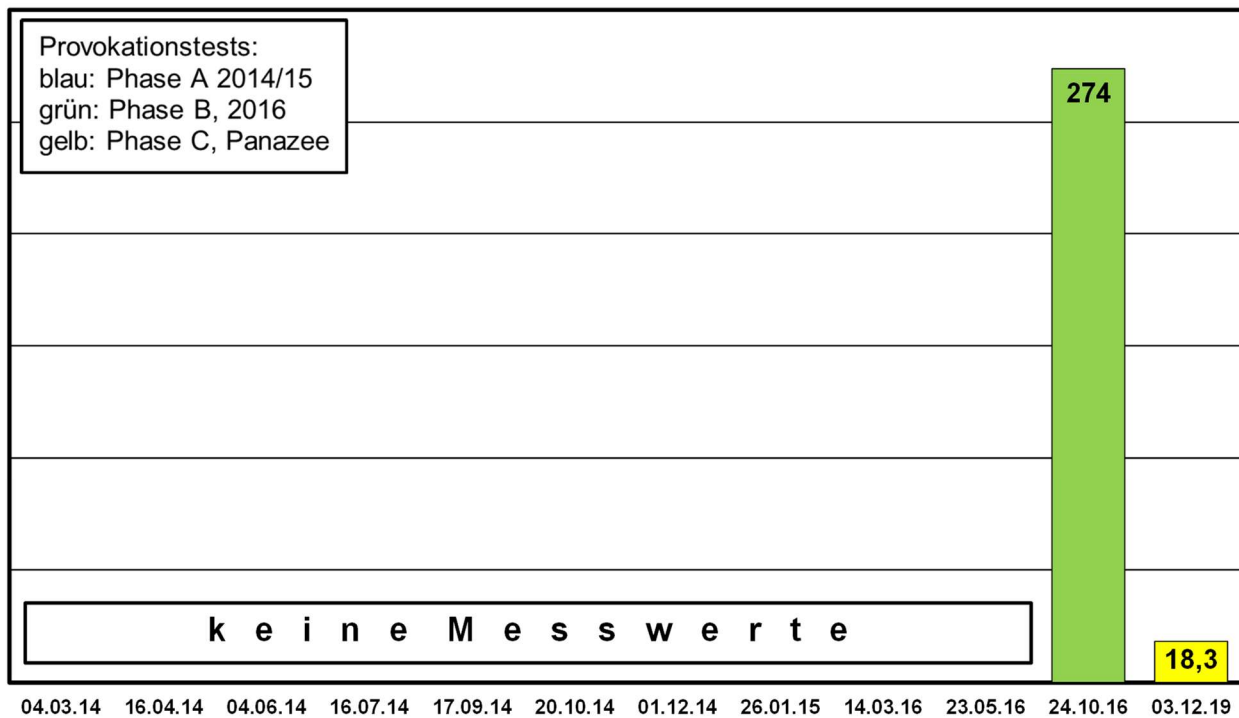


Diagramm A 16: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Cobalt, Hermann

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Kupfer

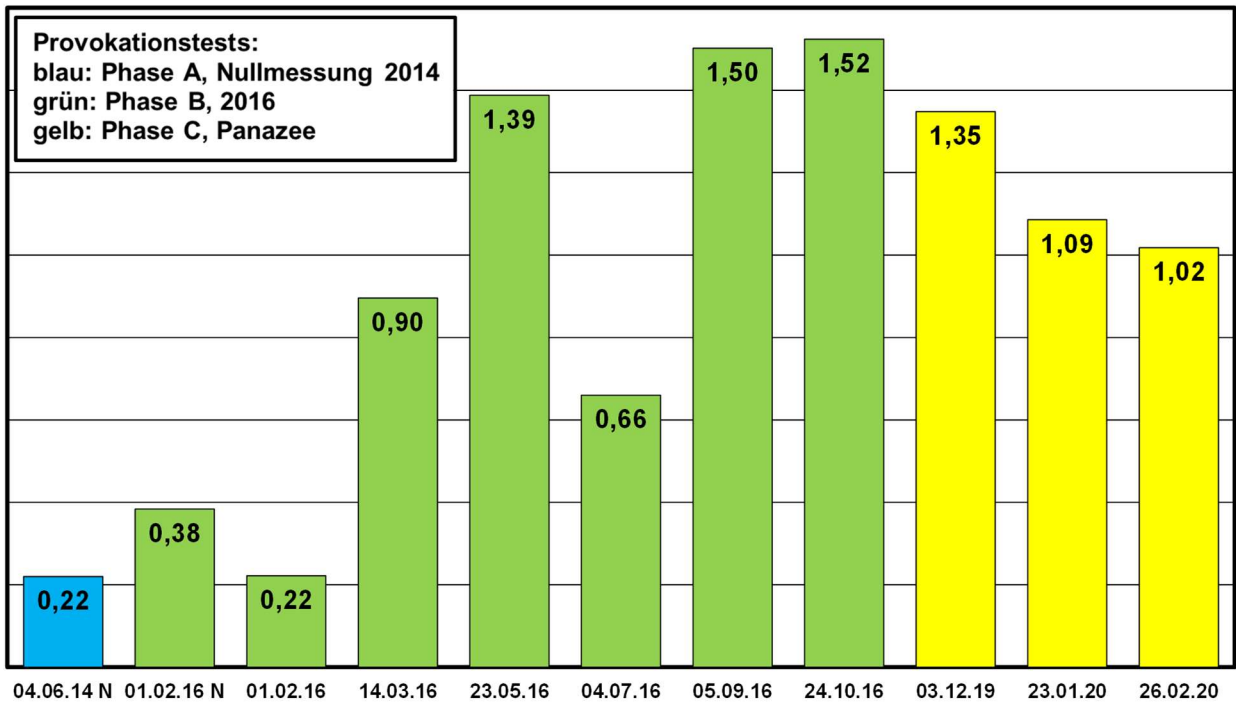


Diagramm A 17: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Kupfer, Helma

Detoxikationswert (Messwert / Referenzwert) Kupfer

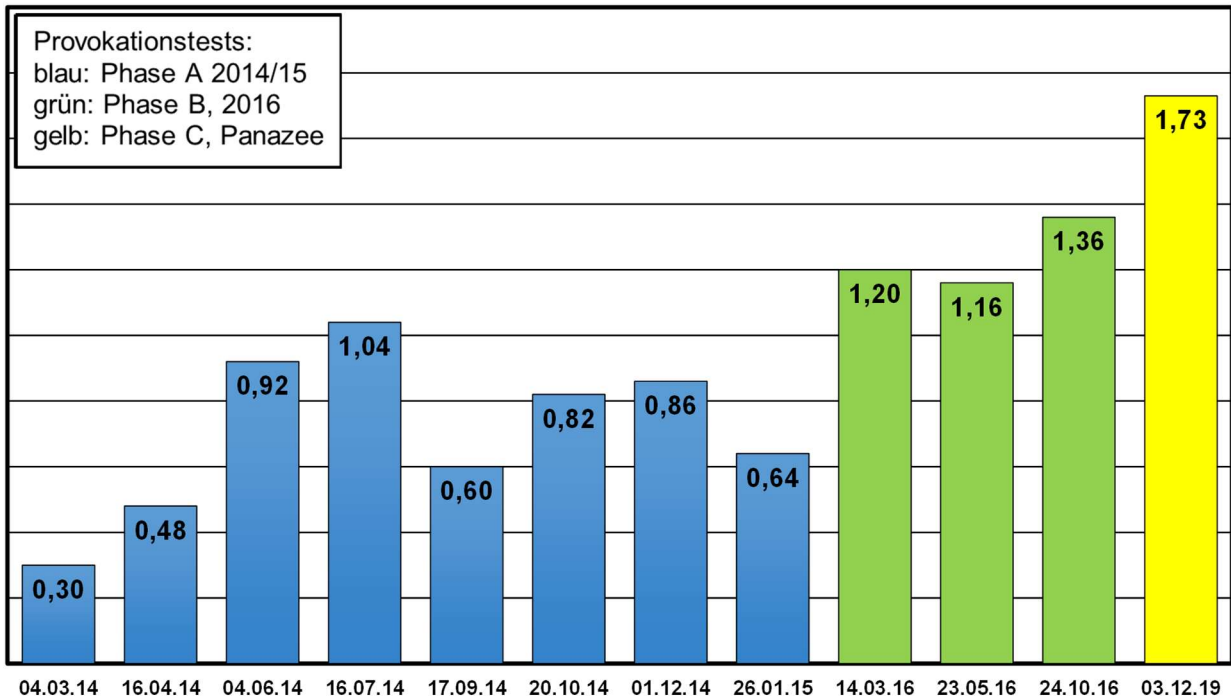


Diagramm A 18: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Kupfer, Hermann

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Nickel

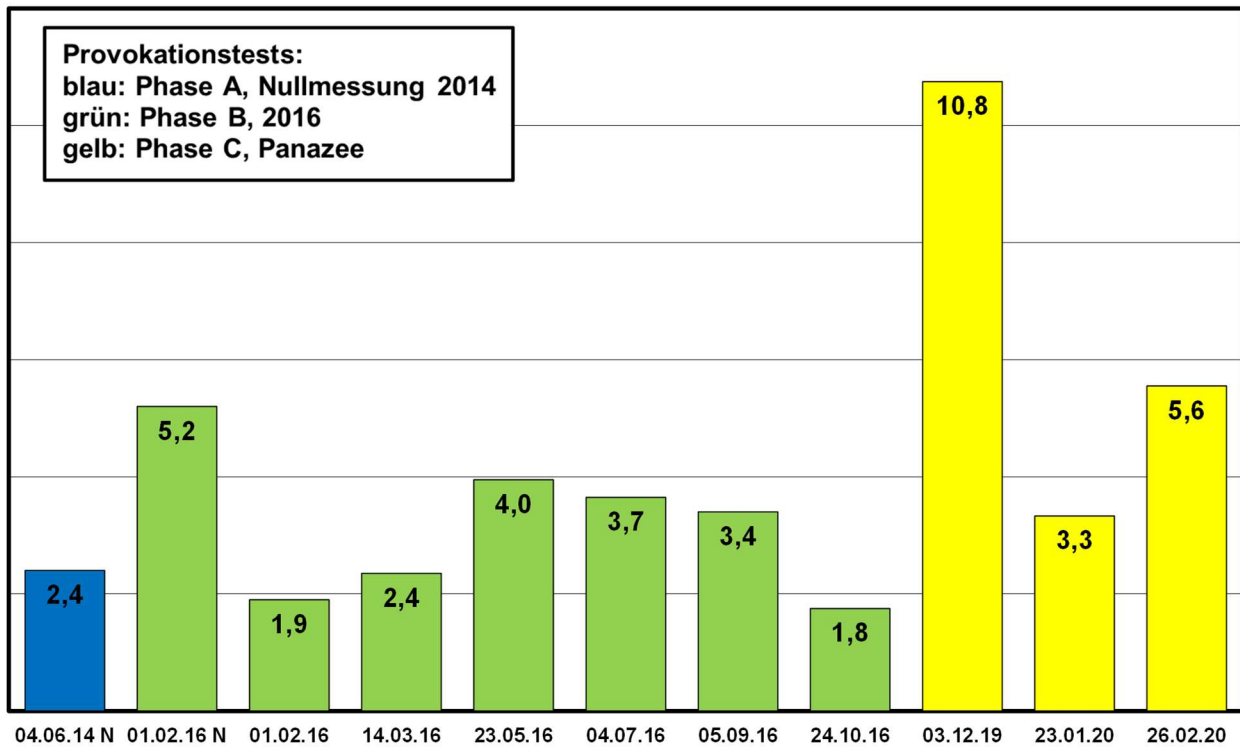


Diagramm A 19: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Nickel, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Nickel

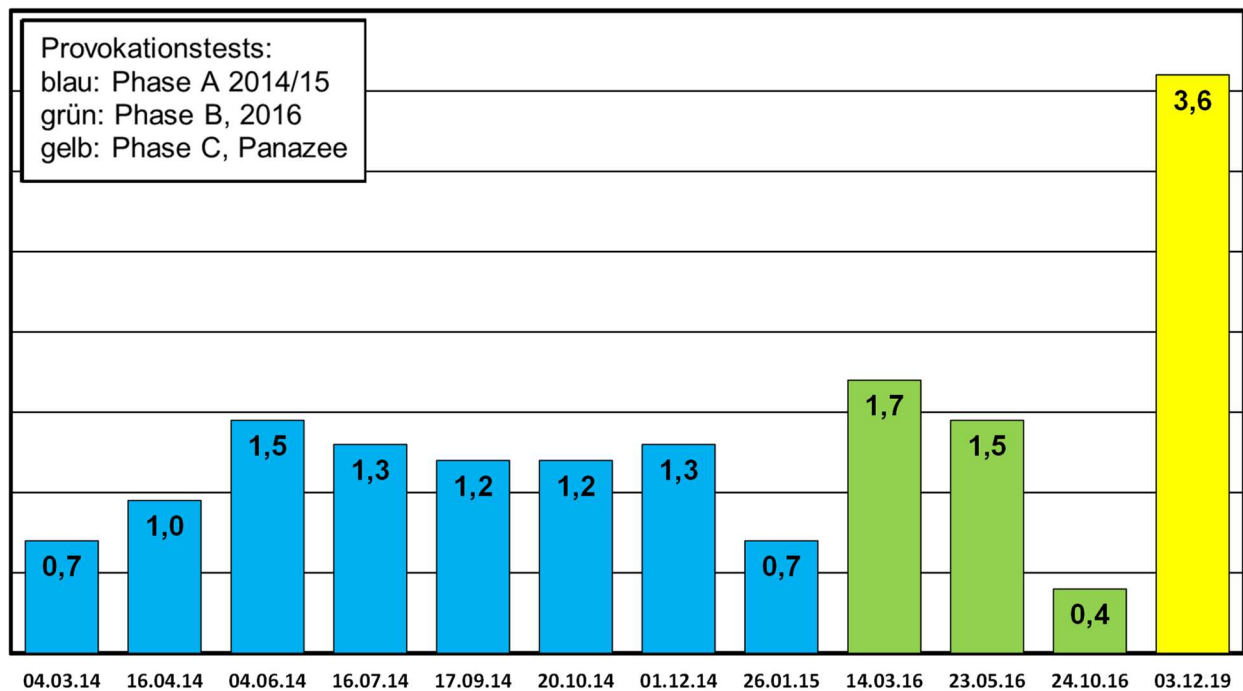


Diagramm A 20: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Nickel, Hermann

Detoxikatonswerte (Messwert / Referenzwert) Palladium

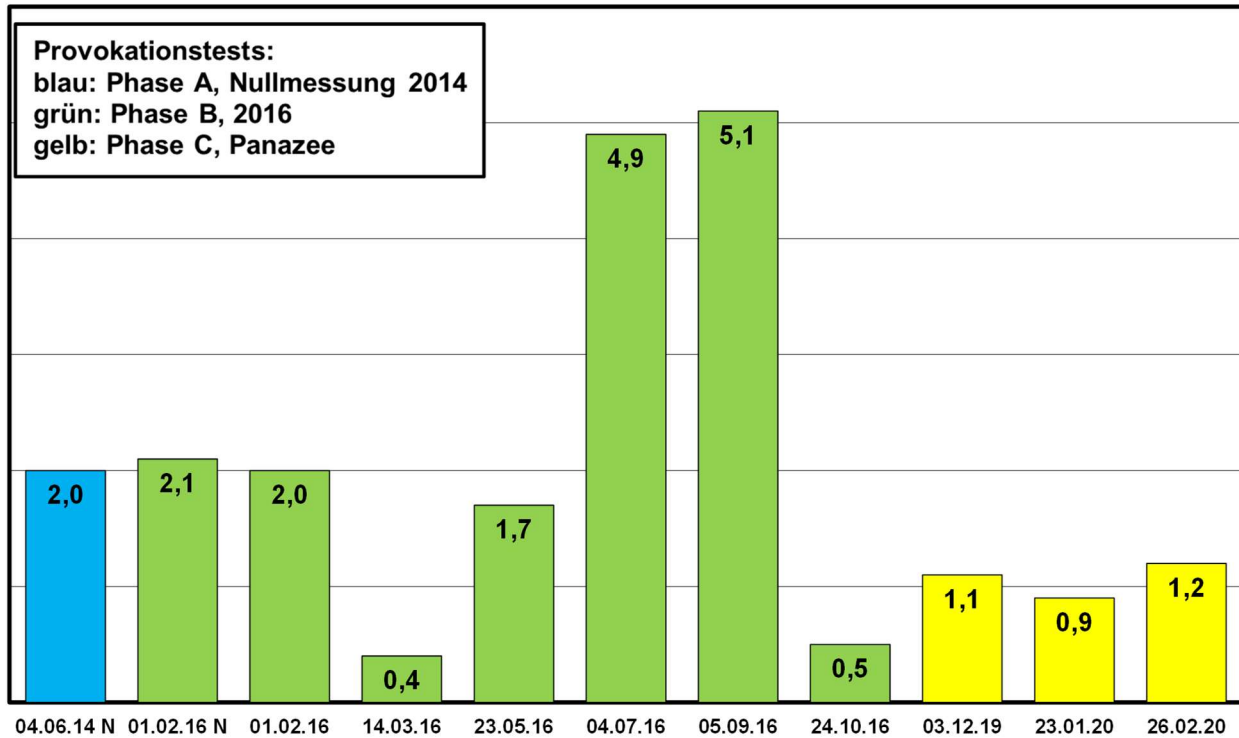


Diagramm A 21: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Palladium, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Palladium

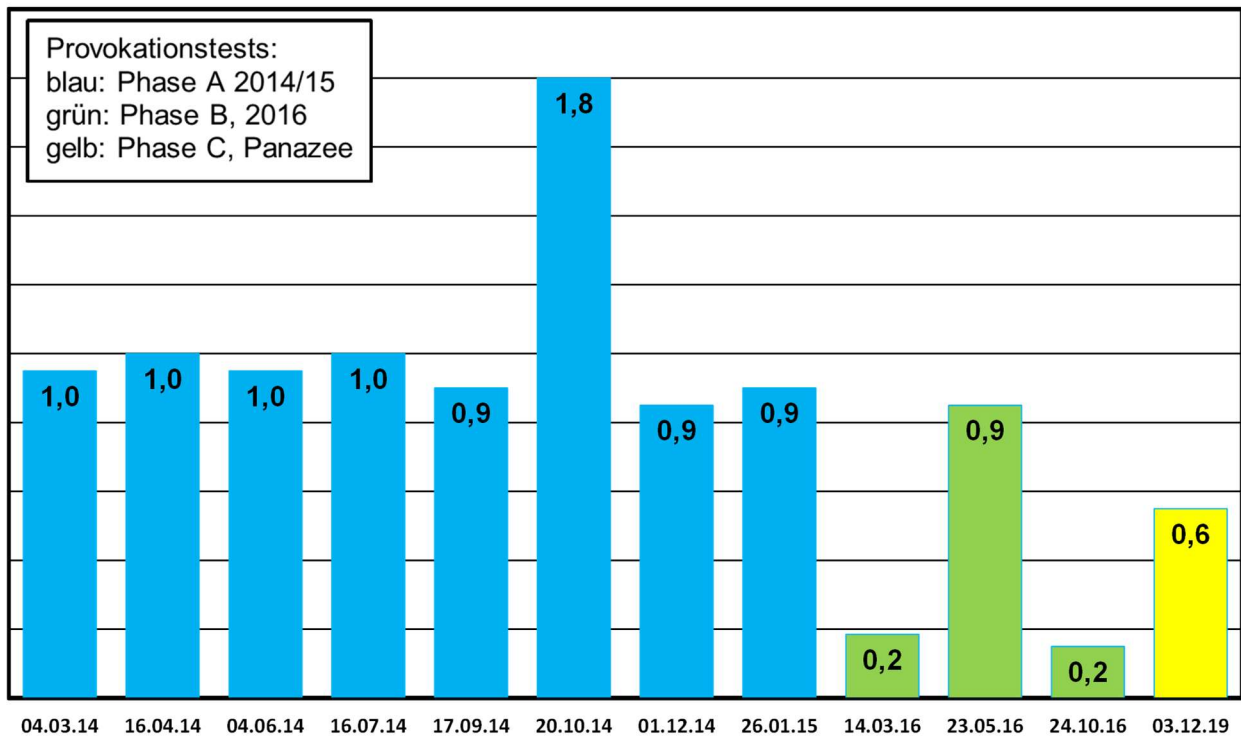


Diagramm A 22: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Palladium, Hermann

Detoxikationswert (Messwert / Referenzwert) Quecksilber

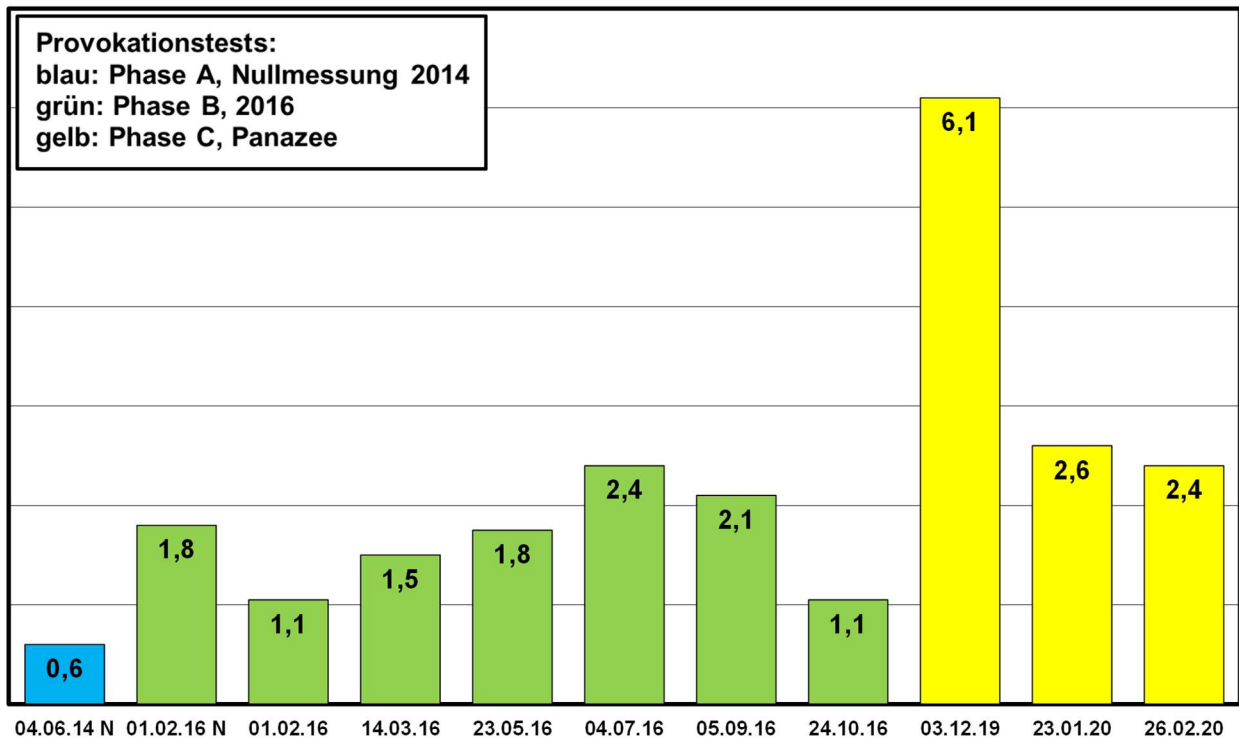


Diagramm A 23: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Quecksilber, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Quecksilber

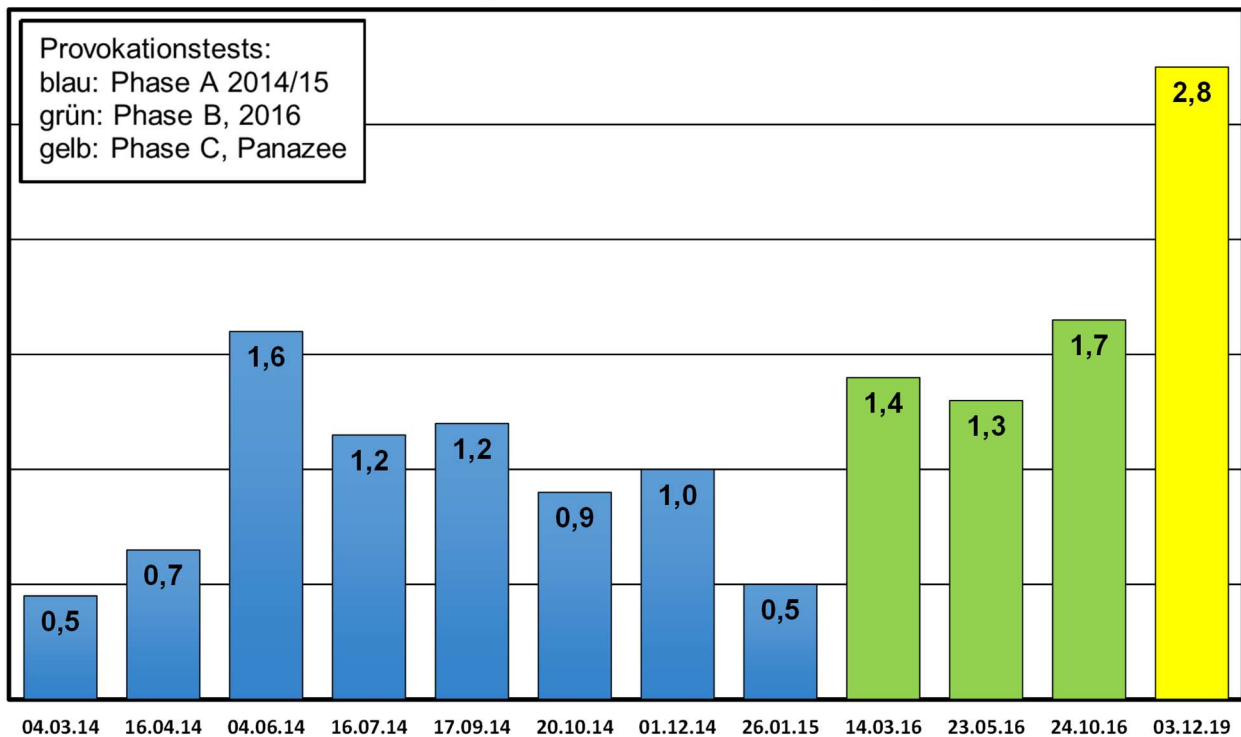


Diagramm A 24: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Quecksilber, Hermann

Detoxikationswert (Messwert / Referenzwert) Titan

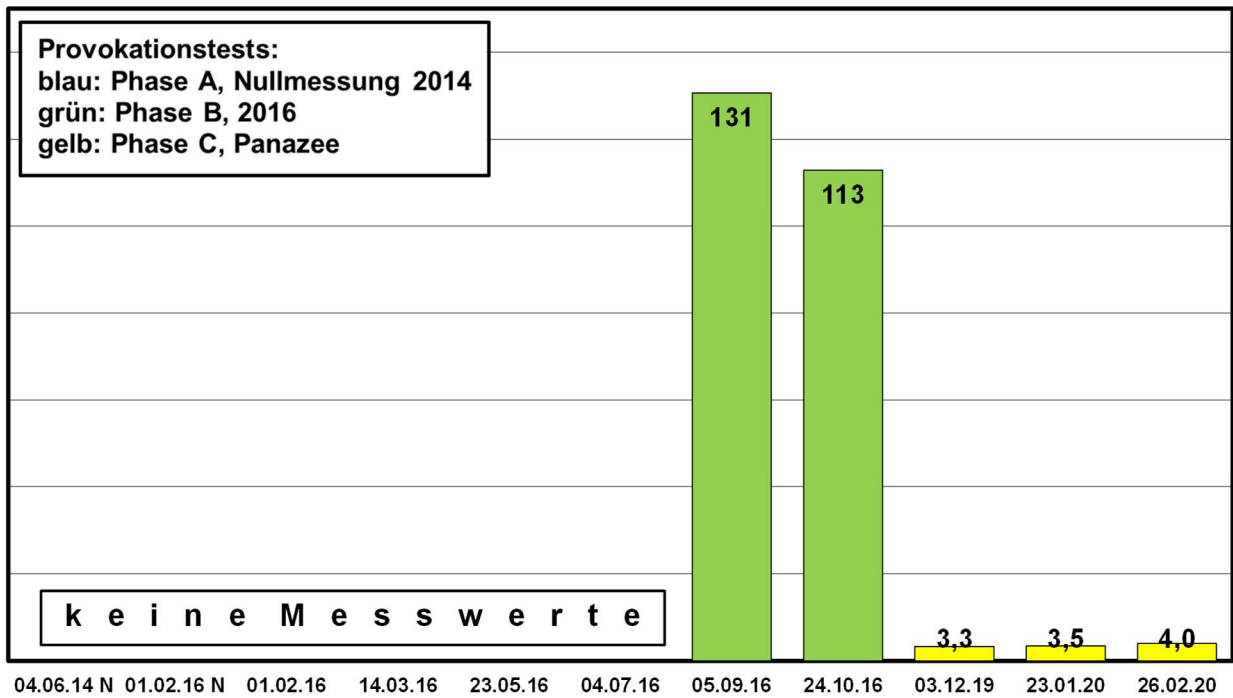


Diagramm A 25: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Titan, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Titan

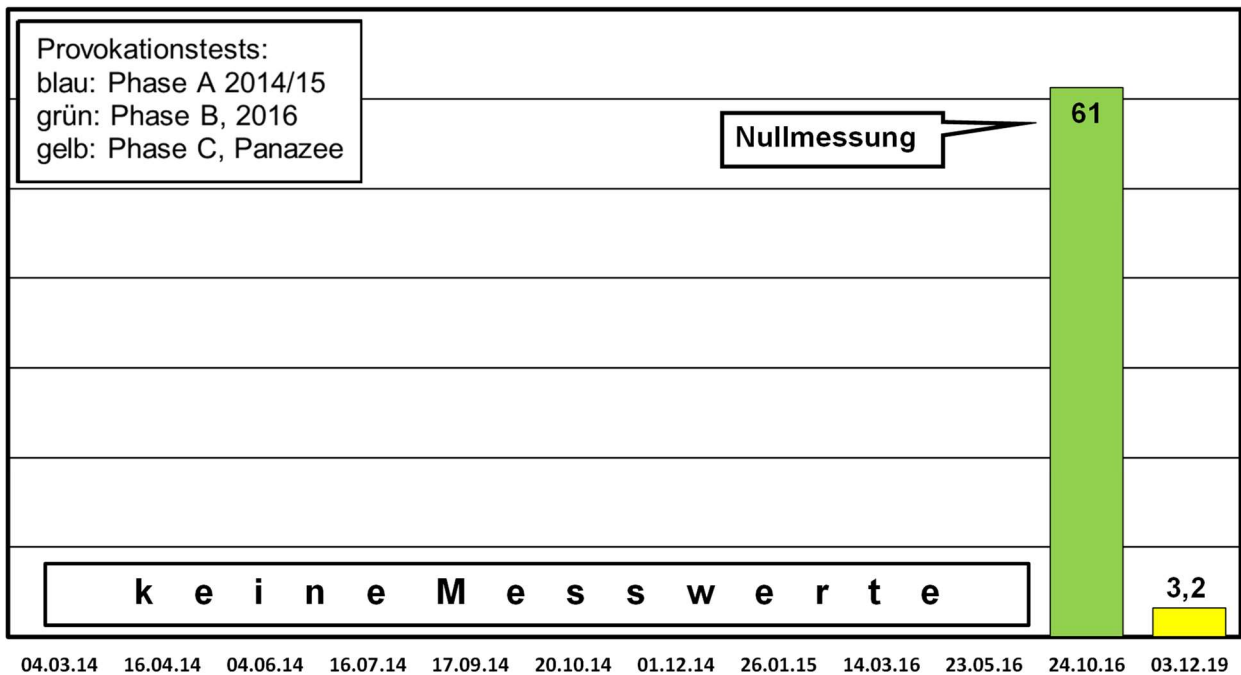


Diagramm A 26: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Titan, Hermann

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Zink

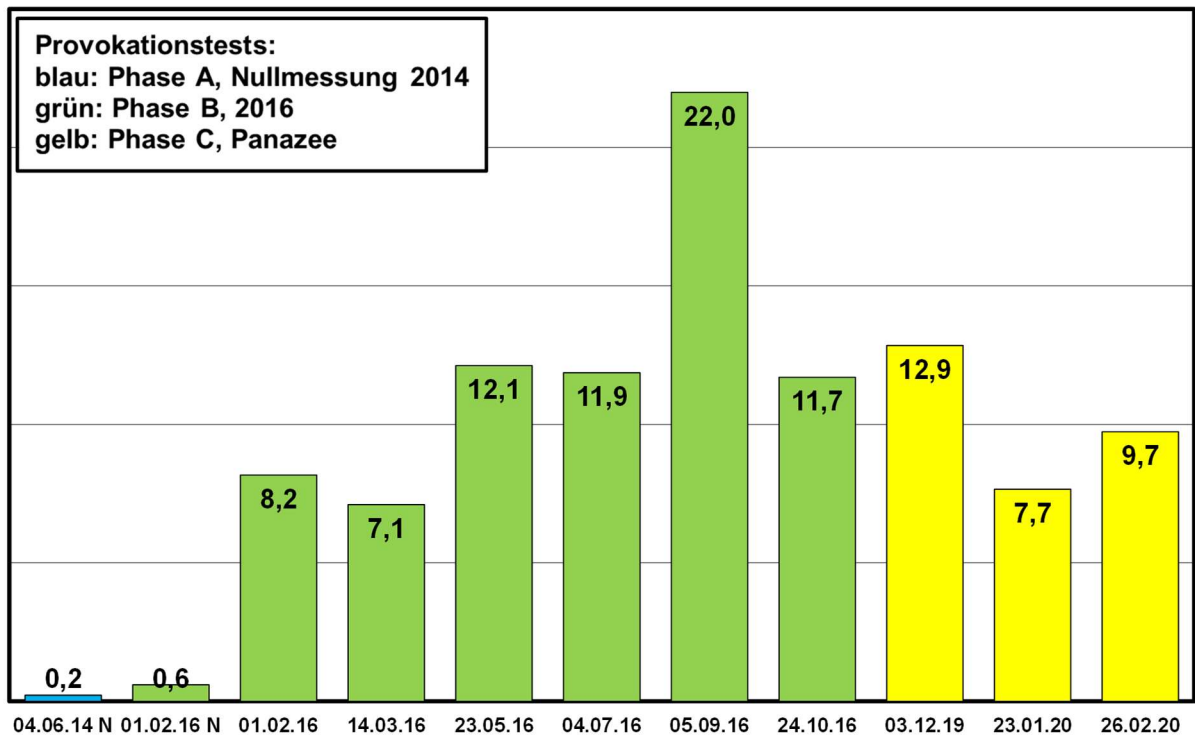


Diagramm A 27: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Zink, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Zink

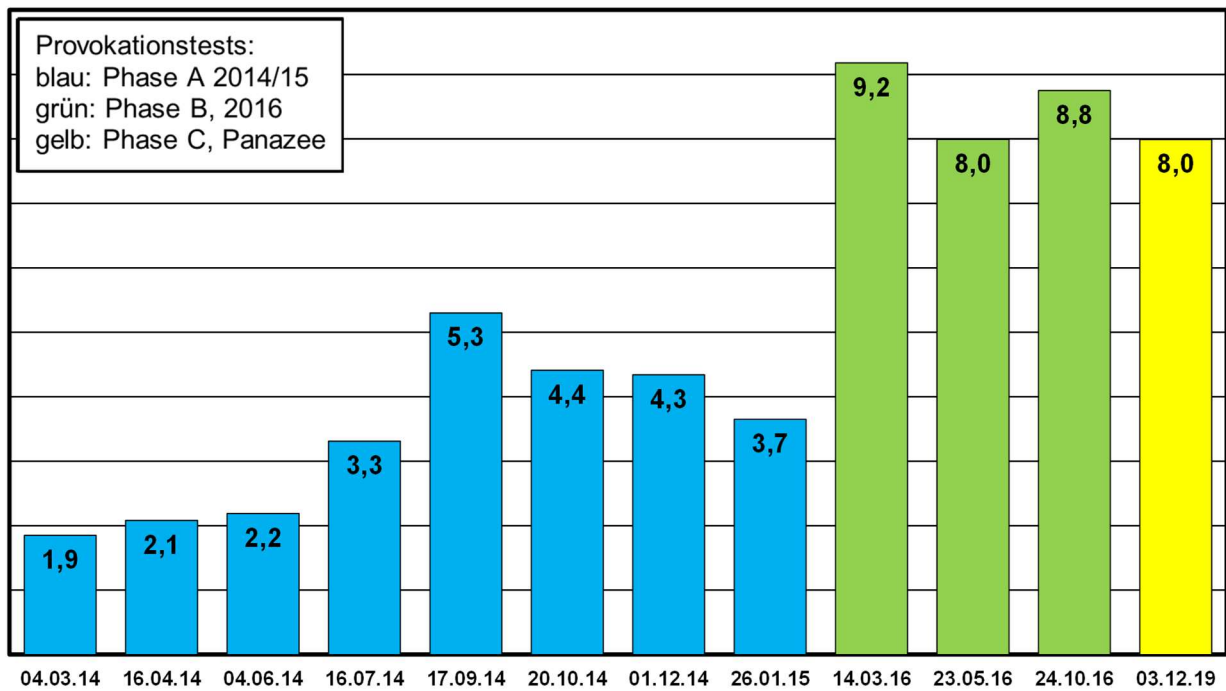


Diagramm A 28: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Zink, Hermann

Detoxikationswerte (Messwerte / Referenzwerte) Zinn

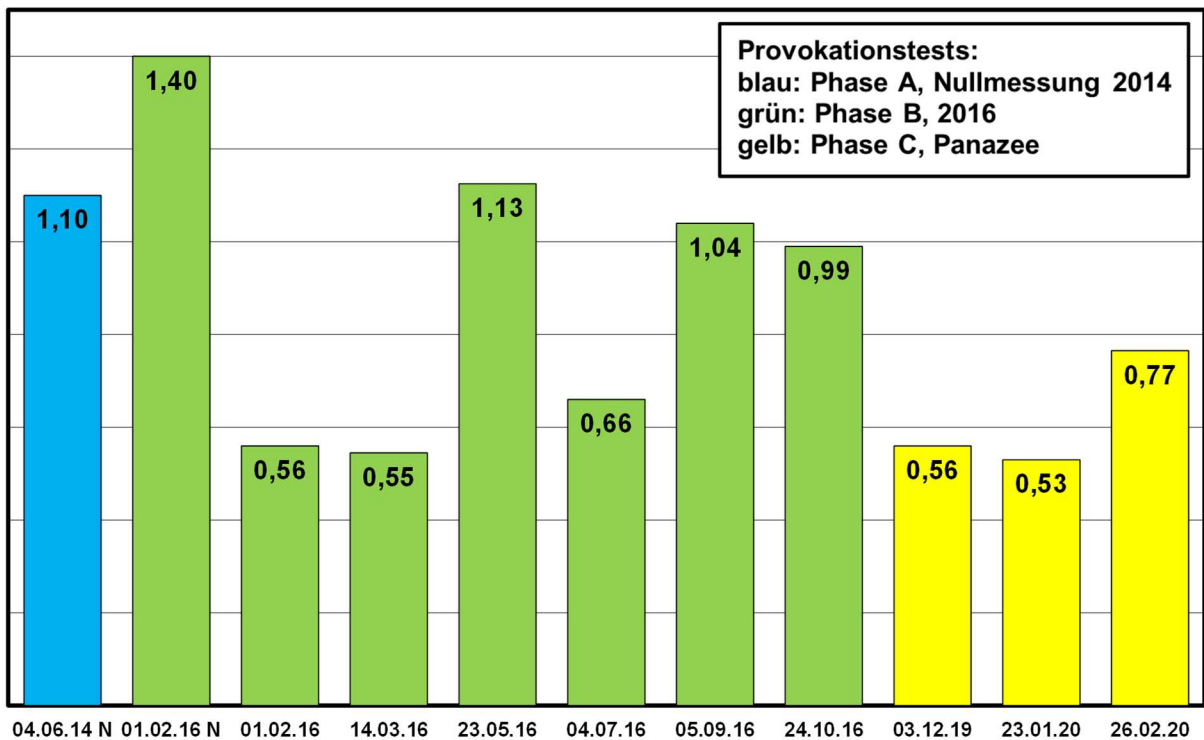


Diagramm A 29: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XI, Zinn, Helma

Detoxikationswerte (Messwert / Referenzwert) Zinn

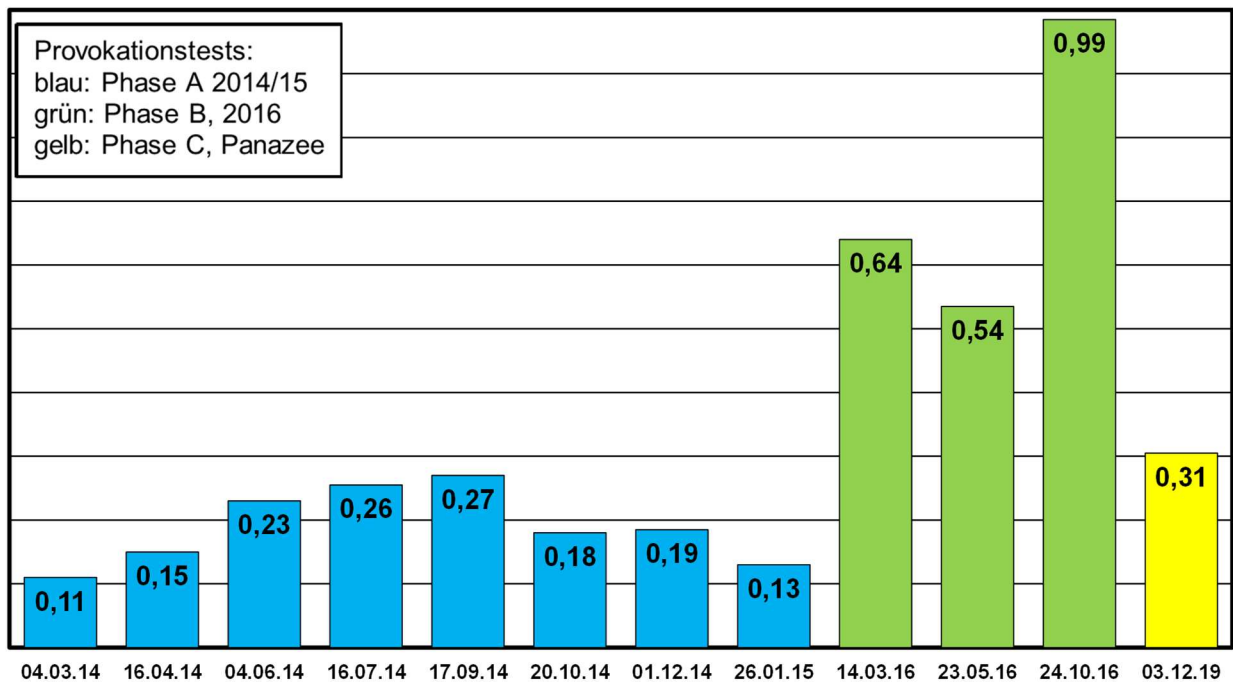


Diagramm A 30: Detoxikationswerte (---) Prov.-Test I bis XII, Zinn, Hermann

32.4 Detoxikationspotentiale (DePo-Werte) der Metalle

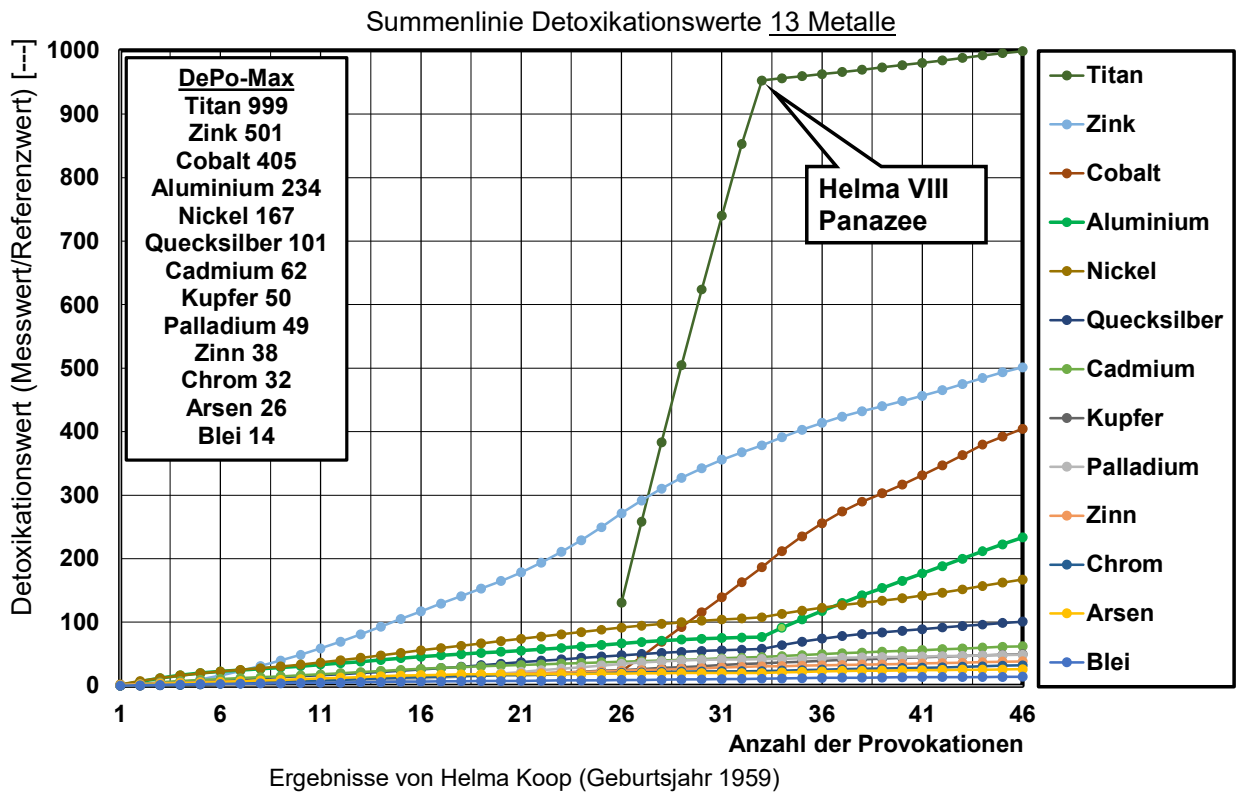


Diagramm A 31: Detoxikationspotential (---) 13 Metalle, Helma

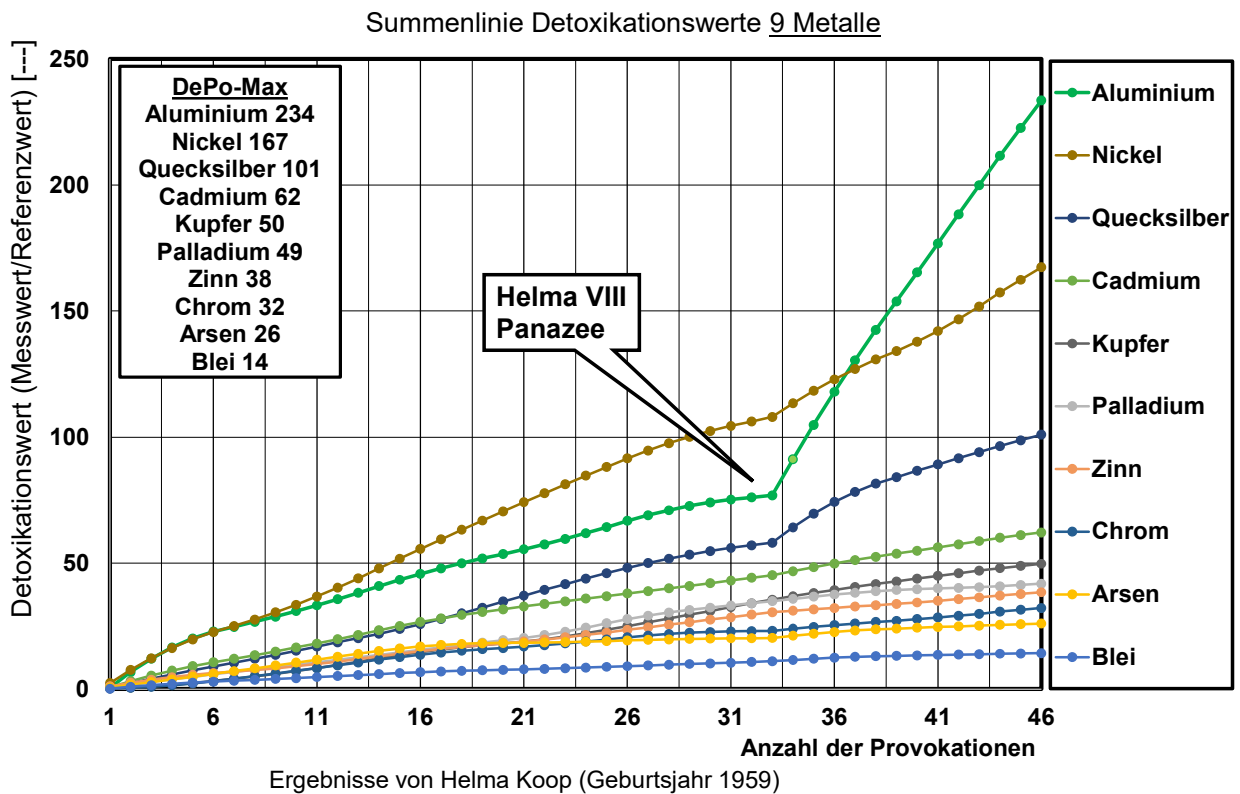


Diagramm A 32: Detoxikationspotential (---) 9 Metall, Helma

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

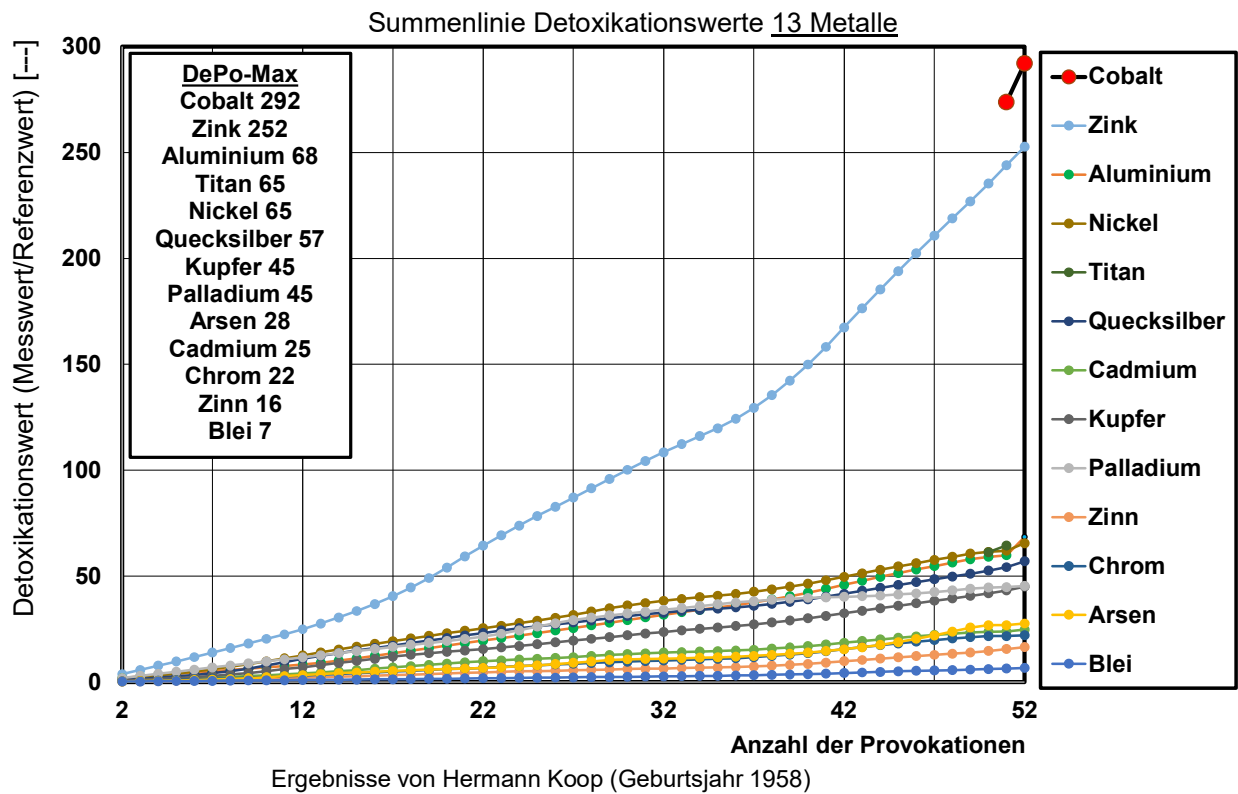


Diagramm A 33: Detoxikationspotential (---) 13 Metalle, Hermann

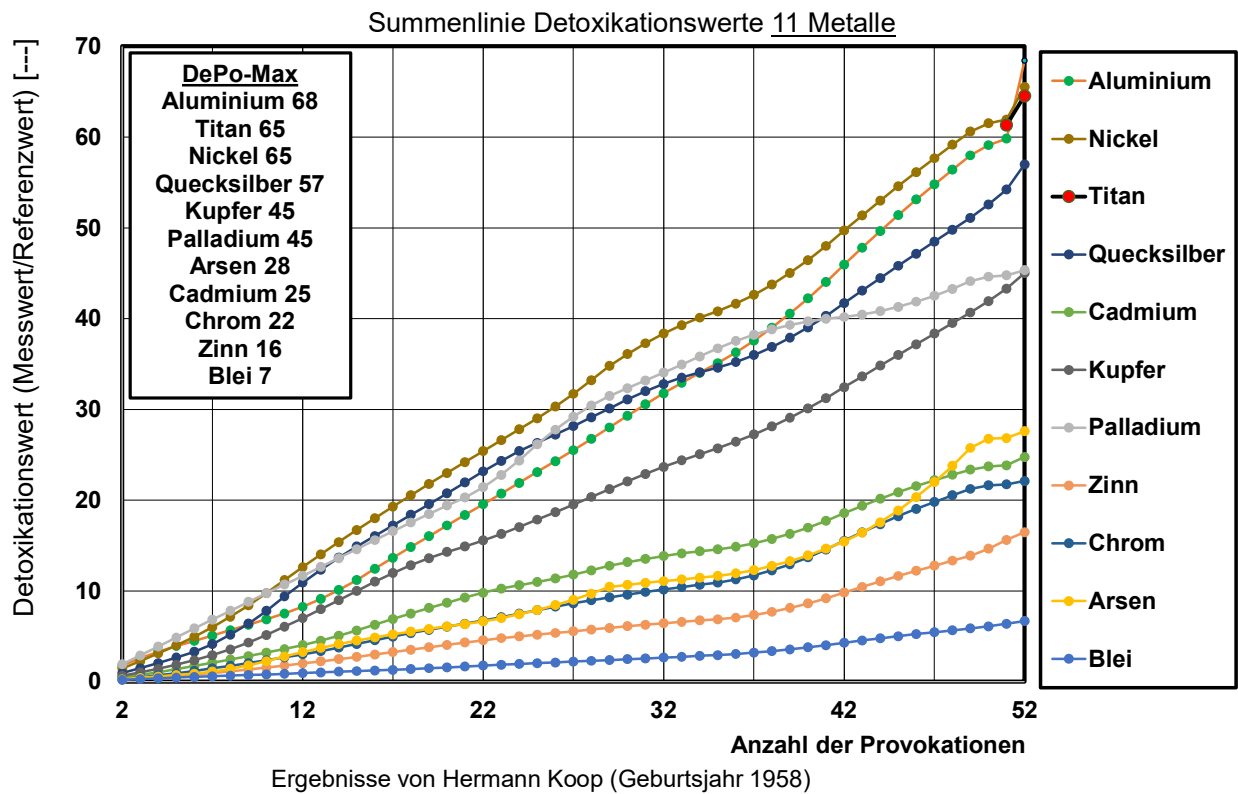


Diagramm A 34: Detoxikationspotential < 70 (---) 11 Metalle, Hermann

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

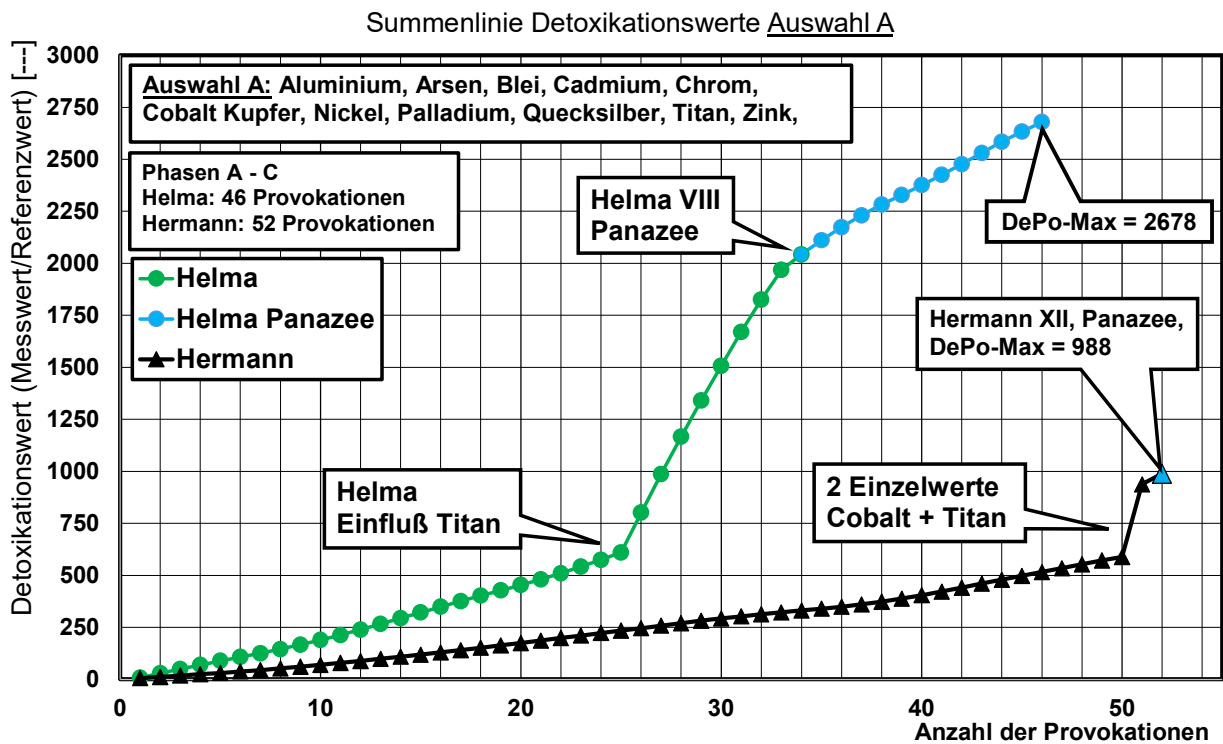


Diagramm A 35: Detoxikationspotential (---) für Auswahl A

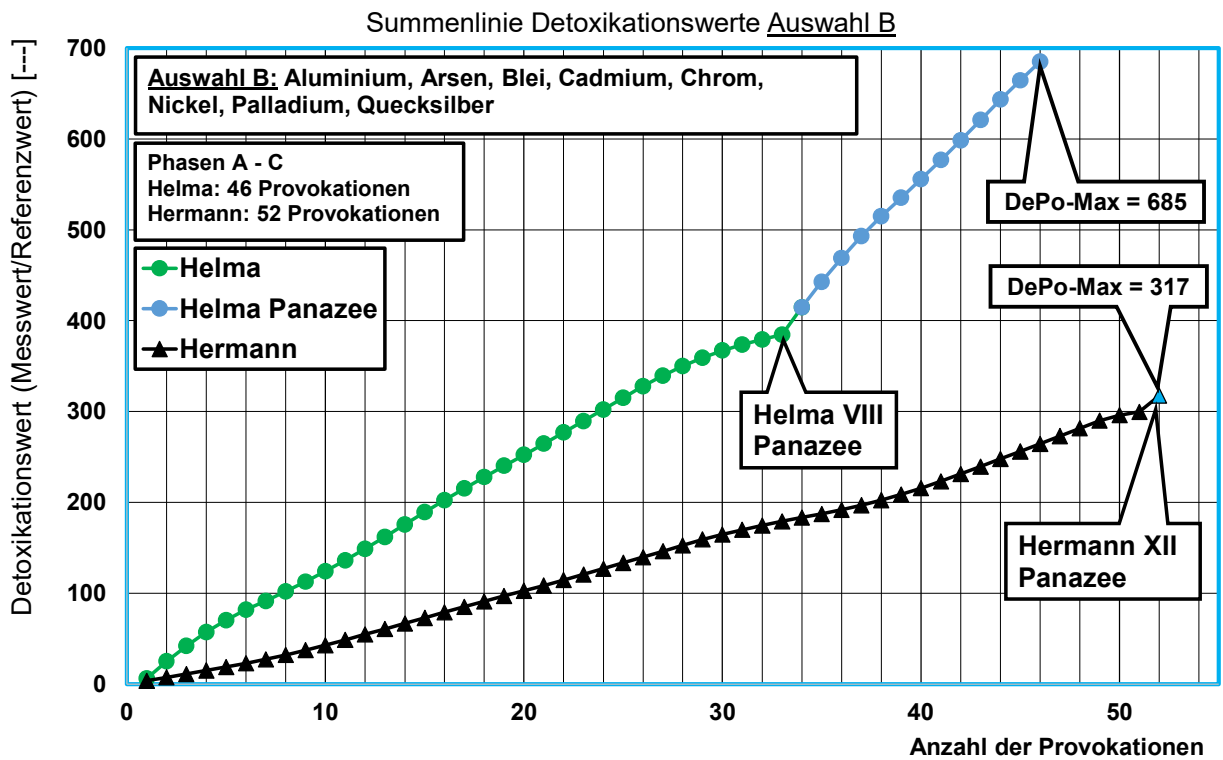


Diagramm A 36: Detoxikationspotential (---) für Auswahl B

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

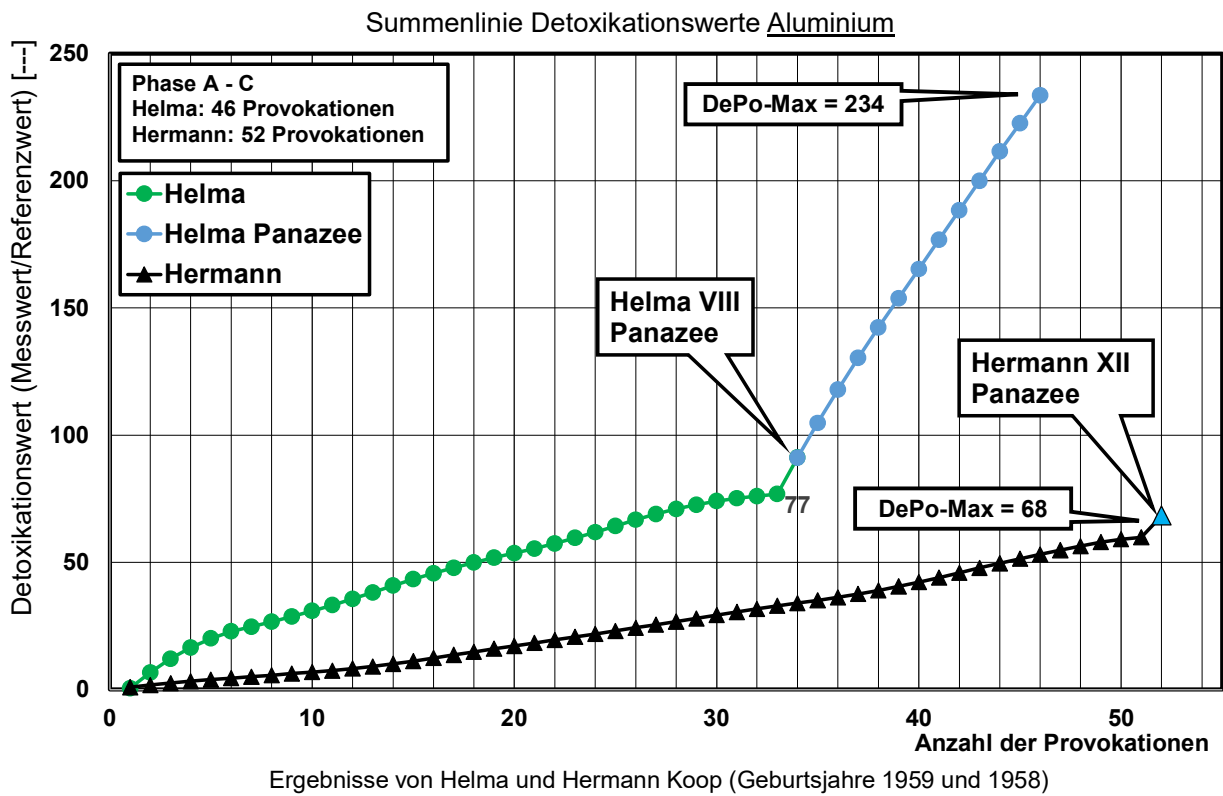


Diagramm A 37: Detoxikationspotential (---) für Aluminium

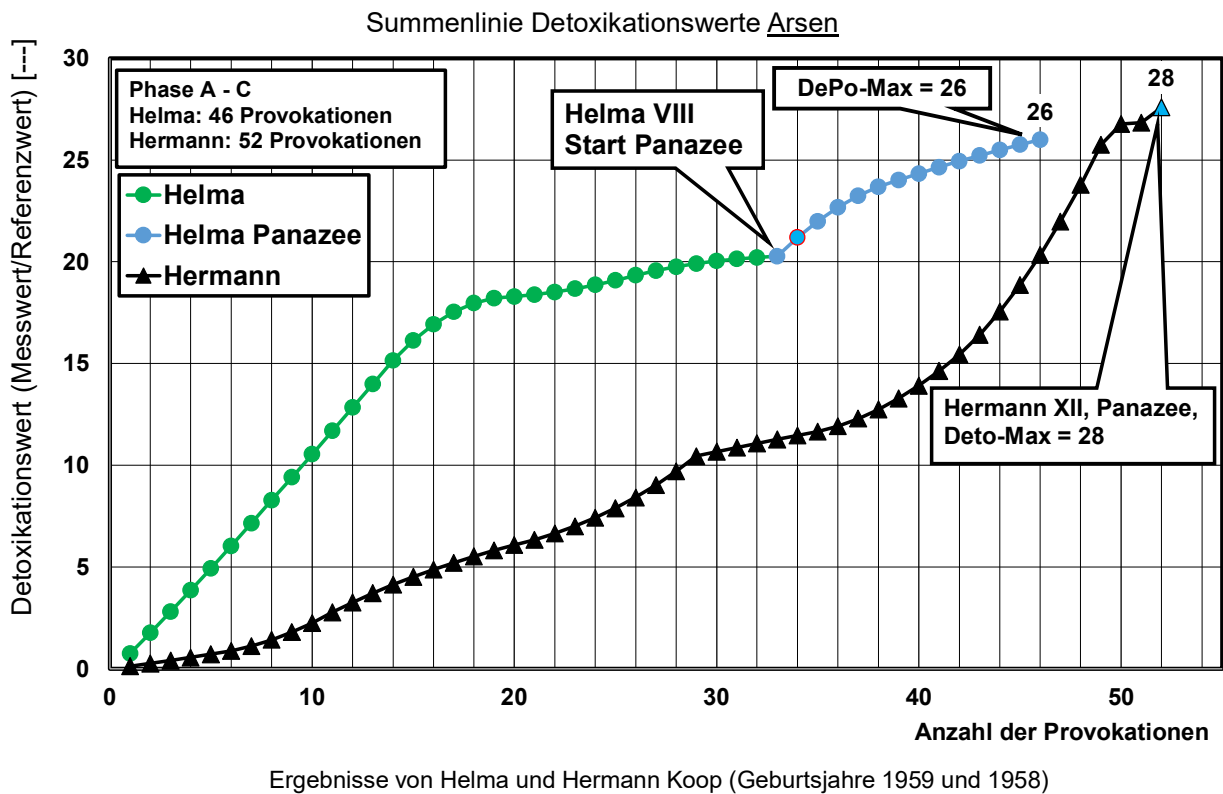
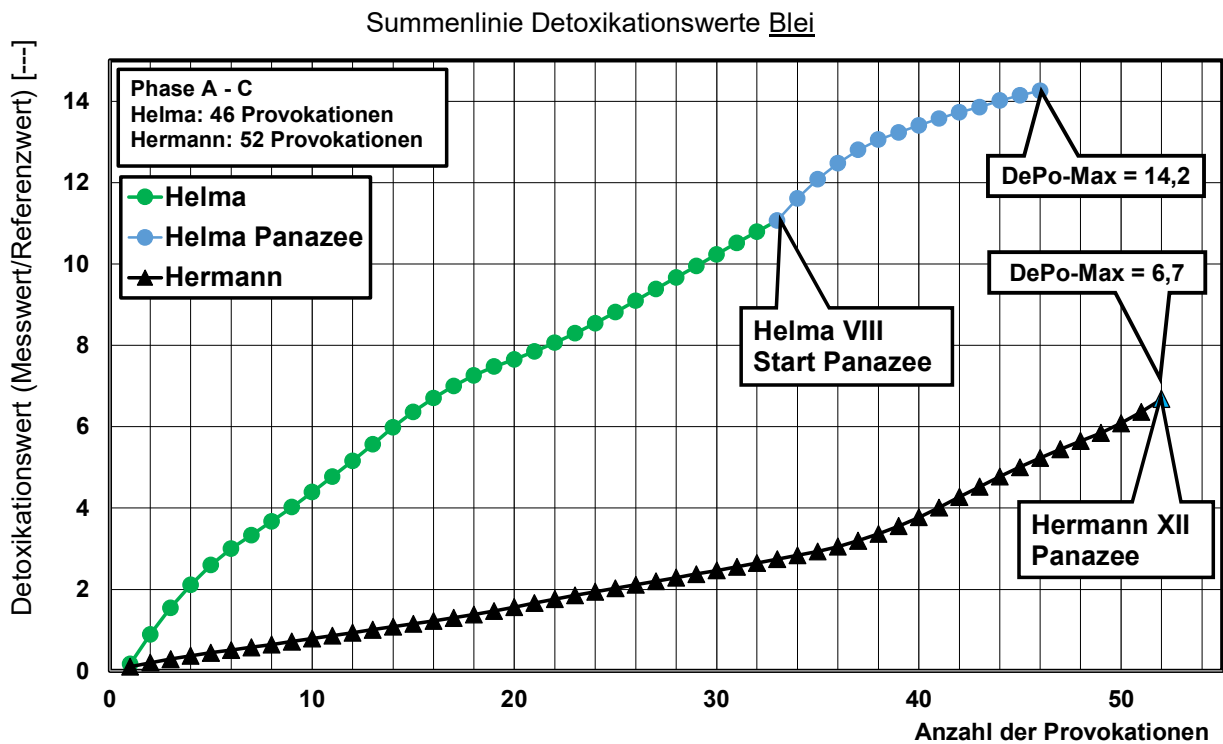


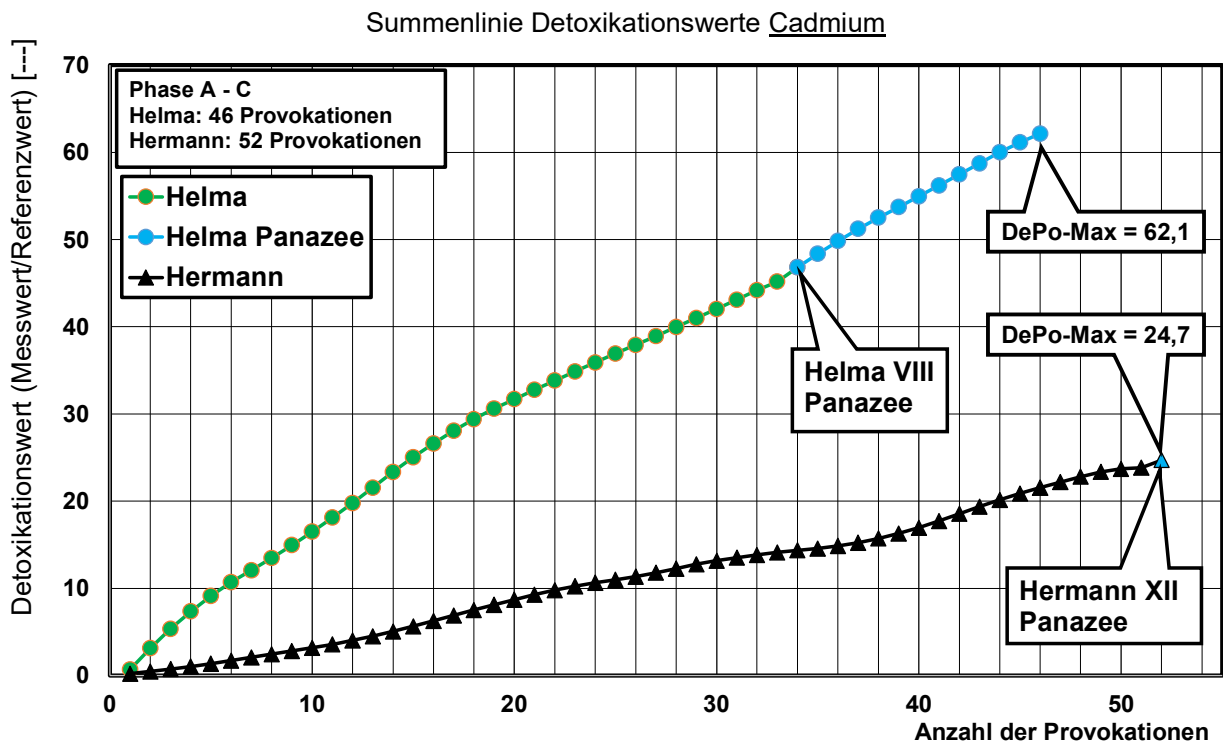
Diagramm A 38: Detoxikationspotential (---) für Arsen

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

Diagramm A 39: Detoxikationspotential (---) für Blei



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

Diagramm A 40: Detoxikationspotential (---) für Cadmium

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

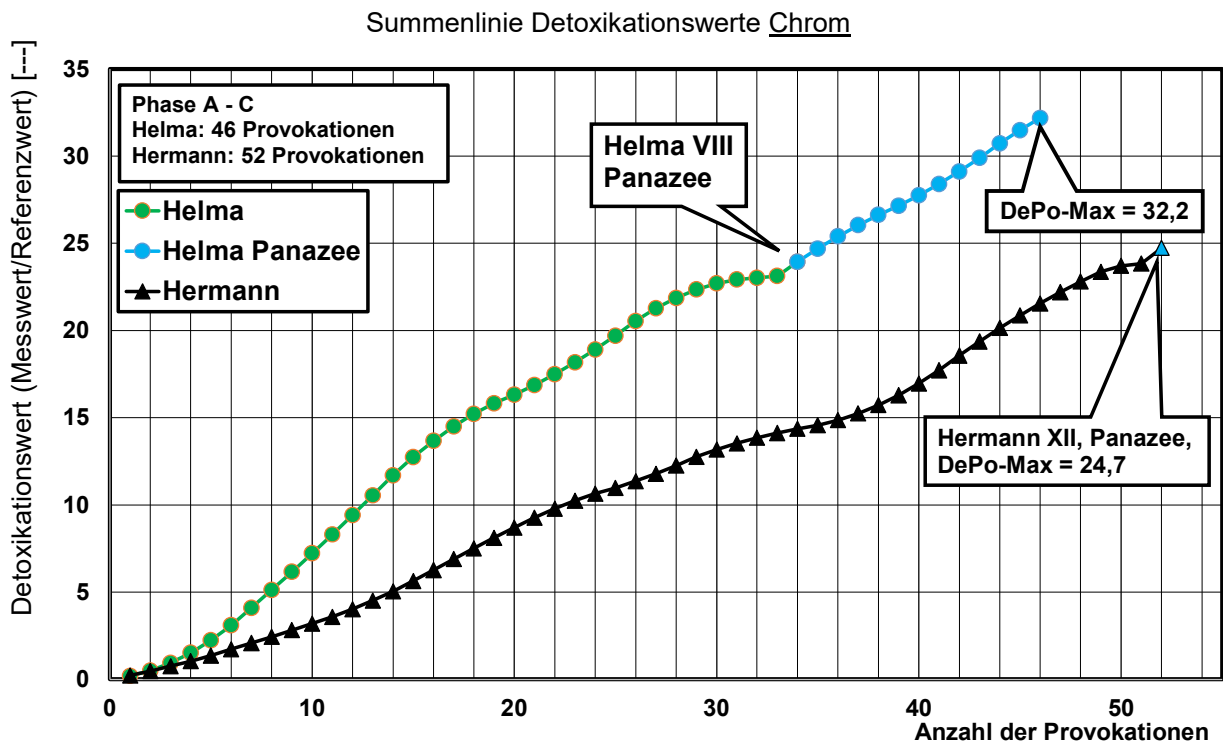


Diagramm A 41: Detoxikationspotential (---) für Chrom

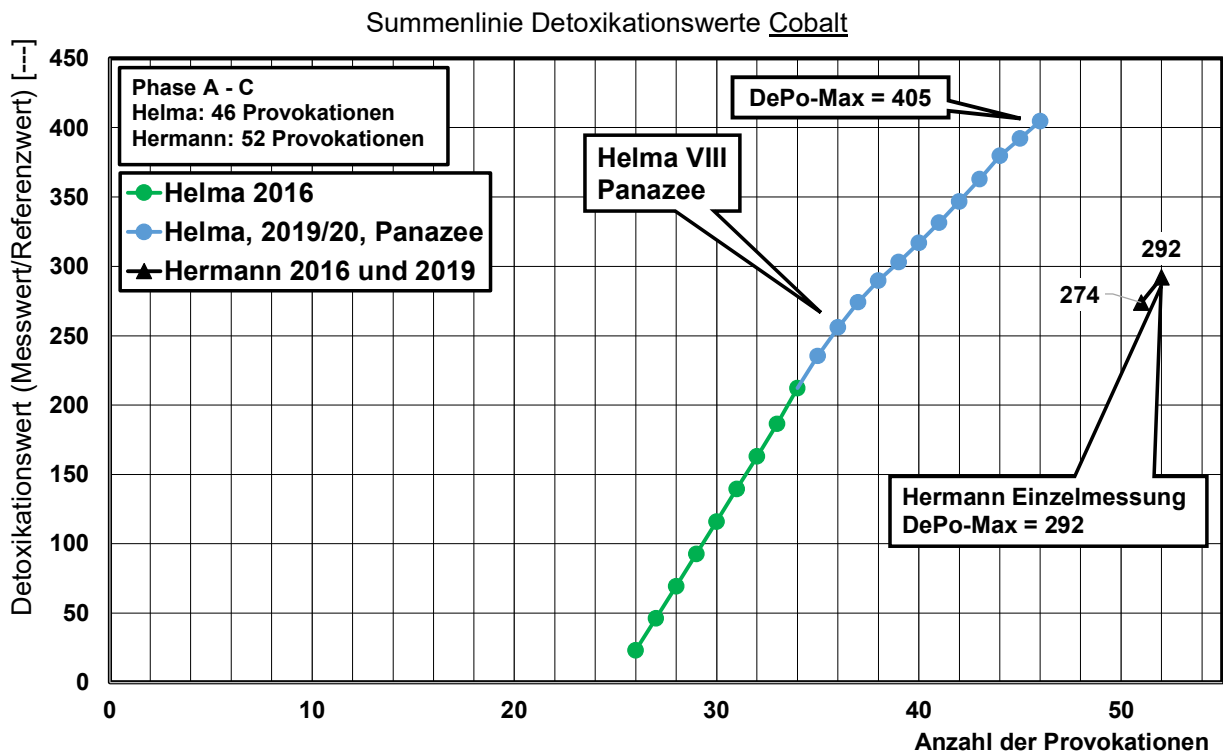
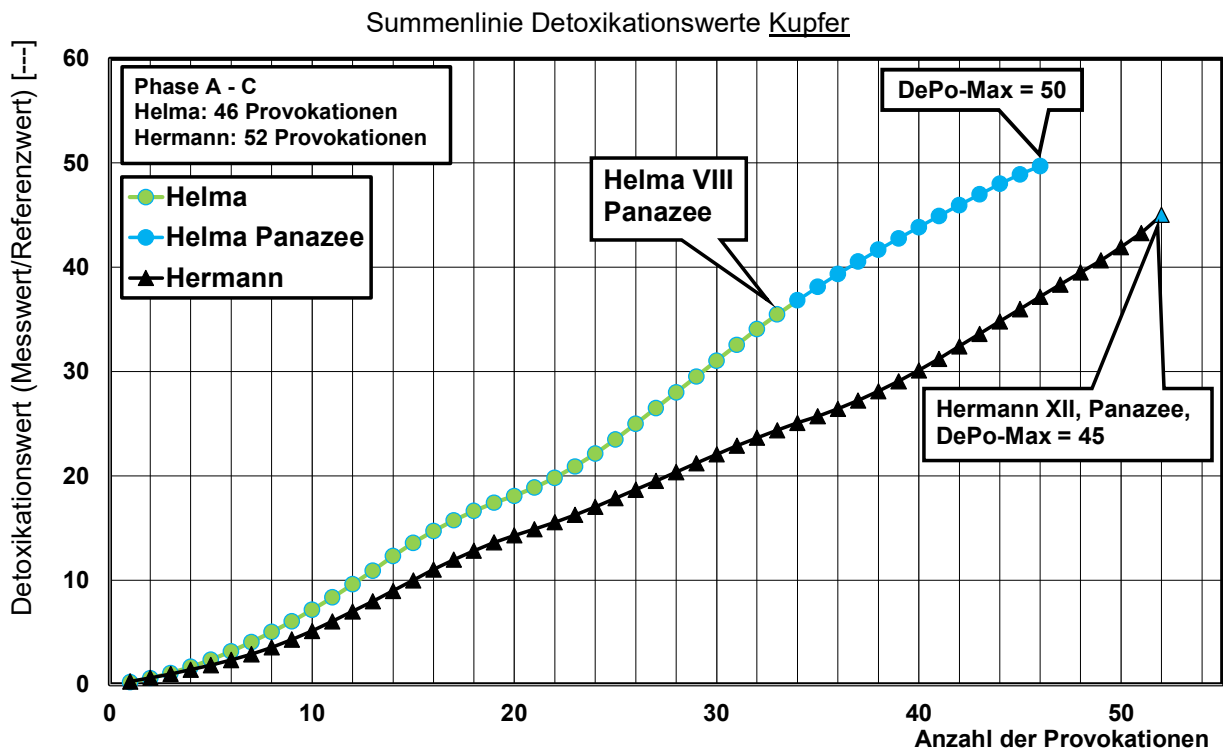


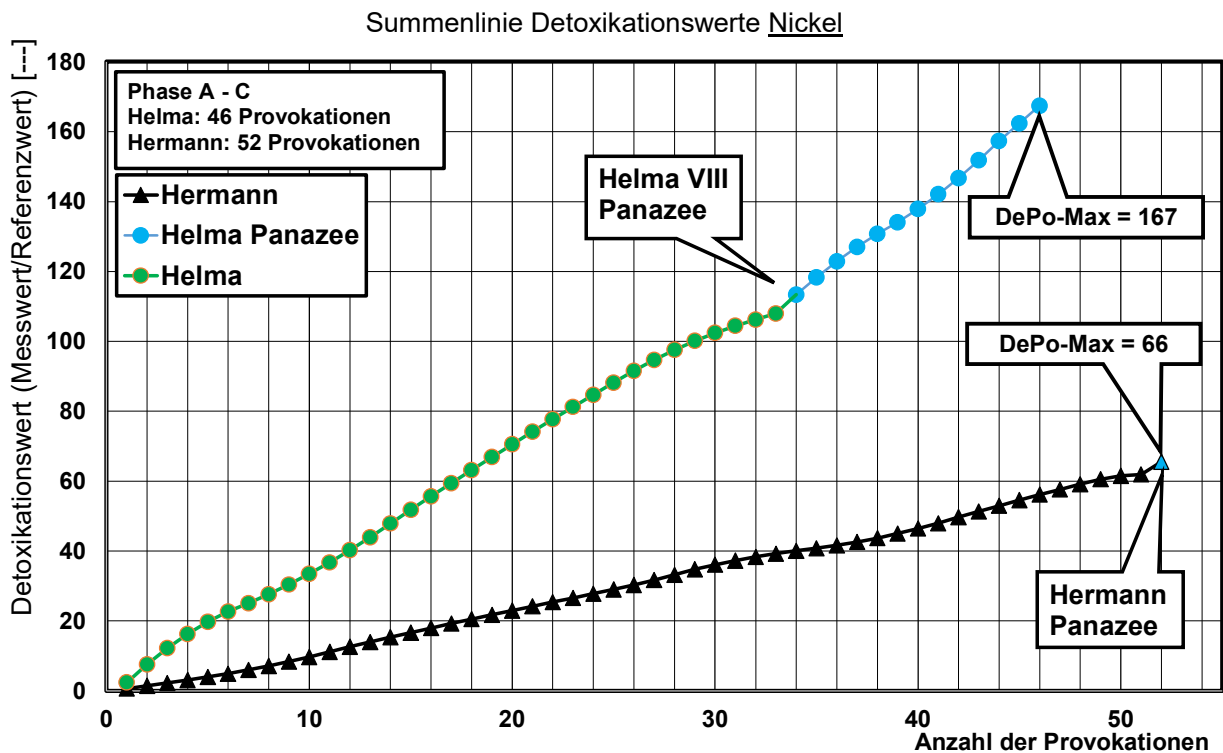
Diagramm A 42: Detoxikationspotential (---) für Cobalt

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

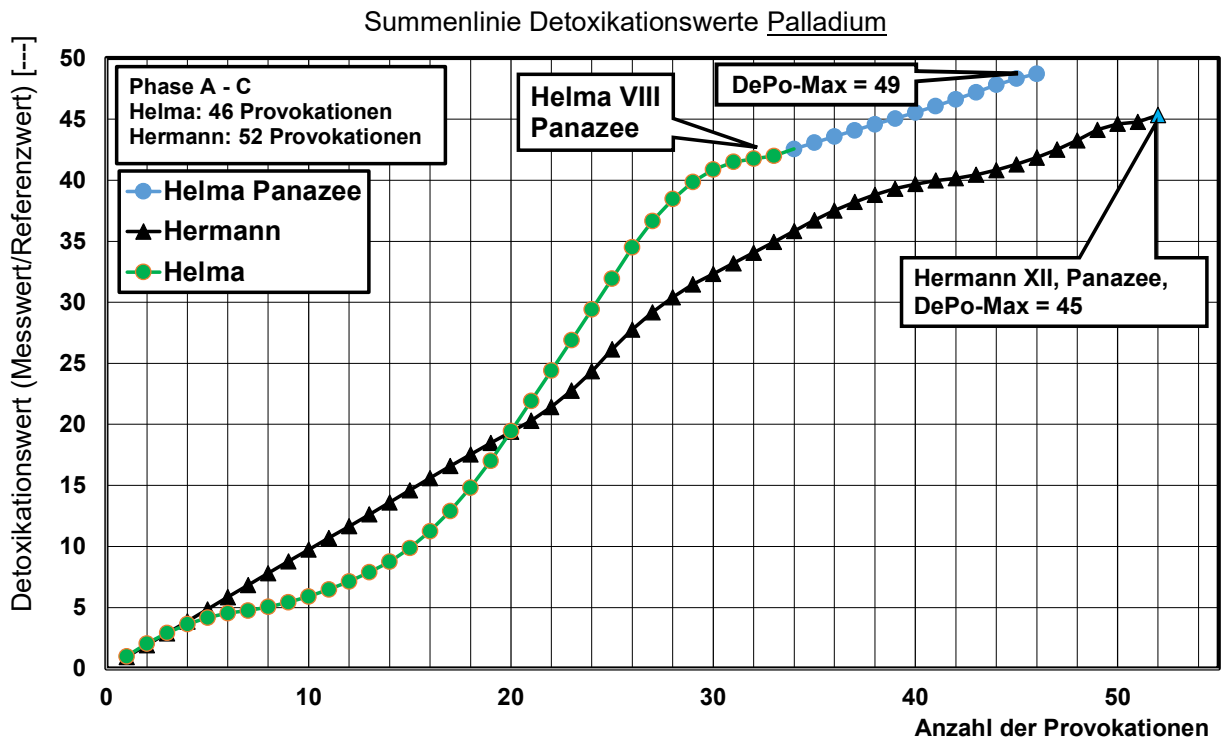
Diagramm A 43: Detoxikationspotential (---) für Kupfer



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

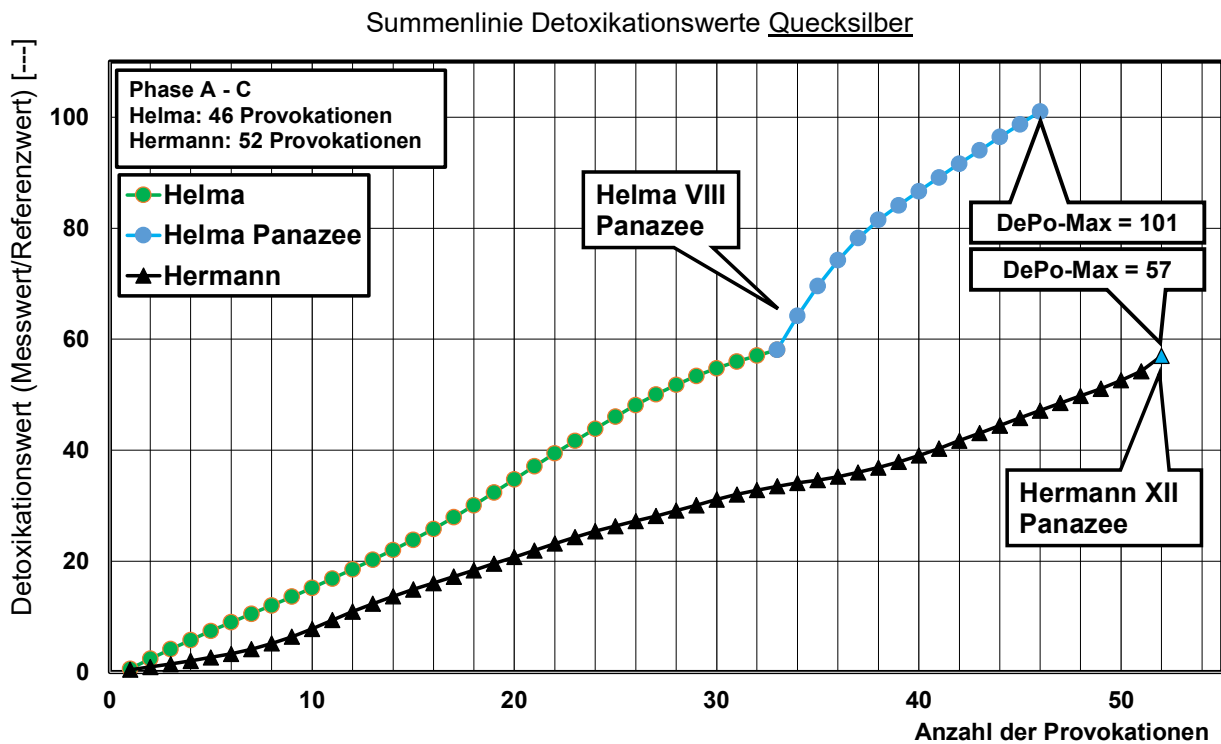
Diagramm A 44: Detoxikationspotential (---) für Nickel

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

Diagramm A 45: Detoxikationspotential (---) für Palladium



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

Diagramm A 46: Detoxikationspotential (---) für Quecksilber

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

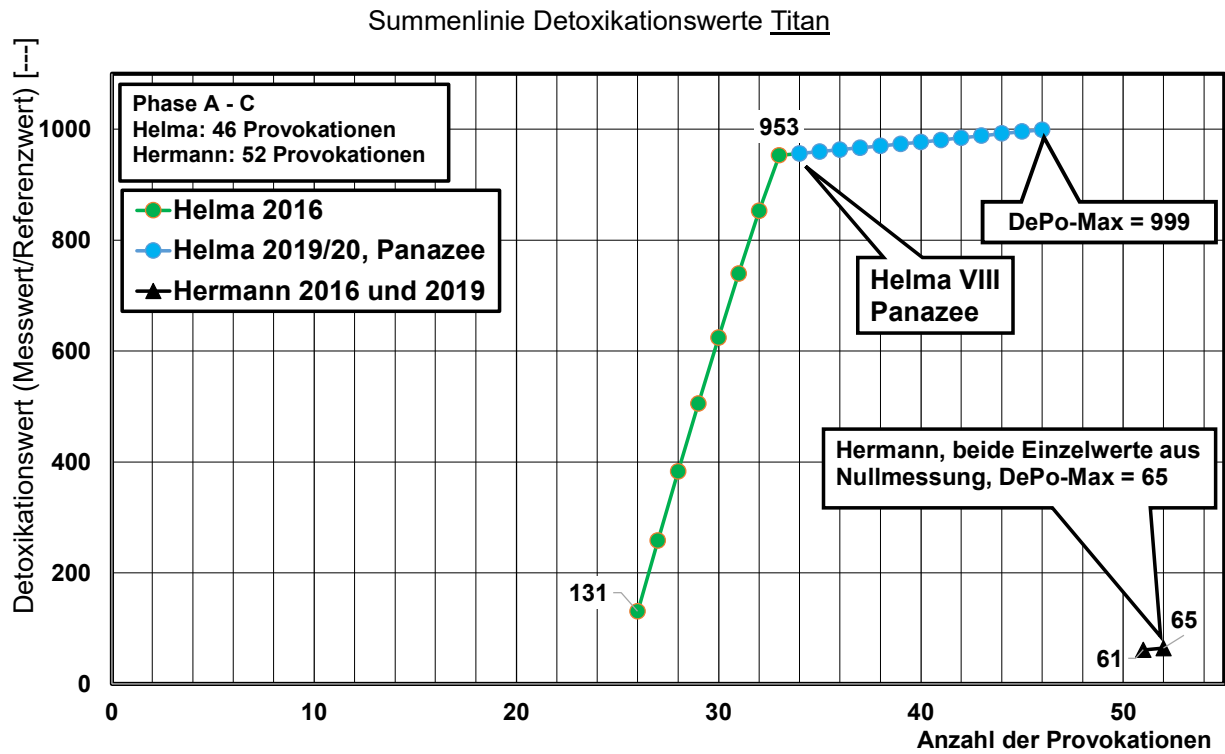


Diagramm A 47: Detoxikationspotential (---) für Titan

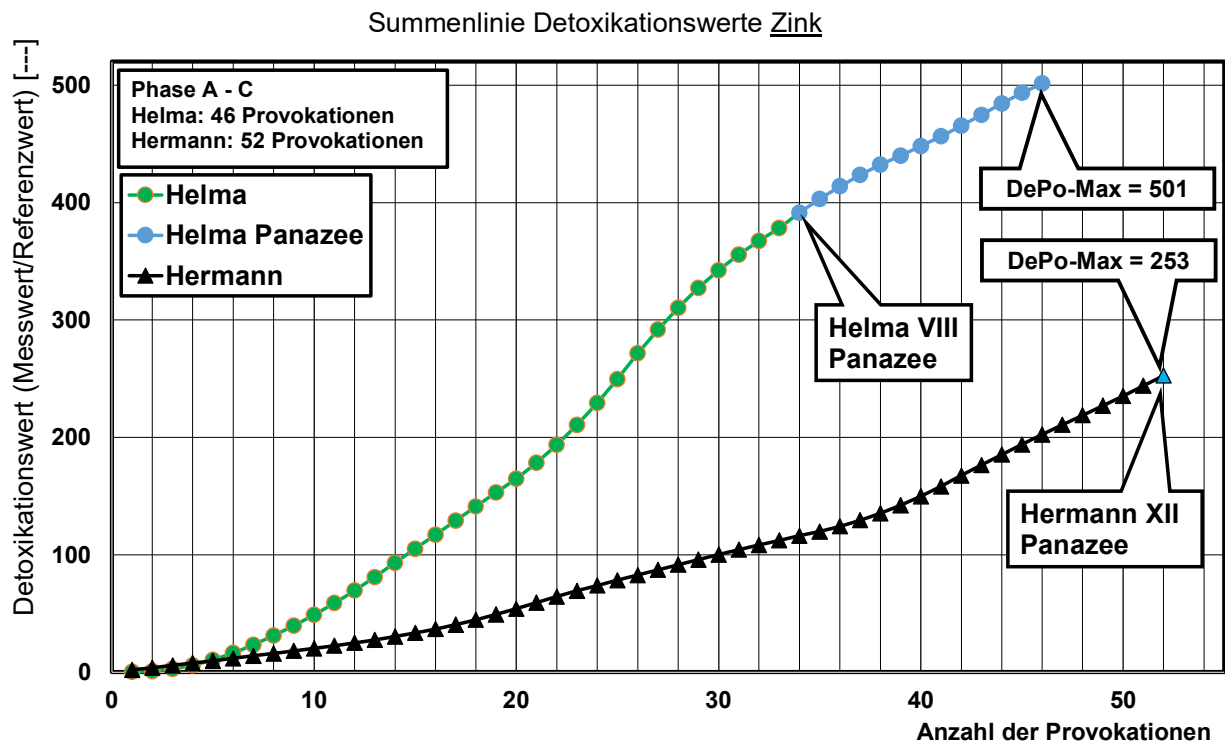
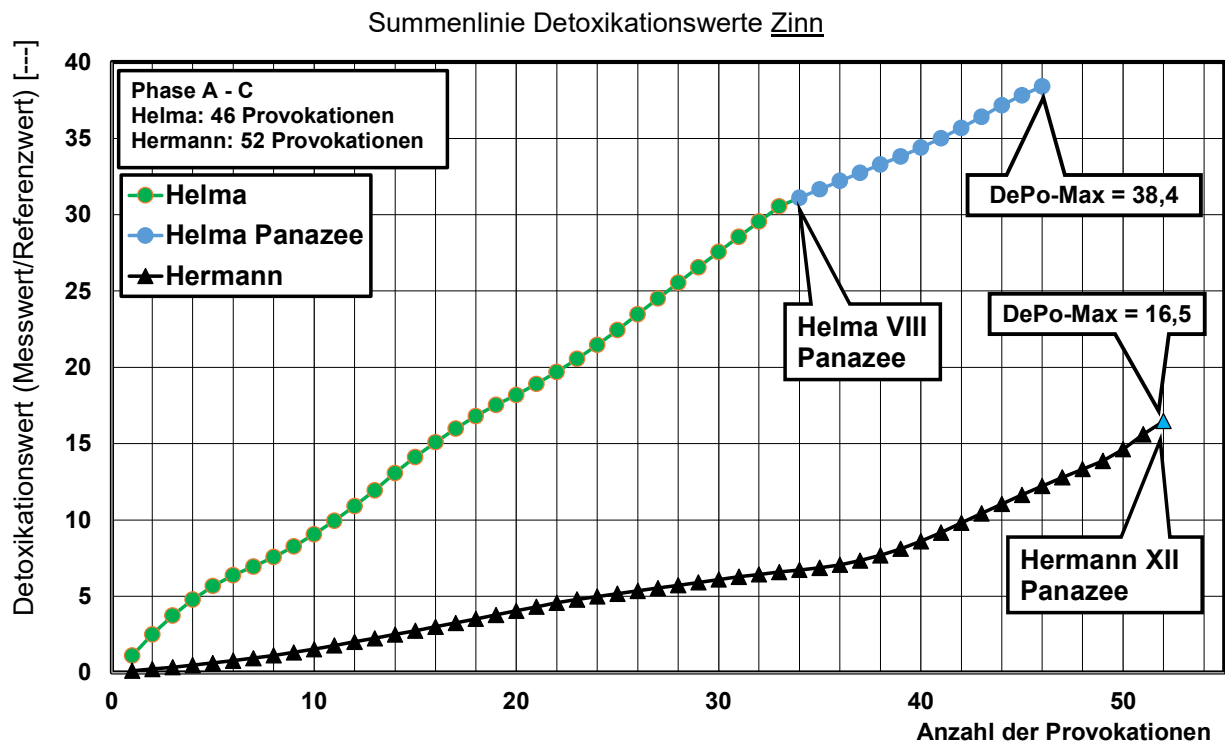


Diagramm A 48: Detoxikationspotential (---) für Zink

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie



Ergebnisse von Helma und Hermann Koop (Geburtsjahre 1959 und 1958)

Diagramm A 49: Detoxikationspotential (---) für Zinn

32.5 Vergleich der Epochen (Phase A bis Phase C)

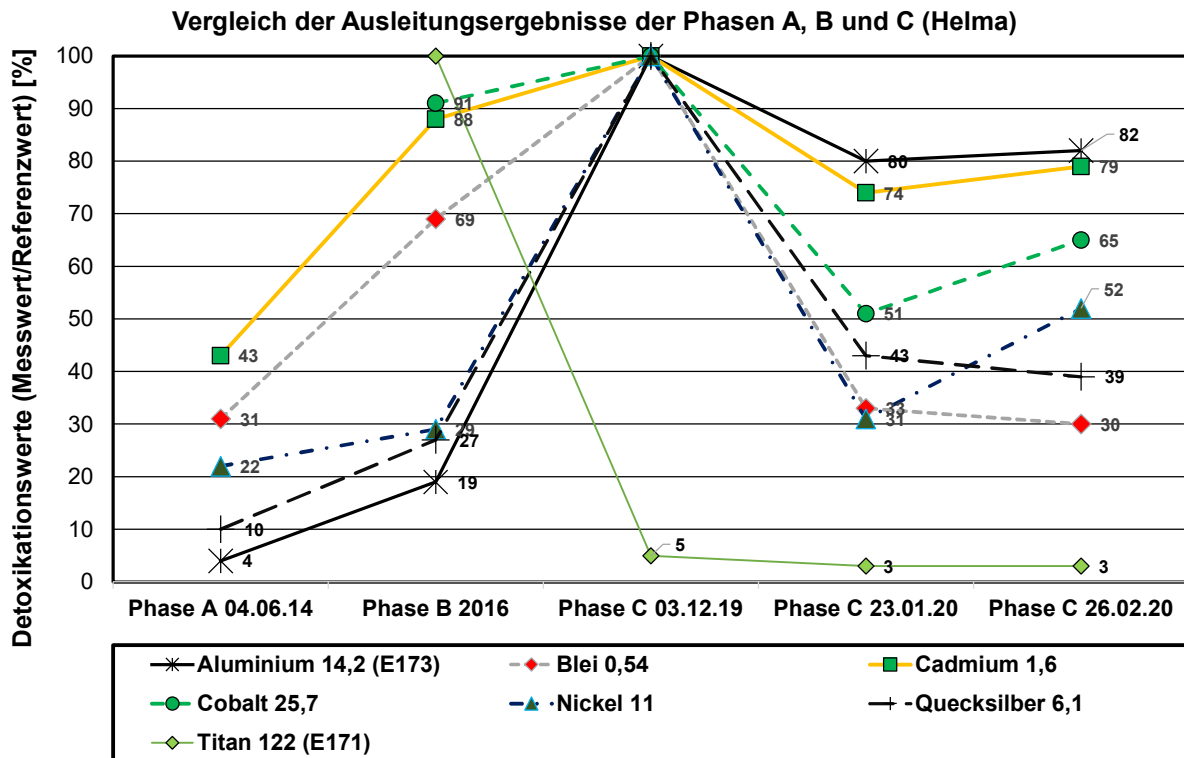


Diagramm A 50: Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 7 Metalle (Helma)

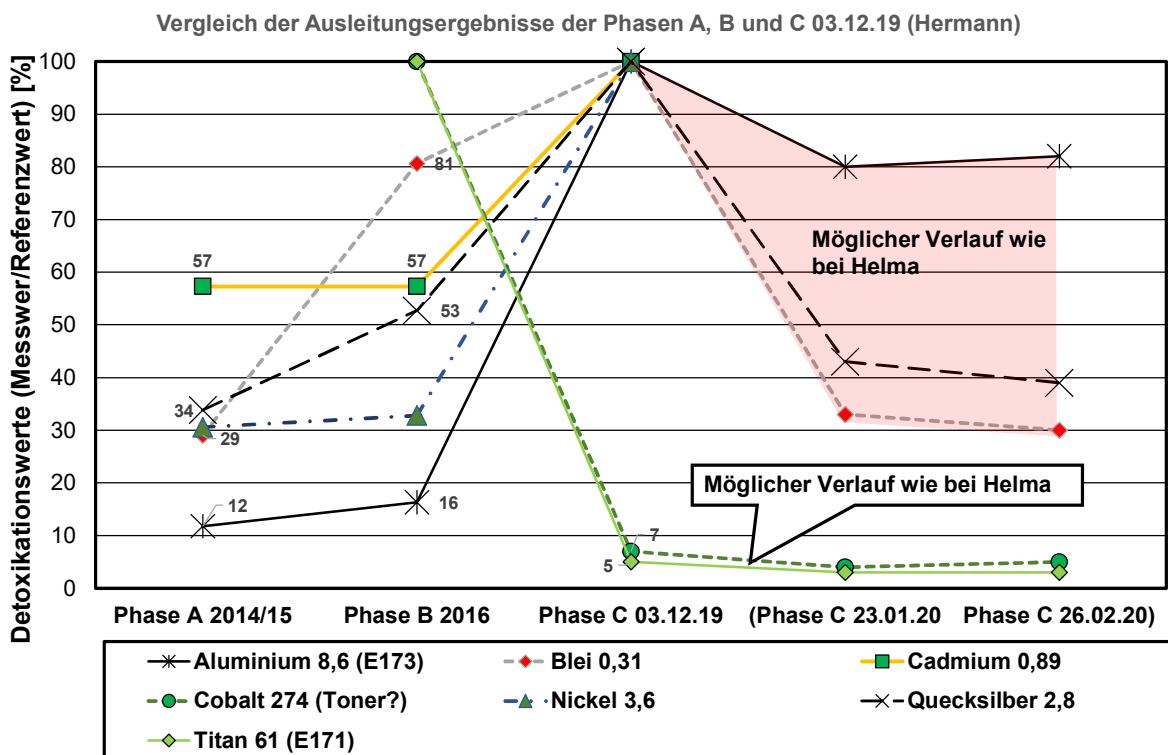


Diagramm A 51: Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 7 Metalle (Hermann)

Anlage: Über die Detoxikationsleistung der Chelat-Therapie

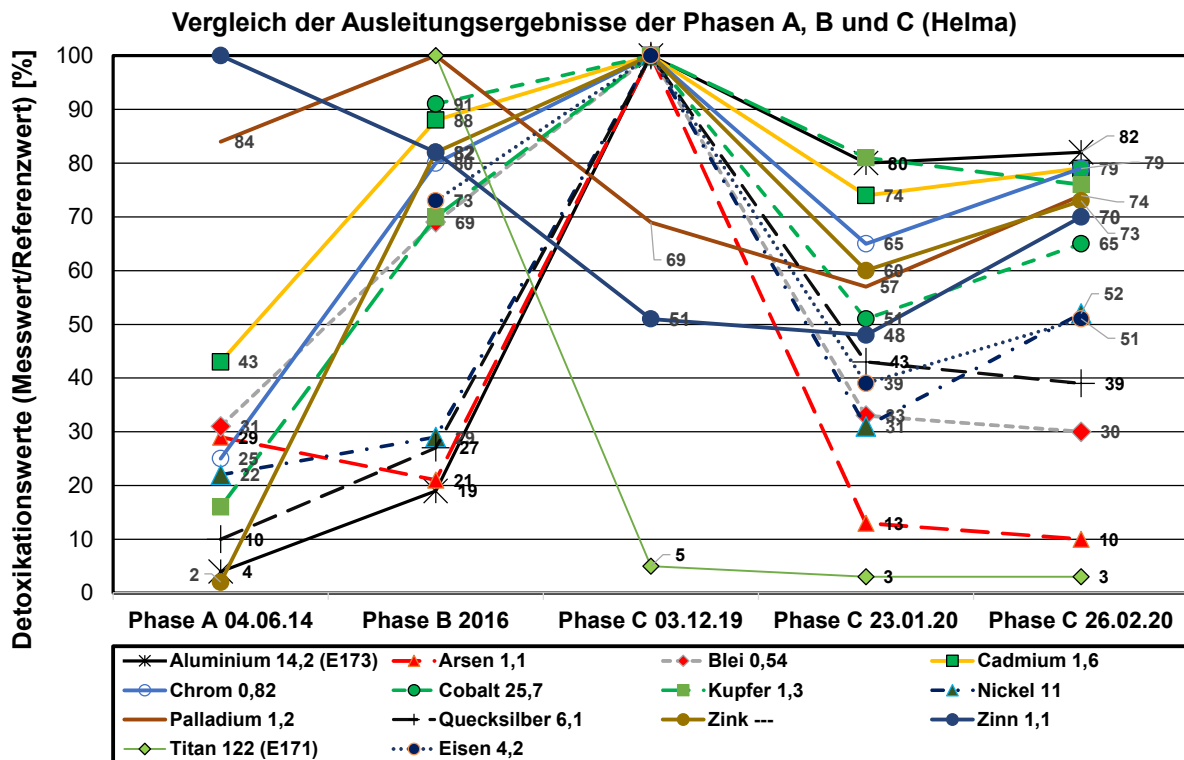


Diagramm A 52: Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 14 Metalle (Helma)

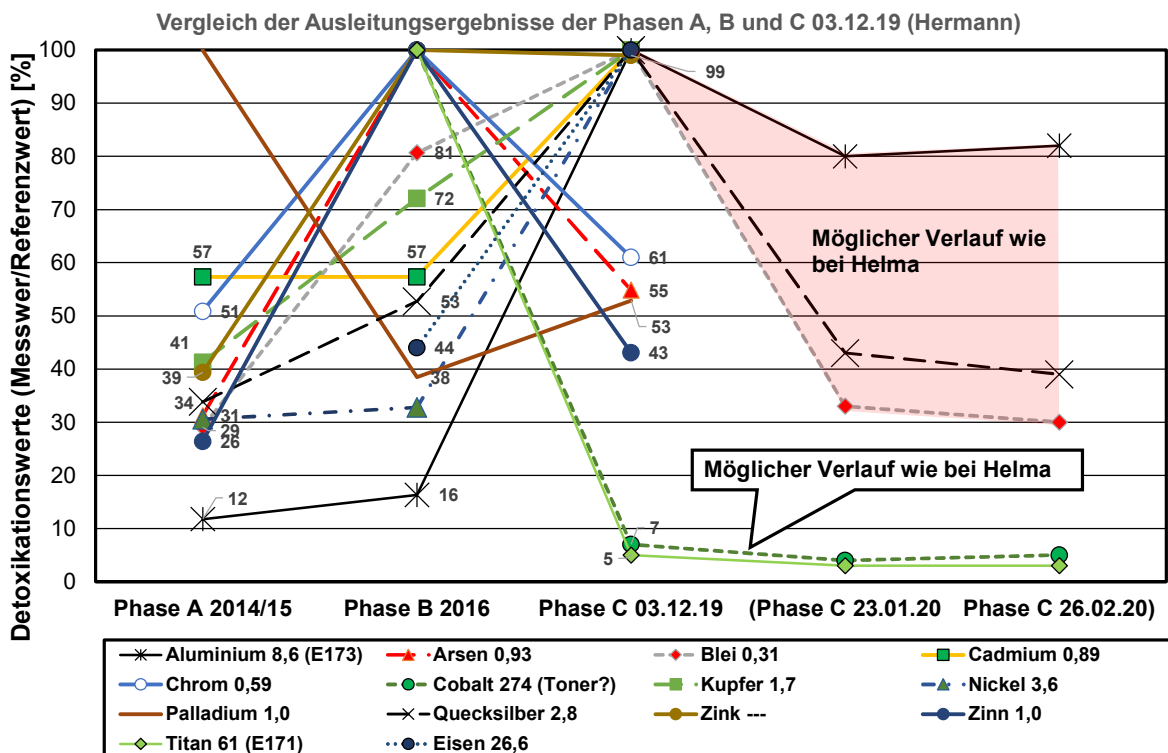


Diagramm A 53: Epochenabhängige Detoxikationswerte (%) 14 Metalle (Hermann)

33. Ende

Fortsetzung folgt!?